

underloft

Die Gemeinde Ruggell informiert
Nr. 153 / Dezember 2017



gemeinderuggell



4 WorldSkills Empfang –
zwei Ruggellerinnen mit dabei



20 Gemeinderäte stellen sich vor: Alois Hoop



27 Kiefer-Martis-Huus
Rückblick und Vorschau



34 Erfolgreiche Landwirte



46 Ruggeller im Ausland –
Interview mit Manuel Marxer

ClimatePartner^o
klimaneutral

Druck | ID 11716-1712-1004

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit verwenden wir in diesem Magazin bei Bezeichnungen von Personen oder Personengruppen eine neutrale, feminine oder maskuline Sprachform. Beide Formen schliessen gleichwohl beiderlei Geschlechter mit ein.

Titelbild Nathalie Egger und Deborah Bärtsch an den 44. Worldskills in Abu Dhabi – Michael Zanghellini, gesichtet.li

Herausgeber Gemeinde Ruggell **Verantwortlich für den Inhalt** Gemeindevorsteherin Maria Kaiser-Eberle **Textbeiträge** Gemeindeverwaltung, Kommissionen, Vereine sowie weitere Gastautoren
Redaktionsleitung Salome Büchel und Christian Öhri, Gemeindekanzlei **Bilder** Roland Corner, Eddy + Brigitt Risch, Paul Trummer, Rainer Kühnis, Michael Zanghellini, Archiv der Gemeindeverwaltung
Groblektorat The Point Trust – Fredi Gilgen, Ruggell **Gestaltung** Grafikdesign Cornelia Eberle, Ruggell **Druck** Gutenberg AG, Schaan **Auflage** 1300 Exemplare **Nächste Ausgabe** März 2018
Fragen, Informationen und Anregungen gemeindekanzlei@ruggell.li



*Ich werde Weihnachten in meinem
Herzen ehren und versuchen,
es das ganze Jahr hindurch zu bewahren.*

Charles Dickens

Geschätzte Einwohnerinnen und Einwohner

Ein intensives, aber auch spannendes Jahr neigt sich sowohl für die Gemeindeverwaltung wie auch für den Gemeinderat dem Ende zu. Im Frühling wurde in einem gemeinderatsinternen Workshop die Ideen, Anregungen und Diskussionen dem Bevölkerungsworkshop VisioRuggell vom letzten Jahr aufgearbeitet und das weitere Vorgehen in konstruktiven Diskussionen beschlossen. Gemeinsam konnten wir folglich Anfang September unser neues Leitbild mit den dazugehörigen Arbeitspapieren einstimmig verabschieden, welches ab sofort den Gemeinderat bei zukünftigen Entscheiden begleiten soll (Seiten 15 bis 17).

Zusammen mit der UNICEF Schweiz und der Kinder- und Jugendförderung Schweiz möchten wir anfangs Jahr 2018 die Ideen und Meinungen der Kinder in Ruggell einholen. Diese Partizipation, natürlich auf freiwilliger Basis, ist uns wichtig, vor allem wenn es um entsprechende Themen wie beispielsweise Schulweg oder Gestaltung eines Spielplatzes geht. Dafür sind wir bereits jetzt allen Eltern dankbar, welche mit uns diese Kinderkonferenz und den darauf folgenden KinderMit-Wirkungs-Tag organisieren (Seite 23). Einen Schritt weiter sind wir bereits beim Projekt „Wohnen und Leben im Alter“. In den letzten drei Jahren wurde informiert und analysiert, jetzt geht es in die Umsetzung. Ein 5-Jahres-Plan zeigt die Aktionsfelder und Massnahmen auf, welche wir als Gemeinde gemeinsam mit unseren Nachbarn Schellenberg und Gamprin umsetzen werden. Herzlich lade ich Sie bereits jetzt zu einer spannenden Veranstaltungsreihe für die Bevölkerung ein, an denen interessante Vorträge zu erwarten sind (Seite 24).

In letzten Herbst durften wir in der Gemeinde hervorragende Erfolge feiern. Am 24. Oktober 2017 fand in Ruggell der Empfang des Worldskills Team Liechtenstein statt. Dabei durfte ich auch die zwei Ruggeller Teilnehmerinnen Deborah Bärtsch und Nathalie Egger für ihre tollen Leistungen ehren (Seite 4). Zehn Tage davor waren unsere Landwirte Willi Büchel und Anton Büchel mit ihren Kühen am Prämienmarkt in Eschen sehr erfolgreich. Nonna von Willi Büchel ist zum dritten Mal Miss Liechtenstein und Miss Unterland. Daria von Anton Büchel gewann den Schöneuter-Preis jüngere Tiere und Laguna von Willi Büchel den Schöneuter-Preis ältere Tiere. (Seite 34).

Verschiedene Vereine luden im Herbst zu ihren Anlässen ein und sorgten damit für ein aktives Dorfleben. Ich habe mich gefreut, an diesen Anlässen viele Leute zu treffen und gemeinsam die Darbietungen zu geniessen. Ich danke den Vereinen und allen Mitgliedern für ihr Engagement und freue mich auch auf ein spannendes Jahr 2018. Einige Vereine dürfen dann ein Jubiläum feiern, allen voran der MGV Kirchenchor mit 100 Jahren.

Jetzt wünsche ich Ihnen eine fröhliche und besinnliche Weihnachtszeit sowie einen guten Rutsch ins Neue Jahr. Machen Sie's gut.

Herzlich

Maria Kaiser-Eberle
Gemeindevorsteherin



Grosser Empfang am 24. Oktober 2017 im Gemeindesaal Ruggell

Herzlicher Empfang des Worldskills Teams Liechtenstein in Ruggell

Das Worldskills Team Liechtenstein wurde von über 150 Gästen am 24. Oktober 2017 feierlich in Ruggell empfangen. Die Vorsteherin Maria Kaiser-Eberle begrüßte Team und Gäste und würdigte die Spitzenleistungen der Liechtensteiner. Gemeinsam mit ihr ehrten der Regierungschef-Stellvertreter Daniel Risch, die Bildungsministerin Dominique Gantenbein sowie die Gemeindevorsteher Christoph Beck aus Triesenberg und Donath Öhri aus Gamprin-Bendern die Weltklasseleistungen der Kandidaten rund um den Weltmeister Raffael Beck. Diese Goldmedaille geht als 50. Medaille in die Geschichte von Worldskills Liechtenstein ein.

Das Liechtensteiner Team rund um die Kandidatinnen Deborah Bärtsch und Nathalie Egger aus Ruggell und den Kandidaten Raffael Beck (Triesenberg), Riccardo Somma (Gamprin) und Michael Sprecher (Vättis) standen die Woche davor in ihrer Berufsbranche in Abu Dhabi an den 44. Worldskills Berufsmeisterschaften im Einsatz. Aus Ruggeller Sicht begleiteten Teamleiter Giorgio Di Benedetto und der technische Leiter Reto Blumenthal das Team. An den Worldskills in Abu Dhabi standen neben den fünf Liechtensteinern über 1300 Teilnehmer in 51 verschiedenen Berufsbranchen im Wettkampf. Vier lange Tage waren die Kandidaten im Einsatz und zeigten dabei ihr Können.

EinzelkämpferInnen mit Teamgeist

Bereits am letzten der vier Wettbewerbstage konnte Teamleiter Giorgio Di Benedetto ein tolles Fazit ziehen und würdigte dabei die grosse Einsatz- und Leistungsbereitschaft: „Die Kandidaten waren über alle Tage mental sehr stark. Konzentrationsproble-

me waren praktisch nicht auszumachen und einige konnten sich während des Wettkampfs sogar deutlich steigern. Niemand hatte einen Leistungseinbruch über all die Tage.“

So auch die jüngste Teilnehmerin, Malerin Deborah Bärtsch aus Ruggell, welche nach vier Tagen ein tolles Kunstwerk an die Wand zauberte. Nach einem fulminanten Schlusspurt standen die Delegationsmitglieder und Fans aus Liechtenstein bereit, um mit viel Applaus ihre Leistung zu feiern. Pure Emotion natürlich bei Deborah, aber auch bei ihrem Experten Dominik Gruber, der sichtlich stolz auf ihre Leistung war: „Es ist unbeschreiblich, wie gross die Last ist, die von einem fällt. Ich finde es jetzt als Experte noch intensiver, als in meiner Zeit als Teilnehmer. Deborah hat sich wirklich super geschlagen!“. Tränen flossen, es wurde umarmt und gejubelt.



Erschöpfung und Erleichterung zugleich – im Hintergrund das geschaffene Kunstwerk

Schlag auf Schlag

Für einen Moment ging es an diesem letzten Wettbewerbstag Schlag auf Schlag. Die Emotionen wegen Deborah waren noch nicht abgeklungen, da jubelten die liechtensteinischen Fans und Betreuer schon wieder für Konstrukteurin Nathalie Egger. Die Szenerie wiederholte sich, Freude überall und mittendrin auch Nathalies Eltern, Ernst und Carmen Egger, die nach Abu Dhabi gereist waren, um ihre Tochter in diesem wichtigen Moment zu begleiten.



Die Eltern Carmen und Ernst Egger gehörten zu den ersten Gratulanten bei Nathalie.

Das Liechtensteiner Nationalteam von Worldskills hat grosse Arbeit geleistet. Man spürte über die Tage ausgezeichneten Teamgeist, Zusammenhalt und Herzblut. Giorgio Di Benedetto, ein erfahrener Worldskiller, zeigte grosse Begeisterung für seine Truppe: „Das Team hat sich unglaublich professionell verhalten. Ich bin froh, dass alles gut gelaufen ist. Die Kandidaten haben eine grossartige Leistung gezeigt.“ Neben der Goldmedaille von Raffael Beck als Stuckateur und Trockenbauer erhielt Riccardo Somma in der Branche IT Netzwerk und Systemadministrator ein Leistungsdiplom. Nathalie Egger bekam im fünften Rang in ihrer Kategorie als Konstrukteurin ebenfalls ein Leistungsdiplom und ist „Europameisterin“. Malerin Deborah Bärtsch wurde hervorragende 13. in einem Feld mit sehr knappen Abständen.

Nach den Wettkämpfen folgte endlich das Ausschlafen und Erholen. Ein paar Tage lang konnte das Team die Städte Abu Dhabi und Dubai sowie die Umgebungen beispielsweise in Form einer Wüstensafari erkunden, bevor es dann wieder zurück nach Liechtenstein ging – an den Gemeinde- und Regierungsempfang in Ruggell.



Die Ruggeller unter sich – v.l. Giorgio Di Benedetto, Teamleiter; Nathalie Egger, Konstrukteurin; Vorsteherin Maria Kaiser-Eberle; Deborah Bärtsch, Malerin und Reto Blumenthal, Technischer Leiter

Kurz nachgefragt

Gut zehn Tage nach dem grossen Empfang in Ruggell durften wir nochmals Deborah Bärtsch und Nathalie Egger im Rathaus begrüßen. Sowohl Deborah als auch Nathalie sind wieder fleissig am Arbeiten, der normale Alltag hält wieder Einzug. So ganz normal ist jedoch nicht mehr alles: Sie werden vermehrt angesprochen und die Erfahrungen aus diesem Erlebnis werden beide nie mehr vergessen. Diesem Umstand entsprechend stellten wir die erste Frage, was ihnen die Teilnahme an den 44. Worldskills gebracht hat.

Deborah: „Mich hat diese Teilnahme charakterlich geprägt und mich stärker gemacht, auch vermehrt meine Meinung zu sagen und auf dieser zu beharren. In diesen vier Tagen war ich tagsüber auf mich alleine gestellt und ich musste mir selbst zeigen, was ich kann. Dies wollte ich mir auch beweisen und so denke ich, dass ich ein grosses Stück erwachsener geworden bin. In der Wettbewerbssituation musste ich jeden Tag einen Abschnitt fertigstellen, was eine genaue Planung forderte, aber auch Stress bedeutete. An den Abenden während dieser vier Tage war ich dann froh, umringt vom eigenen Team ein bisschen abschalten zu können. Schlussendlich konnte ich nach dem gemeinsamen Abendessen immer relativ gut schlafen.“

Nathalie: „Für mich war die Teilnahme an den Worldskills fachlich wie auch persönlich eine riesige Erfahrung. Ich denke, dass ich zielstrebig geworden bin und nun mehr Ansprüche an



v.l. Nathalie Egger, Gemeindevorsteherin Maria Kaiser-Eberle und Deborah Bärtsch anlässlich des Empfangs in Ruggell

mich selbst stelle. Ich habe gelernt, dass Grenzen doch überschritten werden können, wenn man will. Ich wollte viel erreichen und habe dadurch an diesem Wettbewerb meine gedachten Grenzen auch wirklich überschritten. Die Abende gemeinsam im Team mit Rückblicken und Gesprächen gaben mir und anderen Kraft und neue Energie, falls ein Wettbewerbstag einmal nicht nach Plan lief.“

Was war euer Highlight an diesen 44. Worldskills?

Beide: „Ein grosses Highlight waren die letzten Minuten nach vier harten Wettbewerbstagen, als plötzlich viele Leute jeweils um uns standen und alle den Zeit-Countdown zurück auf null zählten. Es war klar, dass es beim Abschluss Emotionen geben würde, aber die Emotionen gingen dann schon sehr hoch. Die Erschöpfung und das Wissen, dass wir es nun geschafft haben, waren einfach unbeschreiblich. Wir sind als Team gegangen, mussten alleine kämpfen und durften wieder gemeinsam als Team feiern. Wir unterstützten uns natürlich jederzeit gegenseitig, so fühlten wir uns auch beim ‚alleine kämpfen‘ nie alleine.“

Wie sah so ein Wettbewerbstag aus?

Nathalie: „Um 6.15 Uhr klingelte der Wecker, Deborah und ich standen auf und durften zuerst einmal den Blick vom Hotelzimmer aus geniessen. Beim Frühstück trafen wir immer auf das französische Team, welches ebenfalls in unserem Hotel untergebracht war. Dann ging es vor 8.00 Uhr gemeinsam im Team in die riesigen Hallen, wo wir dann bis am Abend im Einsatz standen. Von der Welt draussen haben wir in diesen vier Tagen nichts mitbekommen.“

Deborah: „Am Abend war ich meistens früher als Nathalie schon im Zimmer und genoss zuerst eine heisse Dusche. Beim Abendessen freuten wir uns dann jeweils auf ein feines Steak im

Restaurant. Diese Zeit am Abend war für uns sehr wichtig, wir genossen die Gespräche und liessen uns gerne vom Wettkampf ablenken.“

Was sind eurer Meinung nach die Voraussetzungen für junge Berufsleute, welche ebenfalls einmal an den Worldskills teilnehmen möchten?

Nathalie: „Man muss 100 Prozent hinter seiner Arbeit stehen und sie muss mehr als nur Freude machen. Die Familie und der Arbeitgeber müssen voll hinter dir stehen, denn ohne diese Unterstützung wäre es nicht gegangen. Hier möchte ich auch allen nochmals danke sagen. Dann muss man noch bereit sein, viel Freizeit für dieses Projekt zu opfern.“

Deborah: „Diesem Dank möchte ich mich anschliessen und ergänzen, dass wenn die Grundlagen gegeben sind, es eine wirklich tolle Erfahrung ist. Man kann und darf nur einmal teilnehmen, das reicht aber auch. Und wenn alles vorbei ist, weiss man, was man erreicht hat. Es ist eine riesige Freude, welche aufkommt. Schlussendlich entstanden auch tolle Freundschaften fürs Leben ...“

Christian Öhri, Gemeindevorsteher



Oben v.l. David Dolzer, Marc Büchel, Manuel Keller, Maurice Marxer, Justin Koren, Jan Geiger, Manuel Mikus, Volkan Karakoc
 Unten v.l. Florina Wohlwend, Jeannine Dinkelmann, Fabienne Biedermann, Berfin Karakoc, Gemeindevorsteherin Maria Kaiser-Eberle, Jessica Hilti, Milena Maag, Amanda Öhri

Jungbürgerfeier 2017 auf Schloss Vaduz

Am Samstag, 21. Oktober 2017 fand die landesweite Jungbürgerfeier auf Schloss Vaduz statt. Die Ruggeller JungbürgerInnen wurden von Gemeindevorsteherin Maria Kaiser-Eberle zu einem Apéro ins Rathaus eingeladen. Vor Ort hatten die JungbürgerInnen die Möglichkeit, einige Fragen zu stellen und gleichzeitig konnte Maria Kaiser-Eberle die jungen Erwachsenen besser kennenlernen. Anschliessend fuhren sie gemeinsam mit dem Bus nach Vaduz. Jeder wurde vom Erbprinzenpaar persönlich auf Schloss Vaduz empfangen. Bei der Begrüssung wurden alle JungbürgerInnen mit dem Erbprinzenpaar fotografiert. Erbprinz Alois hielt seine Rede an die JungbürgerInnen im grossen Turm auf Schloss Vaduz und bedankte sich herzlich für das zahlreiche Erscheinen mit einem kleinen Apéro. Kurz darauf fuhr ein Bus die jungen Erwachsenen direkt zum Gemeindesaal Vaduz, wo die weiteren Programmpunkte

stattfanden. Nach der Ankunft wurden die traditionellen Gruppenbilder gemacht. Anschliessend an die Ansprachen sangen alle die Landeshymne, bevor das Abendessen als letzter Programmpunkt folgte. Es war für die JungbürgerInnen ein sehr schönes und imponierendes Erlebnis. Auch der Anlass danach war eine tolle Erfahrung.



Hinten v.l. Gemeinderätin Marion Gschwenter, Justin Koren, Marc Büchel, Volkan Karakoc, Maurice Marxer, Jan Geiger, Manuel Mikus, David Dolzer, Florina Wohlwend

Vorne v.l. Vorsteherin Maria Kaiser-Eberle, Berfin Karakoc, Jeannine Dinkelmann, Manuel Keller, Julia Büchel, Milena Biedermann, Jessica Hilti, Amanda Öhri, Deborah Bärtsch, Gemeinderätin Melanie Büchel

Gemeinsame Feier der Ruggeller, Gampriner, Schellenberger und Plankner Jungbürger

Die Gemeindevorsteherin Maria Kaiser-Eberle von Ruggell sowie die Gemeindevorsteher Donath Oehri von Gamprin, Norman Wohlwend von Schellenberg und Rainer Beck von Planken haben am Samstag, 4. November 2017 die Jahrgängerinnen und Jahrgänger 1999 zur gemeinsamen Jungbürgerfeier eingeladen.

Knapp 50 Jungbürgerinnen und Jungbürger liessen sich diese Einladung nicht entgehen und fuhren am frühen Nachmittag zum Polizeigebäude nach Vaduz. Nach einem Fototermin vor dem Polizeigebäude wurden die Gäste durch Peter Elkuch von der Landespolizei herzlich begrüsst. Anschliessend konnte unter fachkundiger Führung von Markus Senti und Pressesprecherin Sibylle Marxer das Polzeimuseum sowie die wichtigsten Bereiche wie Kriminalabteilung, Kommandozentrale und Schiesskeller besichtigt werden.

Mitte Nachmittag fuhren die Jungbürger weiter nach Buchs ins Bowling-Center und stellten dort ihre Bowlingkünste unter Beweis. Das festliche Abendessen fand in der jeweiligen Gemeinde statt, bevor sich die Jungbürgerinnen und Jungbürger der vier Gemeinden in der Tang-Bar in Ruggell zur gemeinsamen Party trafen. Hier bekamen die drei besten Bowlingspieler einen Restaurant-Gutschein. Mit fruchtigen Cocktails und Musik von dj fred dee wurde bis in die Nacht hinein gefeiert. An diesem gemeinsamen Anlass, der sowohl gemeindeübergreifend wie auch in der einzelnen Gemeinde begangen wurde, hatten die jungen Leute wie auch die Vorsteher und Gemeinderäte die Möglichkeit, miteinander ins Gespräch zu kommen und die Jungbürgerinnen und Jungbürger gemeinsam zu feiern.





Tiefbau

Neuer Fussweg von der Landstrasse zur Spiegelstrasse

Das Land Liechtenstein beabsichtigt, auf der Landstrasse Höhe des Ruggeller Einkaufszentrums (REC) einen Fussgängerübergang mit Mittelinsel zu realisieren. Damit die Fussgänger, insbesondere die Schulkinder sicher zur Gemeindeschule gelangen, muss zusätzlich eine Fusswegverbindung nördlich vom REC geschaffen werden. Es wäre zu gefährlich, wenn die Schulkinder über den bestehenden Fussweg südlich vom REC geführt würden, da sie dann immer die Hauptzufahrt queren müssten.

Die Baurechtsnehmer der REC-Parzelle waren mit der Erstellung eines Fussweges einverstanden. Sie werden das nördliche Aussenlager umzäunen. Damit die nördliche Zufahrt wirklich nur zur Anlieferung benutzt wird, werden zusätzlich Verbotsschilder und eine Bodenschwelle montiert. Die Hecke auf dem Privatgrundstück Nr. 415 kann ebenfalls in Absprache mit dem Grundstücksbesitzer abgewinkelt werden, wofür wir ihm sehr dankbar sind. Der Fussweg hat eine Länge von ca. 50 m und eine Breite von 1.80 m. Dieser wurde mit einer Pflasterung, analog der meisten anderen Fusswege in Ruggell, in einem roten Zementstein inkl. Randstein ausgeführt. Bei den Enden zur Landstrasse und zur Spiegelstrasse werden Sperrbügel montiert. Eine Strassenbeleuchtung mit Kandelaber wird ebenfalls ausgeführt. Die Kosten belaufen sich auf CHF 82'000 (inkl. MwSt.).

Unterhaltsarbeiten Gemeindestrassen: Randsteinsanierung Etappe 2017

Bei diversen Gemeindestrassen sind die Randsteine zum Teil beschädigt oder die Fugen zwischen den Steinen sind mit Dreck statt mit Mörtel gefüllt. Dadurch wächst bereits das Unkraut aus den Fugen.

Das Unternehmen Reparatur- und Sanierungstechnik Nord AG (RSAG) ist ein Spezialist im Bereich Randsteinsanierungen. Es hat für diese Sanierung ein Spezialverfahren entwickelt, das leistungsstark, zuverlässig und kostengünstig eine dauerhafte Instandsetzung von Strassenrandabschlüssen garantiert. Die Fugen werden zuerst mit Hochdruck ausgespült und dann mit einem reaktionsharzgebundenen Fugenmörtel vergossen. Mit dieser Sanierungsmassnahme kann die Lebensdauer einer Strasse merklich erhöht werden. Die RSAG hat für diese Arbeiten eine Offerte in Höhe von CHF 50'611.30 eingereicht. Im Budget 2017 sind die Mittel vorhanden. Der Gemeinderat genehmigte das Projekt und die Vergabe des Auftrags einstimmig.



Unterhalt Kanalisationsleitungen: Spülen und Zustandserfassung Etappe 2017

Gemäss Pflichtenheft vom Genereller Entwässerungsplan (GEP) ist es notwendig, dass sämtliche Kanalisationsleitungen periodisch gespült werden. Aufgrund der topografischen Lage von Ruggell (wenig Gefälle) sind die Intervalle auf drei Jahre festgesetzt worden. Das war letztes Jahr der Fall. Ebenfalls sollten alle zehn Jahre die Zustandserfassungen des gesamten Netzes gemacht werden. Im letzten Jahr wurde der Bereich Ruggell Süd (Teilgebiet C1) gespült und es wurden gleichzeitig Kanalfernsehaufnahmen durchgeführt.

Die Bauverwaltung schlägt wie letztes Jahr angekündigt vor, dass in diesem Jahr das restliche Gemeindegebiet gefilmt und gespült wird. Der Abwasserzweckverband Liechtenstein spült in diesem Zuge seine Leitungen ebenfalls mit, daher ist eine Aufteilung der Kosten notwendig. Die Arbeiten wurden im Verhandlungsverfahren ausgeschrieben. Die Vergabe des Auftrags „Spülen und Zustandserfassung“ erfolgt an den wirtschaftlich günstigsten Offertsteller, in diesem Fall an die Risch reinigt Rohre AG in Vaduz mit einer Offertsumme von total CHF 161'960.55



(inkl. MwSt.), der Gemeindeanteil beläuft sich auf eine Offertsumme von CHF 152'655.75 (inkl. MwSt.). Der Gemeinderat vergibt diesen Auftrag einstimmig.

Analyseplan Ortsplanung Gebiet Ruggell Nord-West

An der Gemeinderatsitzung vom 3. Juli 2017 erläuterte unser Ortsplanungsexperte Florin Frick den Sachverhalt in Bezug auf die Planungsinstrumente und dem Gebiet Rheinstrasse. Florin Frick hat ein Angebot für die Ausarbeitung eines ortsplannerischen Analyseplans für das Gebiet Ruggell „Nord-West“ erstellt.

Das Gebiet zwischen Rheinstrasse im Süden, dem grossen Kanal im Westen, dem Möllbach im Osten und der Bauzonengrenze im Norden war schon Gegenstand verschiedener ortsplannerischer Studien, sodass bereits eine Reihe von Grundlagen verfügbar sind, weshalb dieses Gebiet hinsichtlich der erforderlichen Grundlagenbeschaffung nicht mit anderen Teilen der Ruggeller Bauzone vergleichbar ist. Andererseits stellt dieses Gebiet gerade durch die „Dichte“ und „Tiefe“ der verschiedenen Planungen und Studien ein gutes Lehrbeispiel für eine möglichst transparente Auflistung der verschiedenen Planungen und Regelungen hinsichtlich Rechtsverbindlichkeit, Grad der Ausarbeitung und insbesondere der Verknüpfungen und Umsetzungsvoraussetzung der verschiedenen ortsplannerischen Vorhaben dar. Daher wird ein wesentlicher Anteil der Ausarbeitung dieses Prototyps in der Entwicklung einer geeigneten Darstellungssystematik liegen. Das Honorar beläuft sich gemäss Angebot für die Ausarbeitung eines ortsplannerischen Analyseplans für das Gebiet Ruggell „Nord-West“ auf CHF 7500 (inkl. MwSt. und Nebenkosten). Der Gemeinderat genehmigte die Auftragsvergabe einstimmig.

Konzept Leitbild Siedlungsausstattung

In der Gemeinde Ruggell stehen in den nächsten Jahren verschiedene Bauvorhaben von öffentlichen Einrichtungen an. Dies wurde bereits im Leitbild der Ortsplanung im Jahr 2010 erkannt und aufgeführt. Florin Frick hat ein Angebot für die Ausarbeitung eines Konzepts „Leitbild Siedlungsausstattung“ (öffentliche und teilweise private Einrichtungen) erstellt.

Die Zielsetzung des Leitbilds soll sein, in Form eines Plans mit erläuterter Text, den zusätzlich zum Bestand zu erwartenden Landbedarf für öffentliche und zum Teil private Einrichtungen in ortsplannerisch bevorzugter Lage darzulegen und aufzuzeigen.

Der zusätzliche Bedarf soll hinsichtlich Dringlichkeit (Zeithorizont) und Mass der Standortgebundenheit differenziert werden. In der beigefügten Erläuterung werden der aktuelle Bestand sowie die Abschätzung des kurz-, mittel- und langfristig zu erwartenden Bedarfs dargelegt. Das Leitbild soll periodisch in Abständen von max. zehn Jahren revidiert und aktualisiert werden, um auf den fortlaufenden Wandel in der Bevölkerungsentwicklung wie auch auf die sozioökonomischen Rahmenbedingungen reagieren zu können.

Deponie Limsenegg – Verlängerung Entwässerung Etappe 2017/2018

Der Gemeinderat hat an der Sitzung vom 15. Mai 2017 den Auftrag für die weiteren Ingenieurarbeiten bezüglich Deponiekonzept an das Büro Hanno Konrad vergeben. Das Gesuch für eine fünfjährige Verlängerung der Deponiebewilligung ist beim Amt für Umwelt eingereicht worden. Die hydrogeologischen Messungen und Untersuchungen sind angelaufen und werden noch ca. ein Jahr andauern. Solange die Messungen anhalten und noch keine abschliessenden Ergebnisse vorliegen, kann das Deponiekonzept auch nicht weiterbearbeitet werden. Damit der Betrieb der Inertstoffdeponie aufrechterhalten werden kann, müssen jedoch schon vor dem Vorliegen des eigentlichen Deponiekonzepts einige Bauarbeiten an der Entwässerung vorgenommen werden. So kann nach den Bauarbeiten der hintere Teil der Deponie mit Aushubmaterial überschüttet werden und es kann wieder Platz für Material geschaffen werden. Die Arbeiten erstrecken sich über zwei Jahre und belaufen sich auf insgesamt CHF 95'000 (inkl. MwSt.).

Hochbau

Erneuerung Lüftungsanlage Gemeindesaal

Die Lüftungsanlage des Gemeindesaals ist seit 1979 in Betrieb und ist somit bereits 38 Jahre alt. Gemäss Rückmeldungen der Hauswarte und den Benutzern ist die Lüftungsanlage aufgrund des Alters bei ruhigen Veranstaltungen zu laut und muss dadurch vielfach abgeschaltet werden. Wenn die Lüftungsanlage ausser Betrieb ist, steigt die Temperatur im Saal. Zudem wird von den Gästen ein unangenehmes Zuggefühl wahrgenommen.

Aufgrund der oben erwähnten Rückmeldungen hat die Bauverwaltung der ARGE Batliner & Hasler AG / ringtec Establishment aus Eschen den Auftrag für die Stufe 1, Projektierung (Grundlagenbeschaffung / Aufnahme vor Ort / Anlageprojekt inkl. Kostenschätzung) erteilt. Nach der Ist-Zustandsaufnahme des Fachplaners wurde festgestellt, dass die Lüftungsanlage den heutigen Anforderungen nicht mehr entspricht und ersetzt werden muss. Die Zugscheinungen sind eine Folge des Luftaustauschsystems. Auch der Brandschutz ist nicht wie vorgeschrieben eingehalten. Mit der Erneuerung der Lüftungsanlage im Gemeindesaal kann eine energetische Optimierung vorgenommen, die Hygiene, der Schallschutz und das Luftverteilungssystem der Anlage verbessert sowie eine Wärmeabfuhr aufgrund der Abluftweiterung auf der Bühne erstellt werden. Die Kosten (inkl. MwSt.) für die Erneuerung der Lüftungsanlage belaufen sich auf CHF 260'000.

Erwerb von Grundstücken

Schellenbergstrasse: Kauf des Grundstücks Nr. 746 mit Gebäude

Die Gemeinde Ruggell wurde im Mai 2017 von den Grundstücksbesitzern der Parzelle Nr. 146 in der Schellenbergstrasse/Obrosa angefragt, ob sie Interesse an einem Kauf dieser Liegenschaft hätte. Die Parzelle Nr. 746 hat eine Fläche von 1235 m² und ist mit einem Gebäude (Baujahr 1970) überbaut. Nach ausführlichen Prüfungen konnten sich beide Parteien auf einen Kaufpreis von CHF 1'790'000 einigen. Der Preis beinhaltet den Zeitwert des Gebäudes gemäss Schätzung von CHF 384'000 sowie den Grundstückspreis von CHF 1'406'000 für die Fläche von 1235 m². Der Gemeinderat erachtet diesen Kauf als sehr wertvoll für zukünftige Projekte der Gemeinde und genehmigt diesen einstimmig.

Ahnenforschung

Vernetzung Ahnenforschung Liechtenstein

Im Jahr 2012 wurde die Stiftung Familien-, Ahnenforschung und Dorfgeschichte Ruggell gegründet, welche den unwiderruflichen gemeinnützigen Zweck hat, im Interesse der Familien- und Ahnenforschung sowie der Dorfgeschichte in Ruggell Daten und Dokumentationsmaterial zu sammeln. Die Stiftung leistet damit einen kulturellen Beitrag für die Allgemeinheit. Dazu wurde in den letzten Jahren eine Datenbank zur Familien-, Ahnen- und Dorfgeschichte der Gemeinde Ruggell aufgebaut, welche in elektronischer Form auf www.ahnenforschung-ruggell.li für alle nach einer Antragsprüfung mit einem Passwort zugänglich ist. Die Webseite wird vom Unternehmen Sitewalk Est. betrieben und von Waltraud Elmer im Auftrag der Stiftung gepflegt und aktualisiert.

Von der Vorsteherkonferenz hat das Unternehmen Sitewalk Est. nun den Auftrag erhalten, ein Konzept zu erstellen, wie die Gemeinden Liechtensteins zukünftig ihre Ahnenforschungsdaten gemeinsam führen und gemeindeübergreifend verknüpfen können. Somit ist eine plattformunabhängige Weblösung zu schaffen, auf welcher die Gemeinde die Datenbank weiterführen und mit anderen Gemeinden Liechtensteins zusammenarbeiten kann. Herr Daniel Preite von der Sitewalk Est. stellte das Projekt im Gemeinderat ausführlich vor. Der Gemeinderat begrüsst diese Vernetzung und genehmigt einstimmig einen einmaligen Verpflichtungskredit für die landesweite Vernetzung im Umfang von mind. CHF 6000 bis max. CHF 12'000. Der Betrag ist von der Anzahl teilnehmender Gemeinden abhängig.

Reglemente der Gemeinde

Anpassung der Geschäftsordnung des Gemeinderats 2017

An der Gemeinderatssitzung Nr. 12/17 vom 12. September wurde die Veröffentlichung der Protokolle der Gemeinderatsfraktionen diskutiert. Dabei wurde festgehalten, dass Traktanden, welche vertagt, weitergeleitet oder abgelehnt wurden (sprich Traktanden, bei denen nicht auf die Anträge in der Beschlussfassung eingegangen wurde), grundsätzlich nicht veröffentlicht werden. Dies passiert übrigens noch sehr oft, wie beispielsweise bei Ablehnungen von Bauprojekten und Sanierungen sowie bei Kaufangeboten von Grundstücken (welche abgelehnt wurden oder bei denen zuerst weiterverhandelt werden soll). Schlussendlich muss die Vorsteherung über eine Veröffentlichung entscheiden: Sie hat gemäss unserer Geschäftsordnung analog den anderen Gemeinden im Land Liechtenstein die Kompetenz zu entscheiden, welche Informationen aus welchen Traktanden an die Öffentlichkeit gelangen sollen (inkl. Kürzungen).

Bei allen Traktanden steckt viel Arbeit dahinter, welche in keinsten Weise in Frage gestellt wird. Jedoch möchte man die Einwohnerinnen und Einwohner nicht oder nicht zu früh in ein Thema hineinziehen, falls beispielsweise ein Antrag vom Gemeinderat abgelehnt und folglich nicht umgesetzt wird. Im Austausch mit anderen Sekretärinnen und Sekretären bestätigen auch diese, dass das oben beschriebene Vorgehen ebenfalls so handgehabt wird. Und dabei wird kein Unterschied zwischen Traktanden der Bauverwaltung oder Parteien gemacht, es wird grundsätzlich nach dem gleichen Schema vorgegangen.

Eine Ausnahme bildet unter anderem die Gemeinde Schaan bezüglich Parteianträge, welche im Jahr 2007 aufgrund ähnlicher Erfahrungen ihre Geschäftsordnung angepasst hat. Grundsätzlich werden in Schaan seit 2007 die Fraktionsanträge immer veröffentlicht, sofern die Bestimmungen des Datenschutzes und die Persönlichkeitsrechte von Betroffenen beachtet werden. Wird eine interne Strategie oder ein zu sensibles Thema behandelt, folgt auch in diesem Fall keine Veröffentlichung. Im Zweifelsfall kann der Gemeinderat gemäss Gemeindegesetz Art. 48, Abs. 3 über eine Nichtveröffentlichung des entsprechenden Traktandums abstimmen. Der Vorschlag zur Übernahme der entsprechenden Passagen aus der Geschäftsordnung des Gemeinderats Schaan wurde von Vorsteherin Maria Kaiser-Eberle an der Gemeinderatssitzung vom 12. September 2017 den Mitgliedern des Gemeinderats unterbreitet.

Betriebsinterne Informationen

Die innerbetriebliche Information erfolgt durch die Gemeindevorsteherung. Die weitere Form wird verwaltungsintern geregelt. Die Abwicklung und Delegation der einzelnen Gemeinderatsbeschlüsse wird abteilungsintern geregelt.

Wirtschaftsförderung

Informationen an die Öffentlichkeit

Die Informationen an die Öffentlichkeit über die Beschlüsse des Gemeinderats erfolgen via elektronische Medien, Protokolle an die Abonnenten, das regelmässig erscheinende Gemeindemagazin und allenfalls über die Presse. Die Gemeindeverwaltung informiert die Öffentlichkeit über die Beschlüsse des Gemeinderats. Sie kann diese Aufgabe in Einzelfällen an Gemeinderäte oder die Gemeindeverwaltung delegieren.

Veröffentlichung von Anträgen der Gemeinderatsfraktionen

Anträge der Gemeinderatsfraktionen sind in jedem Fall in die veröffentlichte Traktandenliste aufzunehmen und sind darin als Fraktionsanträge zu kennzeichnen. Ebenso sind Anträge der Gemeinderatsfraktionen in jedem Fall in das veröffentlichte Protokoll aufzunehmen und als Antrag der betreffenden Fraktion zu kennzeichnen. Die Bestimmungen des Datenschutzes und die Persönlichkeitsrechte von Betroffenen sind zu beachten. Die Anträge der Gemeindefraktionen müssen für die Veröffentlichung sachlich und verständlich geschrieben sein. Für den Bürger muss beim Lesen des öffentlichen Protokolls klar ersichtlich werden, um welches Thema es sich beim Fraktionsantrag handelt und was die Fraktion zum Wohle der gesamten Gemeinde erreichen möchte.

Diese Abschnitte aus der Geschäftsordnung des Gemeinderats Schaan wurden nun in die eigene Geschäftsordnung eingebaut. Dazu wurden weitere kleinere Anpassungen vorgenommen. Der Gemeinderat genehmigt die Anpassungen in der Geschäftsordnung des Gemeinderats einstimmig.

Gemeindeschule Ruggell

Stellenplan für das Schuljahr 2018/19

Gemäss Lehrerdienstgesetz, LGBl. 2004 Nr. 4, Art. 8 hat die Regierung vor Begründung eines Dienstverhältnisses die Zustimmung des Gemeinderats einzuholen. Für das Schuljahr 2018/2019 ist eine Erhöhung von insgesamt 1.26 Stellen vorgesehen. In der Primarschule wird für den neuen Bereich Blockzeiten Plus eine Schaffung von 0.96 nicht ständigen Stellen erfolgen. Im Kindergarten gibt es eine Schaffung von 0.30 nicht ständigen Stellen aus demselben Grund.

Zu bemerken ist, dass allenfalls an einzelnen Schulen oder Kindergärten aufgrund von unerwartet hohen Schülerzahlen, zum gegenwärtigen Zeitpunkt noch nicht absehbaren Integrationsfällen oder dergleichen nachträglich nichtständige Stellen geschaffen werden müssen. Der Gemeinderat genehmigt den Stellenplan einstimmig und gibt eine positive Stellungnahme ab. Der Gemeinderat unterstützt die Schaffung der Blockzeiten Plus und leistet damit einen wesentlichen Beitrag zur Vereinbarung von Familie und Beruf. Ebenfalls werden die Kinder somit in einem vertrauten und ausgezeichneten Umfeld optimal betreut. Die Schulleitung wird im kommenden Sommer die Eltern informieren, in welchem Umfang die Blockzeiten Plus im Schuljahr 2018/19 angeboten werden.

Idee Gemeinschaftsstand an der Jubiläums-LIHGA 2018

Der Gemeinderat entschied sich an der letzten Sitzung Nr. 14/17 vom 24. Oktober 2017 einstimmig für die Teilnahme an der LIHGA 2018 mit einem Gemeinschaftsstand mit verschiedenen Ruggeller Betrieben. Die Gemeinde sieht im gemeinsamen Auftritt der Unternehmen und der Gemeinde einen grossen Mehrwert für alle Beteiligten. Vorsteherin Maria Kaiser-Eberle fügt in einer öffentlichen Aussendung hinzu: „Wir werden als Einheit wahrgenommen. In Ruggell hat sich in den letzten Jahren sehr viel getan, viele neue Unternehmen haben in unserer Gemeinde ein neues Zuhause gefunden. Besucherinnen und Besucher merken dies, wenn sie den Industriering oder auch das Gemeindezentrum erkunden. Jetzt wagen wir mit den Unternehmen den ersten gemeinsamen Auftritt an der LIHGA und wir sind überzeugt, dass dies ein toller Erfolg wird. Vom wunderbaren Naherholungsgebiet mit dem Ruggeller Riet über das Industriegebiet bis hin zum Familien- und Fahrraddorf bietet Ruggell einen vielseitigen Wohn- und Arbeitsort im Dreiländereck. Wir wollen auf unsere bemerkenswerte Entwicklung hinweisen und auf unseren attraktiven Standort aufmerksam machen.“

Bei Gemeinschaftsständen wird für die Buchung von insgesamt 200 m² (effektive Fläche) ein Rabatt von CHF 10 pro Quadratmeter gewährt. Dies würde den Ruggeller Unternehmen bereits aus finanzieller Hinsicht sehr entgegenkommen. Der gemeinsame Auftritt bringt jedoch weitere Vorteile, indem die Infrastruktur und das Angebot (beispielsweise Ausschank von Getränken) gemeinsam koordiniert und angeboten werden kann. Weiters übernimmt die Gemeinde gemäss einstimmigem Beschluss an der letzten Sitzung Nr. 14/17 vom 24. Oktober 2017 als direkte Wirtschaftsförderung die obligatorische Grundgebühr von CHF 400 pro Unternehmen und ist selbst mit einem Stand für das eigene Standortmarketing vertreten.

Mit Vorsteherin Maria Kaiser-Eberle und Gemeindesekretär Christian Öhri konnte nun die Projektleitung einstimmig definiert wie auch eine erste grobe Kostenschätzung diskutiert werden. Unternehmen, welche sich mit einem Stand an der LIHGA 2018 anmelden und diesem Gemeinschaftsstand Ruggell anschliessen, werden Anfang Dezember 2017 zu einer gemeinsamen Sitzung von der Gemeinde Ruggell eingeladen. Der Gemeinderat wird laufend über den Fortschritt der Planung und Organisation informiert.

Einbürgerungen

Ordentliche Einbürgerungen an der Bürgerabstimmung vom 1. Oktober 2017

Am Wochenende vom 1. Oktober 2017 fand eine Gemeindebürgerabstimmung statt über die Einbürgerungsgesuche im ordentlichen Verfahren von Jennifer Leslie Steingruber und Thomas Schwarzenegger mit Tochter Adriana. Die Stimmbeteiligung lag bei 59.5 Prozent und beide Einbürgerungsgesuche wurden mit einem klaren Ergebnis angenommen: Das Einbürgerungsgesuch von Jennifer Leslie Steingruber wurde mit 87.7 Prozent Ja-Stimmen angenommen wie auch das Einbürgerungsgesuch von Thomas Schwarzenegger und Tochter Adriana mit 75.1 Prozent Ja-Stimmen. Die Gemeinde gratuliert allen zur Einbürgerung und begrüsst sie hiermit im Bürgerverband der Gemeinde Ruggell recht herzlich.

Erleichterte Einbürgerung

Herr Joel Morrone, Schweizer Staatsangehöriger, hat bei der Regierung den Antrag auf Aufnahme in das Landes- und Gemeindebürgerrecht im erleichterten Verfahren infolge längerfristigen Wohnsitzes gestellt. Der Antragsteller hat seit 1994 seinen ordentlichen Wohnsitz in Liechtenstein. Die vom Gesetz vorgeschriebenen Unterlagen sind ordnungsgemäss eingereicht und geprüft worden. Der Gemeinderat gibt eine positive Stellungnahme ab.

Aufnahme in das Bürgerrecht der Gemeinde Ruggell

Daniel Meier und seine Kinder Fiona und Noah stellten den Antrag um Aufnahme in das Bürgerrecht der Gemeinde Ruggell. Die Ehefrau und Mutter Isabel Meier-Gschwenter ist seit Geburt Ruggellerin. Alle Antragsteller wohnen seit 2006 bzw. seit Geburt in Ruggell und sind Bürger von Mauren. Für die Aufnahme ins Bürgerrecht ist Artikel 18 des Gemeindegesetzes massgebend. Die Antragsteller erfüllen die Voraussetzungen für die Aufnahme in das Bürgerrecht der Gemeinde Ruggell. Über den Aufnahmeantrag entscheidet der Gemeinderat. Der Gemeinderat genehmigt die Aufnahme der Familie Meier in das Ruggeller Gemeindebürgerrecht einstimmig.

Personal

Neue Mitarbeiterin in der Gemeindekanzlei

Die Aufgabengebiete erhöhten sich laufend in den letzten Jahren für die Vorstehung, Bauverwaltung und die Gemeindekanzlei. Gründe sind zum Teil neue und höhere Anforderungen und Einflüsse von aussen wie auch die stark wachsende Einwohnerschaft in Ruggell. Weiter wird die Gemeindekanzlei durch die Umsetzung neuer Gesetze und Verordnungen, Erstellung von Verträgen wie auch durch die Mitarbeit in den vom Gemeinderat genehmigten Projekten ausgelastet. Die Bauverwaltung, welche durch zwei Personen besetzt ist, ist zurzeit besonders stark gefordert, kann jedoch nicht alle administrativen Aufgaben als Entlastung der Gemeindekanzlei übergeben. Gleichzeitig muss auch die Entlastung der Gemeindevorstehung erhöht werden, indem Aufgaben vom Leiter der Gemeindekanzlei übernommen werden.

Alle drei Abteilungen schlugen dem Gemeinderat Anfang September eine weitere Stelle im Umfang von 50 Prozent in der Gemeindekanzlei vor, welcher diese einstimmig genehmigte. Die Sachbearbeiterin/der Sachbearbeiter soll durch eine grob vordefinierte Aufgabenverteilung hauptsächlich die Bauverwaltung entlasten.



Elisabeth Schäpper

Um bei dieser Rekrutierung bei so vielen Bewerbungen ein grösstmögliches Mass an Objektivität und Neutralität sicherzustellen, hat die Personalkommission gemeinsam mit der Gemeindekanzlei entschieden, mit der Wilhelm AG in Vaduz einen externen HR-Dienstleister bei dieser Rekrutierung zu beauftragen. Der Gemeinderat genehmigte einstimmig in seiner Sitzung vom 24. Oktober 2017 die Anstellung von Elisabeth Schäpper aus Ruggell. Sie wird ab dem 3. Januar 2018 in der Gemeindekanzlei starten. Wir freuen uns auf eine tolle Zusammenarbeit.



Zukunftswerkstätte VisioRuggell

Verabschiedung Leitbild und Kenntnisnahme Arbeitspapiere

Dr. Maximilian Koch von der Ecopol AG präsentierte an der Sitzung vom 13. Juni 2017 dem Gemeinderat die Ergebnisse aus dem internen Workshop in Heiden im Frühling 2017. Dabei erstellte er eine übersichtliche Mehrjahresplanung mit insgesamt 18 Massnahmen, welche die Mitglieder des Gemeinderats wie auch die Teamleiter der Verwaltung an diesem Workshop erarbeiteten. Als Grundlage dazu dienten die Resultate des Zukunftswerkshops mit der Bevölkerung vom August 2016 und die Strategiearbeit des Gemeinderats. Die unter anderem daraus resultierenden Massnahmen sind den Themen zugewiesen. Als Folge der intensiven Diskussionen wurde das Leitbild angepasst und weiterentwickelt, damit es stimmiger und „knackiger“ wird.

Im Herbst wurde im Gemeinderat nun das neue Leitbild diskutiert. Das statische Leitbild umfasst die Ebenen „Visionen“ und „Ziele“. Diese beiden Handlungsfelder sind als Leuchttürme zu verstehen und geben den bestmöglichen Zustand wieder. Die einzelnen Handlungsfelder wurden separat diskutiert und die letzten Anpassungen wurden vorgenommen. Der Weg dahin kann bekanntlich jedoch hügelig sein und darum ist der statische Teil mit einem gemeinderatsinternen Arbeitspapier verbunden, mit dem die Ziele bestmöglichst erreicht werden sollen.

Das Arbeitspapier umfasst die Ebenen „Strategien“, „Massnahmen“ und „Kontrollindikatoren“. Diese Felder sind dynamisch und müssen/dürfen ständig angepasst werden. Sie dienen als Führungsinstrumente des Gemeinderats zur Erreichung der Ziele. Zu allen Handlungsfeldern und Ebenen braucht es auch ein Monitoring, welches der Gemeinderat auf dem Weg zu den Zielen noch aufbauen muss.

Ein weiteres internes Arbeitspapier „Massnahmen und Mehrjahresplanung“ gibt den Stand der Arbeiten vom Workshop in Heiden wieder. Dieses Arbeitspapier ist ebenfalls sehr dynamisch und muss vom Gemeinderat regelmässig nachgeführt werden. Dabei kommen auch immer wieder neue Projekte hinzu, sei es vonseiten der Regierung, von Einwohnern oder von Unternehmen. Dieses Arbeitspapier stellt grundsätzlich eine Unterstützung für die Finanzplanung dar. Der Gemeinderat genehmigte einstimmig das öffentliche Leitbild mit den Ebenen „Visionen“ und „Ziele“ und nahm die internen Arbeitspapiere zur Kenntnis.

Das weiterentwickelte Leitbild finden Sie auf Seite 16/17.

Leitbild VisioRuggell 2017 (Vom Gemeinderat verabschiedet am 12.09.2017)

				
Handlungsfelder	<p>Ruggell – traditionell und offen</p>	<p>Ruggell – naturverbunden und verantwortungsvoll</p>	<p>Ruggell – umweltbewusst und innovativ</p>	
Visionen	<p>Wir haben ein aktives Dorfleben. Unsere Kultur und unser Brauchtum tragen zur Identifikation der Gemeinschaft bei.</p> <p>Wir bewahren unseren ländlichen Dorfcharakter und gehen trotzdem Erneuerungen sowie Entwicklungen bewusst und offen an.</p> <p>Wir sind dank moderner Infrastruktur ein attraktiver Wohnort und bieten viele Möglichkeiten für Kultur, Sport und Freizeit.</p> <p>Unser Dorf ist eine attraktive und lebenswerte Wohngemeinde in allen Lebenslagen.</p>	<p>Mit dem Ruggeller Riet, den Rheinauen und dem Gebiet Studa verfügen wir über einzigartige Naturlandschaften.</p> <p>Für die heutigen und künftigen Generationen ist ein intaktes Naherholungsgebiet von zentraler Bedeutung.</p> <p>Es ist unser Anliegen, diese Lebensräume auch für die heimische Tier- und Pflanzenwelt zu unterstützen.</p>	<p>Wir gehen mit den natürlichen Ressourcen verantwortungsvoll und schonend um.</p> <p>Mit energieeffizientem Handeln und Wirken, durch die Förderung erneuerbarer Energien und einer vielfältigen Mobilität setzen wir uns aktiv für eine nachhaltige Entwicklung ein.</p>	
Ziele	<p>Das Vereinsleben als Möglichkeit der Begegnung, der Freizeitbeschäftigung und der Integration ist in Ruggell intakt.</p> <p>Die Raumplanungsinstrumente für Ruggell sind ausgearbeitet und auf dem aktuellen Stand.</p> <p>Das Ortszentrum von Ruggell behält seinen dörflichen Charakter.</p> <p>Die gemeindeeigenen Bauten sind in jeder Hinsicht vorbildlich gestaltet, gebaut und unterhalten.</p>	<p>Die Einwohnerinnen und Einwohner von Ruggell fühlen sich wohl in ihren Lebens- und Wohnräumen und ihrem Zugang zur Natur.</p> <p>Die Einwohnerinnen und Einwohner von Ruggell und die einheimischen Wildtiere kommen gut aneinander vorbei und miteinander aus.</p>	<p>Die Böden und Wälder in Ruggell sind nachhaltig bewirtschaftet.</p> <p>Die Gebäude in Ruggell sind nachhaltig gebaut und werden mit erneuerbarer Energie versorgt.</p> <p>Der öffentliche Verkehr (ÖV) von und nach Ruggell ist optimal ausgebaut.</p> <p>Der Langsamverkehr (LV) in Ruggell ist optimiert.</p> <p>Der motorisierte Individualverkehr (MIV) in Ruggell ist so weit als möglich reduziert.</p>	



Ruggell – wirtschaftsfreundlich und diversifiziert

Eine diversifizierte Wirtschaftslandschaft in den Bereichen Gewerbe, Industrie und Dienstleistungen bildet die Grundlage für ein gemeindeverträgliches Wirtschaftswachstum.

Damit Wohnen und Arbeiten in Einklang gebracht werden, ist eine vorausschauende Raumplanung erforderlich.

Die Branchenstruktur in Ruggell ist breit gefächert.

Ruggell ist der in der Region bevorzugte Standort für Unternehmen aus emissionsarmen Branchen.



Ruggell – finanzbewusst und vorausschauend

Unsere öffentlichen Finanzen (Einnahmen und Ausgaben) steuern wir so, dass die Investitionen im gleitenden Vierjahresmittel (Finanzplanungszeitraum) zu 100% selbst finanziert werden können.

Ruggeller Steuergelder sind zielführend eingesetzt.

Ruggell ist finanziell selbstständig.



Ruggell – bildungsreich und sozial

Eine gute Bildung ist uns ein zentrales Anliegen.

Wir unterstützen Angebote, welche das lebenslange Lernen fördern.

Unser soziales Engagement gilt allen Generationen.

Kinder und Jugendliche genießen zeitgemässe und breitgefächerte Ausbildungs- sowie Förderangebote.

Familie und Beruf sind in Ruggell in allen Lebenslagen vereinbar.

Alle Altersgruppen finden in Ruggell in ihren Lebenslagen die notwendigen Angebote.

Auftragsvergaben

Tiefbau		CHF
Fussweg Landstrasse – Spiegelstrasse		
Baumeisterarbeiten		
Pflästerungsarbeiten		
Belagsarbeiten	Marxer-Büchel AG, Ruggell	42'624
(Total alle Bauherren = CHF 49'768)		
Unterhalt Gemeindestrassen		
Randsteinsanierung	RSAG AG, Wallisellen	50'611
Unterhalt Kanalisationsleitungen		
Spülen/Zustandserfassung	Risch reinigt Rohre AG, Vaduz	152'961
(Total alle Bauherren = CHF 161'961)		
Ortsplanung Ruggell Nord-West		
Analyseplan	Frick Architekten AG, Schaan	7'500
Siedlungsausstattung		
Konzept Leitbild	Frick Architekten AG, Schaan	16'500
Deponie Limsenegg		
„Verlängerung Entwässerung“		
Baumeisterarbeiten	Marxer-Büchel AG, Ruggell	65'852
Materiallieferung	Josef Marxer Steinbruch AG, Ruggell	28'538
<hr/>		
Hochbau		CHF
Gemeindesaal Ruggell		
„Erneuerung Lüftungsanlage“		
HLKK Ingenieurarbeiten	ringtec Establishment, Eschen	21'000
Erneuerung	Büchel Haustechnik AG, Bendern	145'329
Erweiterung Feuerwehrdepot		
Architekturleistungen	Leopold Senti, Dipl. Arch. FH, Ruggell	27'330
Gemeindeschule		
„Sanierung Wasserschaden“		
Baumeisterarbeiten	Matt Baugeschäft Anstalt, Ruggell	13'783
Bauabdichtungen	Remo Guntli Anstalt, Vaduz	12'560
Weitere Projekte		
Ahnenforschung Liechtenstein		
Vernetzung	Sitewalk Est., Schaan	12'000*
Wohnen und Leben im Alter		
Projektbegleitung	Sano AG, Eschen	114'424*

* Exkl. MwSt.

Kreditbewilligungen für 2017

Gegenstand	Einzelkredit	Nachtragskredit	Gesamtbetrag
Fussweg Landstrasse – Spiegelstrasse	55'000	27'000	82'000
Erneuerung Lüftungsanlage Gemeindesaal	160'000		160'000
Unterhaltsarbeiten Gemeindestrassen, Randsteine	51'000		51'000
Wasserschaden Gemeindeschule	27'000		27'000
Deponie Limsenegg Verlängerung Entwässerung	95'000		95'000
Unterhalt Kanalisationsleitungen	153'000		153'000

Kreditbewilligungen für 2018

	CHF
Erneuerung Lüftungsanlage Gemeindesaal	100'000
Deponie Limsenegg Verlängerung Entwässerung	70'000

Kauf Grundstücke in Ruggell

Parzellen Nr. 746	1235 m ² (inkl. Gebäude)	1'790'000
-------------------	-------------------------------------	-----------



Freundschaftlicher Austausch unter Nachbarn

Am Montag, 20. November 2017 hat ein wertvoller Austausch der Stadt Feldkirch und der Gemeinde Ruggell stattgefunden. Feldkirchs Bürgermeister Wilfried Berchtold wurde dabei von Stadtrat Thomas Spalt, Stadtplaner Stefan Duelli und Gabor Mödlagl vom Bauamt begleitet. Verschiedene Themen wie Raumplanung, Verkehr, allgemeine Entwicklung von Ruggell und Feldkirch, die Wichtigkeit vom Einbezug der Bevölkerung sowie das gemeinsame Naturgebiet mit dem Ruggeller und

Bangser Riet wurden dabei diskutiert. Gemeinsam beschloss wurde am Schluss, dass die Zusammenarbeit in diesen und weiteren Themen grenzüberschreitend ausgebaut werden soll. Im Anschluss lud Gastgeberin Vorsteherin Maria Kaiser-Eberle, die von Bauverwalter Manuel Schöb und Gemeindevizepräsident Christian Öhri begleitet wurde, zu einem kurzen Spaziergang rund um den Industriering ein.



Gemeinderat Alois Hoop

Damit Sie Einblick in die Bereiche und Tätigkeiten der verschiedenen Gemeinderätinnen und Gemeinderäte bekommen, werden diese in einer Serie für Sie vorgestellt und befragt. Unsere Gemeinderätinnen und Gemeinderäte setzen sich für unterschiedliche Bereiche unseres vielseitigen Gemeindegeschehens in der gewählten Amtsperiode ein. In dieser Ausgabe stellen wir Ihnen Gemeinderat Alois Hoop vor.

Bereits 2007 wurde Alois Hoop das erste Mal in den Gemeinderat gewählt. Seit 2007 wirkt er für die Fortschrittliche Bürgerpartei bereits die dritte Periode mit und ist Mitglied in verschiedenen Kommissionen und hat den Vorsitz in der Orts- und Planungskommission, in der Baukommission wie auch der Sicherheitskommission und vertritt die Gemeinde in der Betriebskommission beim Abwasserzweckverband.

Kommissionen

- Orts- und Planungskommission (OPK)
- Baukommission
- Sicherheitskommission
- Gemeindevertreter in der Betriebskommission beim Abwasserzweckverband



Persönlicher Steckbrief

Im Gemeinderat seit	2007
Zivilstand	verheiratet mit Doris, drei erwachsene Töchter Manuela, Ramona und Franziska
Beruf	Abteilungsleiter Zivilschutz beim Amt für Bevölkerungsschutz in Vaduz
Hobbys	Wandern, Skifahren, Radfahren

Im Gespräch mit Alois Hoop

Alois, 2015 hast du dich zum dritten Mal für den Gemeinderat aufstellen lassen. Was hat dich dazu bewogen und was motiviert, dich zur Wahl zur Verfügung zu stellen?

Schon Jahre vor meiner Nominierung wurde ich für den Gemeinderat angefragt. Da ich zu diesem Zeitpunkt meine Weiterbildung zum diplomierten Baumanager NDS absolvierte und privat mit Familie und Vereinen sehr ausgelastet war, kam es für mich nicht infrage. Nach diesem Studium im Jahr 2007 kam erneut die Anfrage, die politische Herausforderung anzugehen. Nach kurzer Überlegung habe ich mich dazu entschieden, mich aufstellen zu lassen.

Wie siehst du Ruggell in zehn Jahren und was wünschst du dir für unsere Gemeinde?

Es wurden bereits gute Voraussetzungen für die Erweiterung von Gewerbe und Industrie geschaffen, deshalb denke ich, dass sich weitere Ansiedlungen sicherlich ergeben. Neue Geschäftszweige oder Erweiterungen sind sicher von Vorstellung. Wir haben bereits eine sehr gute Infrastruktur als hervorragende Grundlage für eine Gemeinde mit bester Zukunft. Der Gemeinderat bemüht sich stets, wohlwollend Voraussetzungen zu schaffen, auf die Bedürfnisse der Bevölkerung einzugehen und diese umzusetzen.

Alois, du bist Vorsitzender der Orts- und Planungskommission, der Baukommission und der Sicherheitskommission. Wieso sprechen dich diese Bereiche an und motivieren dich für deinen Einsatz?

Das Interesse am Bauwesen habe ich schon seit meiner Lehrzeit als Maurer. Sicherheit hat täglich mit meinem Berufsleben zu tun und ist mir sehr wichtig. Zudem war ich 28 Jahre in der Freiwilligen Feuerwehr Ruggell tätig. Eine funktionierende Infrastruktur der Gemeinde ist essenziell für das Dorf sowie für Industrie und Gewerbe. In der Industrie und an dem Schulareal konnte beobachtet werden, dass die Anforderungen für die Sicherheitsmassnahmen extrem gestiegen sind.

Bei der Orts- und Planungskommission werden vorausschauende und langfristige Massnahmen geplant und definiert. Die Faszination und Herausforderung solcher Projekte werden mit jedem Projekt aufs Neue gefordert.

Welches sind die Schwerpunktthemen in der Sicherheitskommission und welches deine Hauptaufgaben?

Die Schwerpunktthemen in der Sicherheitskommission sind zum einen der Brandschutz, welcher immer auf dem aktuellen Stand gehalten werden muss. Auch die Notfallpläne sowie die Einsatzpläne müssen bei grossen Bauten mit den Rettungsorganisationen besprochen werden und gegebenenfalls müssen auch Einsatzübungen durchgeführt werden können. Die Sicherheitskommission ist das Bindeglied zu unseren Rettungs- und Hilfsorganisationen und unter anderem auch der Kontakt mit der Feuerwehr, dem Zivilschutz und dem Samariterverein. Die generelle Entwässerungsplanung sowie der Hochwasserschutz gehören auch zum Aufgabengebiet der Sicherheitskommission. Als langjähriges Mitglied der Feuerwehr und der Zivilschutzgruppe Ruggell liegen mir diese Voraussetzungen besonders

am Herzen. Bestrebt bin ich vor allem auch, dass die Mitglieder motiviert werden. Speziell möchte ich noch die Einsatzübung bei der Gemeindeschule am 16. September dieses Jahres nennen, an der die Feuerwehr der drei Gemeinden wie auch der Zivilschutzgruppe und Samariterverein Unterland beteiligt waren. Diese Gemeinschaftsübung war von enormem Wert.

Bereits drei Mal wurdest du für die FBP in den Gemeinderat gewählt. Hattest du besondere Vorteile als Dienstältester?

Bei der Mitarbeit im Gemeinderat versuche ich mich authentisch zu geben, sodass ich gefällte Entscheidungen mit gutem Gewissen gegenüber der Bevölkerung vertreten kann.

Als dienstältester Gemeinderat kann ich bereits angeeignete Erfahrungen aus Entscheidungen und Themen mitbringen, welche bereits im vorherigen Gemeinderat thematisiert wurden. Diese Aspekte sind für mich sehr wichtig und hilfreich.

Bei der Baukommission konnte ich viele wichtige Punkte einbringen, da die Erfahrung in dieser Kommission essenziell ist.

Die Loyalität sowie die Thematik im Gemeinderat und den Kommissionen sind mir sehr wichtig.

Was sind besonders schöne Aufgaben oder Situationen als Gemeinderat? Was macht dir bei diesem Amt als Politiker am meisten Freude, was sind die grössten Herausforderungen?

Ruggell ist eine attraktive Gemeinde mit einer prosperierenden Zukunft, welche sich stetig weiterentwickelt. Die Plattform Zukunftswerkstatt zeigt Visionen, Ziele, Strategien und Massnahmen für eine langfristige gute Basis.

Fordernde, aber auch schöne Aufgaben waren beispielsweise im Jahr 2007 der Endausbau beim Musikhaus, die Entwicklung der Schulbauten Kindergarten und Erneuerung der Schule und aktuell die Erweiterungsbaute beim Feuerwehrdepot. Der Abschluss eines Projekts erfreut und befriedigt mich immer wieder aufs Neue. Zudem schätze ich den Kontakt mit der jüngeren Bevölkerung, beispielsweise bei Anlässen wie der Jungbürgerfeier, bei der man auf Jugendliche trifft und mit ihnen ins Gespräch kommt. Durch die Kommission BeWegung-Begegnung komme ich mit den benachbarten Behörden und anderen Kommissionen ins Gespräch. Dieser Austausch und die Nähe zur Bevölkerung sind mir sehr wichtig. Mit dem Grundlagenpapier 2015 wurden Massnahmen getroffen für die Anschaffung eines Tanklöschfahrzeugs bis 2020, welches ich gemeinsam mit der Depotweiterung befürworte.

Wir haben sehr beanspruchende Kommissions- sowie Gemeinderatsaufgaben. Die Vorbereitungen zu den Sitzungen sind ebenfalls aufwendig und es müssen vorab diverse Abklärungen getroffen werden. Deshalb möchte ich meinen Dank an die Gemeindeverwaltung und an die Kommissionsmitglieder für gute Zusammenarbeit richten.



Kunst und Kultur im Rathaus

Seit einigen Wochen strahlen die Räume des Rathauses in neuem Glanz. Nicht nur der Empfangsbereich wurde umgestaltet und mit neuen Möbeln ausgestattet, auch im übrigen Gebäude wurde Wert auf stilvolle Präsentation von Bildern und Möbeln gelegt. Angeregt wurde diese Initiative von der Vorsteherin Maria Kaiser-Eberle, deren Idee von Marion Gschwenter freudig aufgegriffen und zusammen mit der Kulturkommission und den Mitarbeitenden im Rathaus umgesetzt wurde.



Die neue Möblierung im Foyer dient nicht nur der räumlichen Trennung des Empfangsschalters vom Wartebereich, sondern ermöglicht auch die Präsentation einzelner Objekte aus der Kulturgütersammlung der Gemeinde. In loser Folge sollen hier verschiedene Kulturgüter präsentiert werden und so einen kleinen Einblick in die inzwischen umfangreiche Sammlung gewähren. In Zusammenhang mit dieser Umgestaltung wurden auch die Kunstbestände im Gemeindearchiv gesichtet und Objekte oder Bilder für wechselnde Präsentationen in den einzelnen Räumen ausgewählt. Nach der einheitlichen Rahmung wurden sie im Rathaus aufgehängt und bilden einen stilvollen Blickfang für die Rathausbesucher.

Ausserdem wurde ein Konzept für den Ankauf von Werken Ruggeller Künstlerinnen und Künstler entwickelt, in dessen Rahmen nun regelmässig aktuelle Arbeiten erworben werden sollen. Ziel der Ankäufe ist die Förderung der lokalen KünstlerInnen, vor allem aber auch der Gedanke, mit der Präsentation in den öffentlichen Räumen des Rathauses Einblicke in das aktuelle Kunstschaffen zu ermöglichen und die Entwicklung der KünstlerInnen im Laufe der Jahre in der Sammlung zu dokumentieren.

Johannes Inama, Leiter Kiefer-Martis-Huus



Die Gemeinde erhielt bereits im letzten Jahr wertvolle Inputs der Jugendlichen. Jetzt sind die Kinder der 3. bis 5. Klassen gefragt.

KinderMitWirkung – Workshop im Frühling in Ruggell

Mitte März 2017 wurde den Gemeindeverantwortlichen eine unabhängige Standortbestimmung durch die UNICEF Schweiz vorgestellt. Die Gemeinde Ruggell zeigt sich gemäss dieser Standortbestimmung in vielen Bereichen sehr kinderfreundlich. Sie zeigt aber auch auf, wo noch Potenzial zur Stärkung der Kinderfreundlichkeit besteht.

Potenzial nach oben besteht bei der Partizipation der Kinder und Jugendlichen, welche die Gemeinde bei zukünftigen Projekten verstärken kann. Um diese Partizipation zu fördern, möchte die Gemeinde gemeinsam mit der Schule aktiv werden: Die Ansichten, Meinungen und Ideen der 3. bis 5. Klässler zu konkreten Projekten wie beispielsweise der Planung eines neuen Spielplatzes sowie zu offenen Fragen sollen in Zukunft regelmässig abgeholt und umgesetzt werden. Um die Partizipation zu verankern, arbeitet die Gemeinde eng mit der Kinder- und Jugendförderung Schweiz „infoklick.ch“ zusammen, indem sie deren Projekt „KinderMitWirkung“ umsetzt, welches sich schon in vielen Schweizer Orten bewährt hat.

„KinderMitWirkung“ lädt Kinder und Erwachsene ein, gemeinsam die Zukunft zu gestalten, wobei die Ideen von Kindern im Vordergrund stehen. Angestrebt wird die aktive Integration von Kindern in die Gesellschaft, was die nachhaltige Identifikation mit dem Lebensraum steigert und die Beziehungen zwischen den Generationen verbessert. Junge Menschen werden dazu ermächtigt, selbst „etwas bewirken“ zu können, was wiederum das allgemeine Wohlbefinden, sowie Selbstwirksamkeit, Selbstvertrauen, Zugehörigkeitsgefühl, Respekt und Toleranz fördert. An einer Kinderkonferenz erarbeiten die Kinder auf kreative Art und Weise erste Ideen, was sie an ihrer Schule, in ihrer Gemein-

de oder in ihrem Quartier verbessern können. Mit der Unterstützung von Fachleuten erarbeiten sie an einem späteren Termin, dem Kindermitwirkungstag, konkrete Projekte daraus, die im Anschluss gemeinsam umgesetzt werden.

Die beiden Veranstaltungen „Kinderkonferenz“ und „KinderMitWirkungstag“ werden durch ein interdisziplinäres Organisationskomitee (OK) aus Erwachsenen vorbereitet, begleitet und nachbereitet. In diesem OK befinden sich Mitarbeitende der Gemeinde, Lehrerinnen und Lehrer, Vertreter der Elternvereinigung und auch Eltern selbst. Das OK wird im gesamten Prozess von infoklick.ch professionell beraten und grossenteils auch vor Ort begleitet.

Die Kinderkonferenz wird am schulfreien **Samstagsvormittag, 24. Februar 2018** im Schulareal stattfinden. Eine Einladung an die Kinder sowie auch an deren Eltern wird anfangs Januar an der Schule verteilt.

Der KinderMitWirkungstag findet am **Dienstag, 20. März 2018** während der Schulzeit von 10.00 bis 11.30 Uhr und von 13.30 bis 15.00 Uhr statt. In verschiedenen Gruppen arbeiten die Kinder an verschiedenen Projekten, dies im Schulhaus oder direkt vor Ort im Gemeindegebiet.

Wir freuen uns auf viele mitwirkende Kinder und Eltern und sind überzeugt, dass mit „KinderMitWirkung“ ein tolles Ergebnis erzielt werden kann, welches die Gemeinde auch im Rahmen von VisioRuggell ersichtlich mitprägen wird.

Christian Öhri, Gemeindesekretär



Projekt RUGAS: Wohnen und Leben im Alter Umsetzung gestartet

Ende 2013 gingen die drei Gemeinden Ruggell, Gamprin-Bendern und Schellenberg (RU GA S) gemeinsam die Herausforderungen des demografischen Wandels an. Das Projekt umfasste von 2014 bis 2016 das Sensibilisieren der Bevölkerung, das Analysieren der Bedürfnisse sowie das Gestalten der Zukunft mit entsprechenden Massnahmen. Nun geht es in die Umsetzung!

Ende 2016 genehmigten die Gemeinderäte den Massnahmenkatalog, welcher anschliessend der Öffentlichkeit vorgestellt und von dieser sehr positiv aufgenommen wurde. 2017 entwickelte der Steuerungsausschuss – gemeinsam mit der SANO AG (Projektbegleiter) – das weitere Vorgehen. Das Ergebnis kann sich sehen lassen: Der 5-Jahres-Plan umfasst acht Aktionsfelder mit entsprechenden Massnahmen. Dieser 5-Jahres-Plan, inkl. Budget, wurde im Verlauf dieses Herbsts von allen Gemeinderäten der drei beteiligten Gemeinden genehmigt.

Umsetzung bereits gestartet

Erste Workshops und Veranstaltungen mit Gemeindemitarbeitern und auch der Bevölkerung sind bereits geplant. Detailkonzepte zu den Themen der Aktionsfelder sind ebenfalls schon in Auftrag gegeben. Ab 2018 werden Mitarbeiter sowie Fachpersonen in Projekte eingebunden und wir freuen uns bereits ankündigen zu können, dass für die Bevölkerung wieder interessante Veranstaltungen organisiert werden sollen. Die Massnahmen (siehe Box) sollen den Menschen wertvolle Anregungen und Hilfestellungen mitgeben, um ein lebenswertes und möglichst selbstständiges Älterwerden in unseren Gemeinden zu ermöglichen.

Aktionsfelder mit Massnahmen 2018–2022:

- 1) Machbarkeit für ein Bauprojekt „Wohnen im Alter“ prüfen**
- 2) Barrierefreies (privates) Bauen soll gefördert werden:**
Konzepte für mögliche Fördermassnahmen sind in Bearbeitung
- 3) Angebot für Bau- und Wohnberatung wird geschaffen**
- 4) Anliegen älterer Menschen werden koordiniert und Hilfestellungen werden organisiert:**
Schulungen von Mitarbeitern und der Aufbau von Fachpersonen erfolgt
- 5) Konzept zur Aufwertung der Freiwilligenarbeit wird erstellt**
- 6) Veranstaltungsreihe für die Bevölkerung ab 2018:**
Wissen bzgl. des Älterwerdens wird vermittelt
- 7) Hausbesuche – im Rahmen der Freiwilligenarbeit – sollen etabliert werden**
- 8) Ausbau von Mittagstischen auch für ältere Menschen wird geprüft**

Rainer Gopp, Projektverantwortlicher RUGAS

www.rugas.li

Wohnen und Leben *im Alter* . . .



Erweiterung Feuerwehrdepot

In den Jahren 2011 bis 2014 erstellten Mitglieder der Liechtensteinischen Feuerwehren die „Vision 2020“. Diese dient als Grundlage, um die verschiedenen Feuerwehren im Land, aber auch die Feuerwehren zusammen im Verbund weiterzuentwickeln. In dieser Vision wurde festgehalten, dass auch in Zukunft in jeder Gemeinde eine Feuerwehr stationiert werden sollte, um die unmittelbaren Gefährdungen (normale Einsätze) rasch vor Ort bewältigen zu können. Die Ortskenntnisse, kurze Anfahrtswege, die langjährige Mitgliedschaft und folglich die Erfahrungen zahlreicher Feuerwehrmänner sowie die individuellen Stärken (z.B. die Konzentration auf Wassergefahren in Ruggell) sprechen klar dafür.

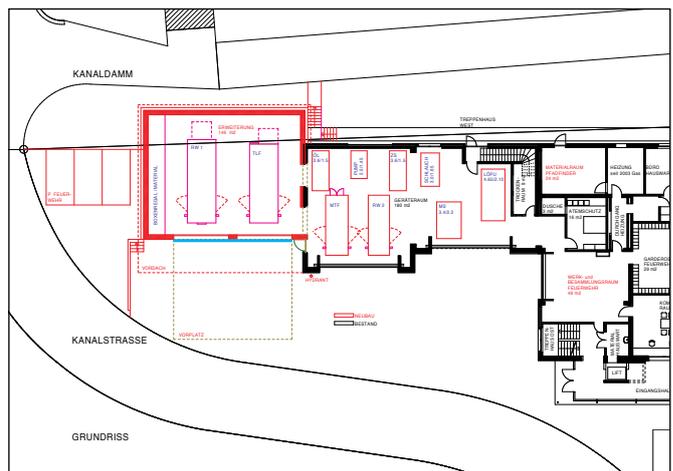
Ruggell hat sich in den letzten 15 Jahren rasant entwickelt. Gerade die Entwicklung des Industriegebiets erhöht die Anforderungen, die an die Ruggeller Feuerwehr gestellt werden. Herausforderungen sind dabei nicht nur die Kühlhäuser und Produktionsstätten, sondern auch die Gastronomie, Neubau eines Hotels oder die 24h-Kita.

Das heutige Tanklöschfahrzeug (TLF) wurde 1994 angeschafft und nach über 20 Jahren Dienstzeit kommt erfahrungsgemäss die Zeit, wo sich die Reparaturen stark häufen. Die Sicherheitskommission ist der Meinung, dass in den nächsten Jahren ein neues TLF angeschafft werden muss.

Im heutigen Feuerwehrdepot besteht jedoch schon seit längerem Platzmangel. Die Fahrzeuge können heute nicht mehr reibungslos ausgeräumt werden. So steht man logistisch immer wieder vor Herausforderungen. Weiters würde ein mögliches neues TLF im bestehenden Depot keinen Platz finden.

Aufgrund der Sachlage hat der Gemeinderat in seiner Sitzung vom 1. Dezember 2015 beschlossen, die Planung für das Projekt „Erweiterung Feuerwehrdepot“ in Angriff zu nehmen. Der Auftrag für die Erarbeitung des Projekts inkl. Kostenschätzung wurde an Leopold Senti, Dipl. Arch. FH aus Ruggell, vergeben. Vorerst wurden die Bedürfnisse der Nutzer des Vereinshauses in einem persönlichen Gespräch erörtert, um gegebenenfalls weitere bauliche Anpassungen in die Planung mit einfließen zu lassen.

Auf Grundlage der Bedürfnisabklärungen wird nun bis Ende 2017/Anfang 2018 das Baugesuch vorbereitet und dem Amt für Bau und Infrastruktur eingereicht. Die Ausführung des Bauprojekts ist in den Jahren 2018/2019 vorgesehen.





Deckbelageinbau Industriering

2013 konnte der letzte Abschnitt der Erschliessungsstrassen im Industriering ausgebaut werden. Bis jetzt fehlte noch die oberste Schicht des Belags, der sogenannte Deckbelag. Der Deckbelag als oberste Schicht eines Strassenaufbaus beträgt ca. 4 bis 6 cm, je nach Belastung einer Strasse. Grundsätzlich sollte nicht länger als zehn bis 15 Jahre gewartet werden, bis der Deckbelag einbaut wird, da ansonsten an der Tragschicht Schäden entstehen können.

Der Deckbelag wurde nun im Juli 2017 eingebaut. Die Vorbereitungsarbeiten konnten mit dem laufenden Verkehr ausgeführt werden. Der effektive Belagseinbau erfolgte über das Wochenende, dabei wurde der Industriering für sämtlichen Verkehr gesperrt. Mit dem Einbau am Wochenende konnten die Behinderungen für die Unternehmungen in einem erträglichen Mass gehalten werden. Direkt anschliessend wurde dann die Bodenmarkierung wieder angebracht. Am Montagmorgen war der gesamte Industriering wieder frei für den Verkehr.

Ausbau und Fertigstellung Schulweg

Der Schulweg wurde auf der ganzen Länge von ca. 430 m mit einer befestigten Fläche versehen. Der Ausbau erfolgte jedoch nicht auf der ganzen Breite, sondern nur mit einer Belagsbreite von 2 m. Das anfallende Oberflächenwasser wird beidseitig in einem seitlichen Versickerungstreifen aus Rundkies entwässert. So kann eine reibungslose Entwässerung der Belagsfläche sichergestellt werden, ohne dass die angrenzenden Liegenschaften mit Oberflächenwasser belastet werden.

Nach den Herbstferien 2017 waren die Bauarbeiten abgeschlossen. So können nun die Schulkinder bei Regen und Matsch mit sauberen Schuhen in die Schule laufen. Die Mütter mit Kinderwägen und ältere Leute schätzen die neu erstellte Belagsfläche auf dem Schulweg ebenfalls sehr.

Neues Hüpfspiel beim Spielplatz an der Langackerstrasse

Mit der Fertigstellung des Projekts Neubau Kindergarten und Erweiterung Primarschule sowie dem Umbau der bestehenden Primarschule konnte auch der Spielplatz beim neuen Kindergartenzugang an der Langackerstrasse in Betrieb genommen werden. Dieser Spielplatz ist für Kinder im Vorschulalter ausgerichtet und ergänzt so die Spielplätze des Kindergartens und der Primarschule auf ideale Weise. Als traditionelles Geschenk an die Bauherrschaft haben die mit der Planung aller Hochbauprojekte beauftragten Architekten der ARGE Rapunzel zusammen mit dem Planungsbüro Wegmüller die befestigten Flächen mit einem Hüpfspiel farbig aufgewertet. Die Markierungen unterstützen den Bewegungsdrang der kleinsten Ruggeller Bürger und als positiver Nebeneffekt wird ihnen dabei das Alphabet und die Zahlen von eins bis zehn auf spielerische Art und Weise vermittelt. Wir wünschen Klein und Gross viel Spass mit dem neuen Hüpfspiel.



ARGE Rapunzel, matt architekten Mauren,
ArchitekturAtelier Vaduz und stöckerl RaumWerkStatt Ruggell



Küefer-Martis-Huus – Rückblick und Vorschau

Zum Jahreswechsel blicken wir auf ein abwechslungsreiches Ausstellungs- und Veranstaltungsprogramm zurück und freuen uns auf ein erfolgreiches neues Jahr 2018. Das Küefer-Martis-Huus besteht inzwischen seit 15 Jahren. Es wurde 2002 als Museum und Kulturzentrum der Gemeinde Ruggell gegründet und ist mit seinem breit gefächerten Veranstaltungs- und Ausstellungsprogramm inzwischen nicht nur eine allgemein anerkannte Institution in Liechtenstein und in der gesamten Region, sondern auch ein beliebter kultureller Treffpunkt für Jung und Alt.

Vom Kulturgut zum Kapital

Ein Rückblick auf das Jahr 2017 beweist die vielfältige Nutzung des Hauses. So war es bei dem mehrteiligen Ausstellungsprojekt „Was bleibt?“, in dem Fragen zum Umgang mit Kulturgut und zur Deutungshoheit des Erinnerens gestellt wurden, vor allem ein jungliches Publikum, das in den diversen Veranstaltungen das Küefer-Martis-Huus belebte, neue Impulse einbrachte und mit einer umfangreichen Publikation das spannende Projekt dokumentierte.

Im März folgte die Ausstellung „Horizonte“ von der in Ruggell geborenen und aufgewachsenen Künstlerin Maria Malin. In der umfangreichen Einzelausstellung zeigte die Künstlerin erstmals Werke aus mehreren Schaffensbereichen. Durchgehendes Thema der in der Ausstellung gezeigten Arbeiten war der Horizont – die sich berührende und oft gegenseitig durchdringende Grenze zwischen Himmel und Erde. Neben den klassischen

Malereien waren dies z.B. Einladungskarten und Zeitschriften, die sie seit einigen Jahren durch Übermalung verfremdet und ihnen damit eine völlig neue Bedeutung zuweist.

Im Mai startete schliesslich der Jahresschwerpunkt, der sich in mehreren Ausstellungen mit der Kuh auseinandersetzt, die thematisch ineinandergriffen und sich inhaltlich ergänzten. Gestartet wurde die Reihe mit der Ausstellung „müar gon of d'Alp“ zur Alp Fahren-Ziersch im Montafoner Rellstal, die in Zusammenarbeit mit der Alpinteressentschaft Fahren-Ziersch gezeigt wurde.





Ergänzt wurde diese ab Juni von der Ausstellung „Kuhwelten“ mit Fotografien von Erich Allgäuer. Den thematischen Kern bildete die Ausstellung „Die Kuh. Annäherung an ein unbekanntes Wesen“. Die Ausstellungen ermunterten dazu, die Kuh wieder unter einem ganzheitlicheren Aspekt zu betrachten. Sie thematisierten einerseits einige kulturgeschichtlich interessante Aspekte zur Kuh und regten zum Nachdenken über aktuelle Entwicklungen in der Rinderhaltung an. Wenige Tiere sind mit der Geschichte der Menschheit derart eng verknüpft wie die Kuh bzw. das Hausrind. Ihre Domestikation vor knapp 10'000 Jahren hatte grossen Einfluss auf die weitere Entwicklung des Homo sapiens. Die mitteleuropäische Kulturlandschaft wäre ohne Kühe nicht denkbar. Das Wissen um die Verhaltensweisen und Eigenschaften dieses Tieres gerät zunehmend in Vergessenheit. Ein besonderes Gustostückchen der Ausstellung war das „Kuhrositätenkabinett“ mit Plakaten, Fotografien, Postkarten, Briefmarken, Gedichten und allerlei anderen Objekten aus der privaten Sammlung von Helmut Öhri.

Abgeschlossen wurde die Reihe schliesslich mit der ergänzenden Ausstellung „Von der Kuh zum Kapital“, in der ein kritisch-ironischer Blick auf den Wandel der liechtensteinischen Identität vom landwirtschaftlich geprägten Land hin zum Finanzplatz geworfen wurde.

Jassen, Jodeln, Schriften lernen

Daneben fanden im Kuefer-Martis-Huus zahlreiche Veranstaltungen statt. Vorträge, Filmabende und Konzerte ergänzten das Ausstellungsprogramm. Zudem wurde das Haus von diversen Gruppen und Vereinen als Treffpunkt und Veranstaltungsort genutzt. Seit Jahren treffen sich die Jasserinnen und Jasser monatlich in der gemütlichen Stube, um gemeinsam einen Jass zu klopfen. In den Kursen von Marina Elmer können Interessierte ihre Glücksschrift lernen. Und seit kurzem treffen sich Jodlerinnen, um hier gemeinsam zu üben.

Auch der Internationale Videograndprix des Film- und Videoclubs Liechtenstein wurde heuer schon zum wiederholten Mal erfolgreich im Kuefer-Martis-Huus durchgeführt. Insgesamt 29 Kurzfilme stellten sich in diesem Jahr wieder der Bewertung durch die Jury und die besten darunter wurden mit den goldenen Spaten ausgezeichnet.



Ausblick auf 2018

Im Jahr 2018 werden vor allem Kunstaussstellungen das Ausstellungsprogramm des Kuefer-Martis-Huus prägen. Gestartet wird im Januar mit einer Gruppenausstellung der Künstlergruppe Kunst-Farb-Form, die aktuelle Arbeiten zum Thema „Liebe, Lust und Leidenschaft“ präsentieren wird. Folgen wird im Mai eine weitere Künstlergruppe, die parallel zu einem Ausstellungsprojekt im Kunstraum Engländerbau das Kuefer-Martis-Huus bespielen wird. Das Highlight wird ab August die 2. Triennale der Visarte Liechtenstein darstellen, in deren Rahmen wieder parallel in acht Museen und Kulturhäusern des Landes das aktuelle Schaffen von 40 liechtensteinischen Künstlerinnen und Künstlern präsentiert wird.

Einen weiteren Arbeitsschwerpunkt wird die digitale Erfassung der Kulturgütersammlung mit dem Archivierungsprogramm MuseumPlus darstellen, dessen Anschaffung landesweit koordiniert wurde.

Freundeskreis

Um die Verankerung in der Bevölkerung weiter zu vertiefen und die Bedürfnisse und kulturellen Ideen der hier lebenden Menschen noch stärker miteinzubeziehen, wurde im Jahr 2017 ein Beteiligungsprozess gestartet, der das Haus in Form eines Freundeskreises längerfristig unterstützen, begleiten und die Trägerschaft ergänzen soll. Dieser Prozess soll im Jahr 2018 fortgesetzt und intensiviert werden. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen, sich mit ihren Ideen einzubringen.

Aktuelles Programm: www.kmh.li



kuefermartishuus
kulturzentrum der gemeinde ruggell
Giessenstrasse 14, Ruggell
Tel. +423 371 12 66 / kmh@adon.li / www.kmh.li

Öffnungszeiten

Fr, Sa, So 14.00 bis 17.00 Uhr
Vom 18. Dezember 2017 bis 19. Januar 2018 geschlossen

Ein Weltbürger mit Ruggeller Bürgerrecht

Robert Altmann (1915–2017)



v.l. Robert Altmann, Robert Allgäuer, Prof. Seeger, 1968

Der angesehene Verleger, Künstler und Mäzen Robert Altmann verstarb am 13. September 2017 im Alter von 102 Jahren in einem Hospiz in Paris. Seit 1938 besass er das Ruggeller Bürgerrecht, war aber stets als Weltbürger in verschiedenen Ländern unterwegs, lebte in Frankreich, der Schweiz und auf Kuba und wohnte seit 1951 in Viroflay bei Versailles.

Robert Altmann wurde 1915 in Hamburg als Sohn von Gustav Altmann (1875–1962), einem erfolgreichen Börsenfachmann, geboren. Altmanns Eltern waren 1929 als Reaktion auf den zunehmenden Antisemitismus aus Hamburg nach Frankreich übersiedelt und versuchten in den 1930er-Jahren, angesichts der drohenden Kriegsgefahr, aus Europa zu fliehen. Nach mehreren erfolglosen Versuchen, ermöglichte erst der Erwerb der liechtensteinischen Staatsbürgerschaft die Flucht vor der drohenden Gefahr durch die Nationalsozialisten. Am 12. Februar 1938 wurde die Familie Altmann offiziell in Ruggell eingebürgert.

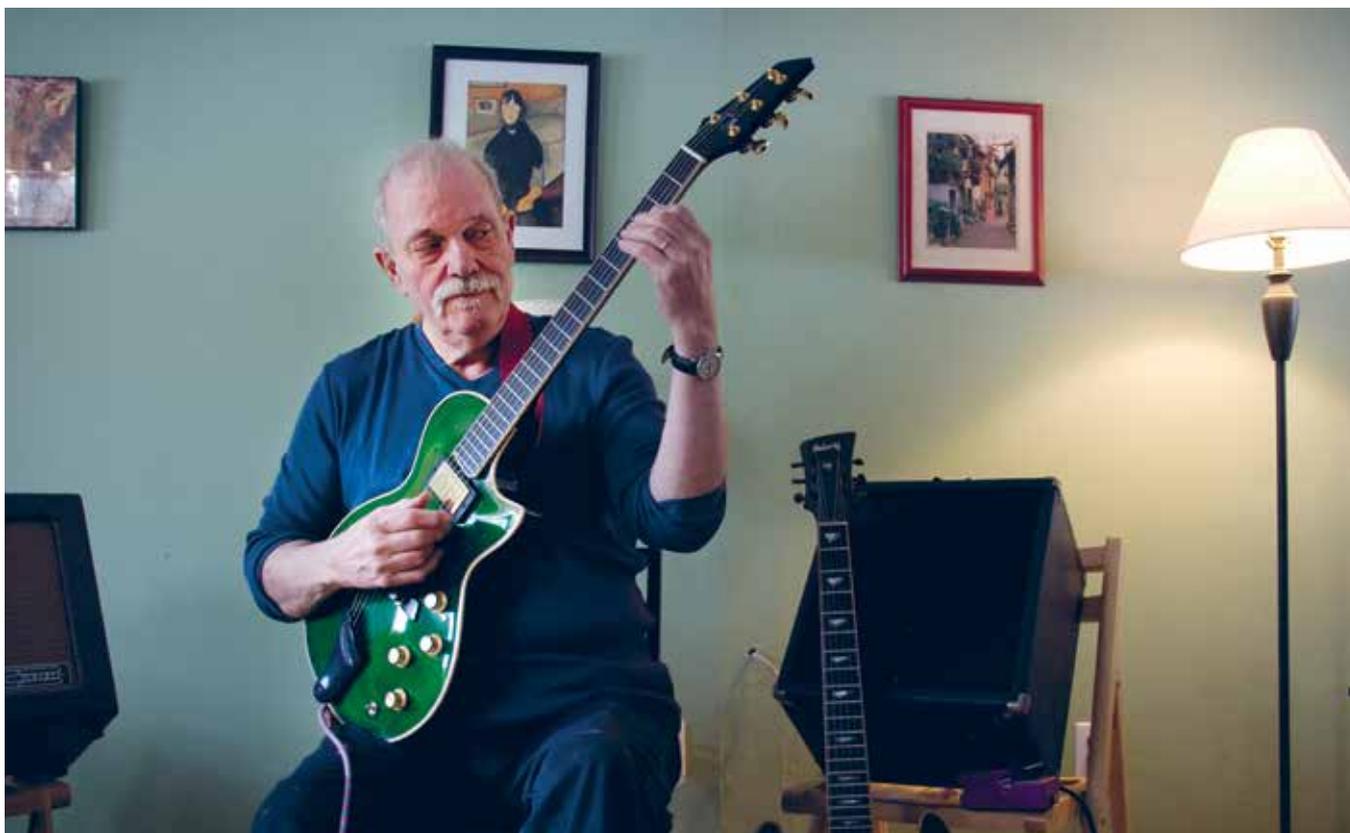
In seinen Memoiren schreibt Robert Altmann: „Mit der immer bedrohlicher werdenden Kriegsgefahr wurde die Situation der jüdischen Emigranten dramatisch. Vielen verhalf mein Vater, nach Übersee zu entkommen. Er hatte sich, seit in unseren Pässen das „J“ eingestempelt war, nach anderen Staatsangehörigkeiten umgesehen. Zuerst wurden wir Spanier und fuhren mit unseren nagelneuen Pässen an die Grenze bei Hendaye, als wir, man schrieb das Jahr 1936, von dem eben ausgebrochenen Bürgerkrieg und von der Sperrung aller Grenzen erfuhren. Zurück in Paris lernte mein Vater einen Agenten kennen, der uns schwedische Pässe besorgte. Kurz darauf stand aber der Name des Agenten in allen Zeitungen. Er war ein berühmter Betrüger. Danach wurde uns ein Haiti-Pass verkauft mit der Auflage, nie mit diesem Papier nach Haiti zu fahren. Erst 1938 ergab sich die Möglichkeit eines Einkaufs in das Fürstentum Liechtenstein. Die Bedingung war, einer kleinen Gemeinde, Ruggell, einen Schulbau zu ermöglichen. Die Einbürgerung ging dann glatt vonstatten. Mit meinem Vater reiste ich nach Vaduz, um vor



Robert Altmann, Viroflay, 2009

dem Regierungschef, Dr. Josef Hoop, den Eid abzulegen, womit wir zu Untertanen des Fürsten wurden. Wenige Wochen nachdem wir wieder in Paris waren, fand der Einmarsch der Deutschen in Österreich statt. Nun mussten wir fürchten, dass unsere liechtensteinische Staatsangehörigkeit wertlos werden würde, da das Fürstentum möglicherweise den Nationalsozialisten anheimfallen könnte. ... Es kam bekanntlich anders. Was wir kaum zu hoffen gewagt hatten: Meine Familie konnte sich mit dem Liechtensteiner Pass in Sicherheit bringen.“

Roberts Vater Gustav Altmann liess sich in Vaduz als Geschäftsmann nieder und unterstützte durch grosszügige Spenden zahlreiche Projekte. Auch Robert Altmann selbst ist Liechtenstein stets verbunden geblieben. In Liechtensteins Kunstszenen war er eine feste Grösse. In Vaduz wurde 1968 seine wegweisende Ausstellung „Das Buch als Kunst“ gezeigt, verbunden mit einer Lesung Paul Celans, einem der vielen bedeutenden Dichter- und Künstlerfreunde Altmanns. Ausserdem baute der kubanische Stararchitekt Ricardo Porro im Auftrag Altmanns das „Centrum für Kunst“ in Vaduz, wo 1974 bis 1979 unter der Leitung von Altmanns Sohn, dem Künstler Roberto Altmann, Ausstellungen stattfanden.



John Abercrombie beim Proben auf der neuen McCurdy Gitarre bei sich zu Hause in Putnam Valley (NY)

Die Jazz-Legende John Abercrombie erhält ein filmisches Vermächtnis von Arno Oehri

John Abercrombie gehörte zu den einflussreichsten Jazzgitarristen seit den Siebzigerjahren. Mehr als vier Jahrzehnte prägte er das Genre. Er hatte der Gitarre eine neue Renaissance im Jazz beschert. Im August dieses Jahres ist er im Alter von 72 Jahren gestorben. Der Ruggeller Filmemacher Arno Oehri hat kurz vor dem Tod des Musikers einen Dokumentarfilm mit dem Titel „open land – meeting john abercrombie“ fertiggestellt, der kürzlich erstmals öffentlich gezeigt wurde und beim renommierten Jazz-Label ECM als DVD erhältlich sein wird.

Johannes Inama führte ein Gespräch mit Arno Oehri über den Film und den Musiker:

Wo und wann hast du John Abercrombie kennengelernt?

Persönlich kennengelernt habe ich John im März 2013 bei sich zu Hause in Putnam Valley (NY), als ich bei ihm anklopfte, um über das Filmprojekt zu sprechen. Er hatte bereits Besuch, nämlich den New Yorker Gitarrenbauer Ric McCurdy, der ihm soeben ein neues, eigens für John gebautes Instrument präsentierte. Und so kam es, dass ich, bevor wir überhaupt miteinander reden konnten, bereits mit der Filmkamera in der Hand um die beiden Herren herumtanzte. Denn diese Szene durfte ich mir nicht entgehen lassen – und sie ist auch im fertigen Film zu sehen. Live gesehen und gehört hab ich John mit seiner Band aber schon 1999 in der Tangente in Eschen.

Wie ist die Idee für das Filmprojekt entstanden?

Mit meinem Filmpartner Oliver Primus habe ich 2009 bereits einen Film über den argentinischen Gitarristen Eduardo Falú realisiert. Es bestand damals schon die Idee, mehrere Filme über Gitarristen zu versuchen. Oliver ist Gitarrist, Gitarrenlehrer und Publizist, und er hatte früher auch eine Konzertagentur in Zürich, über welche er Leute wie Falú, Abercrombie und viele andere vermittelt hat. Auf der Liste möglicher Protagonisten für unsere Porträtfilme stand für Oliver Falú zuoberst und bei mir John Abercrombie, da ich mehr aus der Jazzecke komme.

Hat deine eigene musikalische Tätigkeit bei der Herangehensweise an den Film eine Rolle gespielt?

Ja, unbedingt. Ich bin ein „Jäger und Sammler“ und liebe das Unvorhersehbare. Man kann es aber auch umgekehrt sehen, dass meine Art Musik zu machen, die Art des Filmens widerspiegelt. Es ist ein grosses Abenteuer und ich weiss am Anfang nicht, was dabei herauskommt. Es gibt natürlich ein Grundkonzept, aber danach hat es viel mit Improvisation zu tun, also mit dem Darauf-Eingehen, was die jeweiligen Situationen mit sich bringen.

Wie lange habt ihr daran gearbeitet? Mit wem hast du zusammengearbeitet, bzw. wer hat dich dabei unterstützt?

Die konkrete Arbeit begann im Herbst 2012 und dauert eigentlich bis jetzt. Durch Johns plötzlichen Tod im August dieses



John Abercrombie, seine Frau Lisa und Arno Oehri nach dem ersten Drehtag im März 2013

Jahres und das Dazukommen eines renommierten DVD-Vertriebs gab es nochmals ein paar kleinere Änderungen, die aber nicht den Inhalt des Films betreffen.

Durch das extrem schmale Budget waren wir dazu verdonnert, das meiste selber zu machen. Das Filmteam in den USA bestand aus einer einzigen Person, nämlich mir. Den Schnitt und die Dramaturgie des Films habe zwar ich ausgeführt, aber diese Aspekte habe ich intensiv mit Oliver angeschaut und diskutiert, sodass man wirklich von einem Gemeinschaftswerk sprechen kann. Für die Liveaufnahmen während der Jazztage in der Tangente im Herbst 2014 gab es ein Team aus knapp zehn Leuten, mit allem Drumherum.

Unterstützung gab es von ganz vielen Seiten. Man muss das mal so sehen: John Abercrombie ist eine wirkliche Legende der Jazzgeschichte, und nun ist er tot. Dieser liechtensteinische Film ist ein Vermächtnis – und alle Leute, die dazu beigetragen haben, diesen Film zu realisieren, machen der Welt ein grosses Geschenk.

Wie hat sich die Zusammenarbeit mit John Abercrombie gestaltet?

John war ein sehr zugänglicher, absolut unkomplizierter Zeitgenosse. Keine Andeutung von einem Dünkel oder sowas. Echt cool. Wenn er spürte, dass eine solide Ernsthaftigkeit und professionelle Einstellung hinter einer Sache stand, dann hat er den Leuten gerne ihre Freiheit gelassen. Das haben auch viele seiner Mitmusiker gesagt. Ein grosser Improvisator eben, der sich auch gerne auf das Unvorhersehbare eingelassen hat. Ich war ja oft, wie gesagt als Ein-Mann-Filmteam, mit ihm unterwegs. Das bedeutete zwar einige technische Abstriche, dafür aber eine wunderbare Nähe und eine hohe Authentizität in den Situationen. Ich glaube, das spürt man dem Film auch an.

Hat sein gesundheitlicher Zustand die Arbeit am Film beeinflusst?

Nein. Während der Drehs war keinerlei drohende Krankheit am Horizont ersichtlich. Die ernsthafte Erkrankung kam erst im Winter 2016/2017. Im Januar 2017 kam seine neuste und nun letzte CD bei ECM heraus und ich hatte bereits Karten für ein



John Abercrombie im Ruggeller Riet im November 2014

Konzert im März in Friedrichshafen. Die Tour musste abgesagt werden und von da an wusste ich, dass etwas Ungutes im Ganzen war und dass er einen Schlaganfall gehabt hatte.

War der Film zu seinem überraschenden Tod schon fertiggestellt?

Ich bin im Frühjahr 2016 eigens nach New York City geflogen, um John den (inhaltlich) fertigen Film zu zeigen. Bevor wir in die teuren Prozesse der technischen Postproduktion gingen, wollten wir sicherstellen, dass John mit der Endfassung des Films einverstanden ist. Am 17. Februar 2016 haben John und ich uns gemeinsam den Film auf meinem Laptop im Hotelzimmer angeschaut. Er machte mir danach das grösste Kompliment, das ich erhoffen konnte. Er schwieg einen Moment, dann seufzte er und sagte: „Well, that's me.“ Das war das letzte Mal, dass ich John lebend gesehen habe.

In welcher Form wird der Film nun erscheinen?

Wir sind momentan mitten in den Festivalbewerbungen, wobei zwei Festivals glücklicherweise bereits zugesagt haben, nämlich Madrid und Kassel im November. Der Film wird wahrscheinlich nur vereinzelt in die Kinos kommen. Die Liechtenstein Premiere wird am 07. Dezember im Filmclub im TaKino stattfinden. Darauf freue ich mich sehr. Danach kommt der für uns ganz grosse Coup, und ich denke, dass ich das jetzt und hier bereits verraten darf: Der Film wird in Bälde beim weltberühmten Jazzlabel ECM als DVD erscheinen. Ein totaler Glücksfall – und für uns natürlich auch eine Auszeichnung. Das ist in diesem besonderen Fall wichtiger als die Festivals und die Kinos, weil wir über ECM weltweit die Fangemeinde Abercrombies erreichen.



Baugeschichtliche Dokumentation

Hofstätte 13 – im Oberwiler

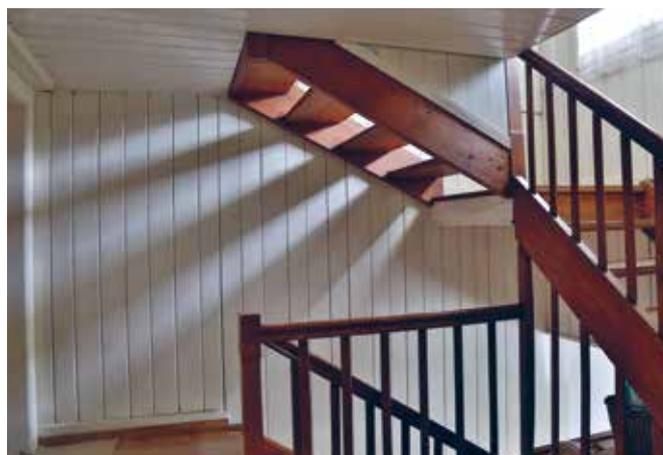
Oberweilerstrasse 39

Die landwirtschaftliche Hofstätte Nr. 13 steht im Ortsteil Oberwiler. Noch um 1850 stiess die Hausparzelle nordwestseits an einen offenen Rheinarm. Das Bauernhaus lässt sich dendrochronologisch ermittelt ins Baujahr 1795 datieren. Als Bauherr zeichnet wohl Franz Joseph Heeb aus dem Familienstamm „Sepp Heebas“. Früheste Schuldverschreibungen datieren in die Jahre 1661 und 1703. Demnach mag an unbekanntem Ort eine Vorgänger-Hofstätte gestanden haben.

Das zweigeschossige Wohnhaus steht über gemauertem Kellersockel in Blockbauweise gezimmert. Die Raumanordnung folgt dem Typ des alpenländischen Drei-Raum-Hauses. Stube und Nebenstube sind einräumig unterkellert. Das Erdgeschoss birgt strassenseits die Stube und die Nebenstube, rückseits liegt quer über die ganze Hausbreite reichend die Küche. Im Obergeschoss liegen die Schlafkammern, das Dachgeschoss dient als Estrichraum. Der Dachstuhl stehender Art ist mittels angeblatteter Fuss- und Kopfbänder quer und längs versteift. Die Neigung des Sparrendaches von 44° ist für eine Eindeckung mit Ziegeln konzipiert. Ein geschlossener Kaminzug führt den Rauch aus der Küche über das Dach.



1895 entstand ein Sticklokal, nordwestseits ans Wohnhaus angebaut. Die heutige Stallscheune mit Baujahr 1897 ersetzt den ursprünglichen Ökonomieteil. Von letzterem ist aus Plänen des 19. Jh. die Standfläche bekannt und an der Wohnhaus-Nordostwand zeichnet sich die Dachschräge ab – mit einer geringeren Neigung zur Eindeckung mit steinbeschwerten Brettschindeln. Die Fenstergerichte mit den profilierten Fensterstürzen klassizistischer Art und der Ausbau einer ursprünglichen Laube unter der südöstlichen Traufe verweisen auf nicht näher bekannte Umbauten der Zeit um 1900 am Wohnhaus.



Alois Kind, 1952 bis 2004 Besitzer der Liegenschaft, beschäftigte sich in besonderem Masse mit der Schweinezucht und dem Schweinehandel. 1952 erbaute er im Hof einen freistehenden Schweinestall, mit Erweiterungen 1962 und 1968; die Anlage steht nicht mehr. 1958 erhielt das Wohnhaus nordwestseits anstelle des Sticklokals von 1895 eine unterkellerte Wohnhaus-Erweiterung unter einem Quergiebel. Der Neubau mit Verkaufslökalen und Verladerampe diente vor allem dem Vertrieb von Tierfutter. Mittlerweile ist der Anbau mit Wohnräumen eingerichtet. 1958 erfolgten auch am Wohnhaus-Kernbau eingreifende Umbauten und Modernisierungen sowie eine Einkleidung der Fassaden mit Faserzementschiefer „Eternit“. Mit Baujahr 1795 reiht sich die Hofstätte in eine grössere Zahl in der 2. Hälfte des 18. Jh. entstandener Neubauten ein, die für jene Zeit einen eigentlichen Ruggeller Bauboom deuten liessen.

Die Baustrukturen des Wohnhaus-Kernbaus von 1795 sind verkleidet. So bleiben die Fragen nach der Konstruktion der Eckverbindungen am Blockbau und die Gestaltung ursprünglicher Fensteröffnungen offen. Die Fensteröffnungen wechseln im Zeitraum um 1800 von Reihenfenstern mit Butzenscheiben

zu Einzelfenstern mit Flachglas. Anlässlich der Umbau- oder Abbrucharbeiten sollte die Gelegenheit genutzt werden, die freigelegten Baustrukturen einzusehen und die Kenntnisse um Liechtensteiner Baukultur diesbezüglich differenzieren zu können. Da der asbesthaltige Eternitschirm wohl vorgängig separat entfernt wird, böte sich dann die Gelegenheit für die erwähnten Beobachtungen.

Peter Albertin, Bauanalytiker

Büro für historische Bauforschung Winterthur, im Mai 2015



Erfolgreiche Landwirte aus Ruggell

Bei schönstem Wetter stellten sich am Samstag, 14. Oktober 2017 am Prämienmarkt in Eschen 228 Kühe den strengen Bewertungen der Experten. Es wurden Auszeichnungen in vier Kategorien vergeben: Miss Liechtenstein, Miss Unterland, Schöneuter-Preis jüngere Tiere und Schöneuter-Preis ältere Tiere.

Die Ruggeller Landwirte Willi Büchel und Anton Büchel waren mit ihren Kühen dabei sehr erfolgreich: Nonna (Willi Büchel) ist zum dritten Mal die Miss Liechtenstein und die Miss Unterland. Daria (Anton Büchel) gewann den Schöneuter-Preis jüngere Tiere und Laguna (Willi Büchel) den Schöneuter-Preis ältere Tiere. Wir gratulieren den beiden Landwirten herzlich zu diesem tollen Erfolg.

Die beiden Pfarrer Christian Vosshenrich und Thomas Jäger segneten alle Tiere am Prämienmarkt und hatten sichtlich viel Freude daran.

Auch der Jahrmarkt bot wieder jede Menge Erlebnisse und einige erfreuten sich an den vielen Aktionen. Zur Eröffnung am Freitag zuvor spielte die Ruggeller Band Wuarscht 'n' Brot im Festzelt auf. Die Band füllte das Zelt in Minuten und das Konzert war ein voller Erfolg.

Das Wochenende am Eschner Jahrmarkt lag sozusagen in Ruggeller Hand.

Auszeichnungen in vier Kategorien

Überblick

Miss Liechtenstein

1. Platz: Nonna (Willi Büchel, Ruggell)
2. Platz: Laguna (Willi Büchel, Ruggell)
3. Platz: Wicki (Leo Gassner, Triesenberg)

Miss Unterland

1. Platz: Nonna (Willi Büchel, Ruggell)
2. Platz: Laguna (Willi Büchel, Ruggell)
3. Platz: Bessi (Anton Büchel, Ruggell)

Schöneuter-Preis jüngere Tiere

1. Platz: Daria (Anton Büchel, Ruggell)
2. Platz: Laila (Anton Büchel, Ruggell)
3. Platz: Gloria (Willi Büchel, Ruggell)

Schöneuter-Preis ältere Tiere

1. Platz: Laguna (Willi Büchel, Ruggell)
2. Platz: Melissa-Et (Willi Büchel, Ruggell)
3. Platz: Sternli (Anton Büchel, Ruggell)

Total Anzahl Rindvieh: 228



Anton Büchel mit Daria



Nonna von Willi Büchel

Im Gespräch mit Anton Büchel und Willi Büchel

Anton Büchel mit Daria
Schöneuter-Preis jüngere Tiere
Hof Buchenstein

Anhand welcher Kriterien wird eine Miss Euter bewertet?

Ein Euter muss lang und fest sein, respektive das Euter soll bis hinten zu den Oberschenkeln reichen und bis vorne zum Bauch eine schöne Linie bilden. Dieses muss ein straff und ein fest verbundenes Gewebe haben. Das Querband (Zentralband) und das Längsband, welche das Euter sozusagen halten, sollen gut ersichtlich sein. Wenn die Kuh bei der Prämierung vorgezeigt wird, kann dies auch während des Gehens gesichtet werden. Die vier Zitzen unter jedem Viertel des Euters sollen gerade nach unten mit einer bestimmten Länge sein.

Suchst du die Kuh selbst zur Prämierung aus oder ziehst du einen Experten hinzu?

Dass eine Kuh prädestiniert für eine Prämierung ist, sieht man selbst und wird daher von mir selbst ausgesucht. Als Bauer hat man keinen Einfluss auf die Merkmale. Wir können lediglich durch gezielte Paarung versuchen die Merkmale zu verbessern. Somit ist ein gutes Euter genetisch bedingt. Das einzige was ich mache, sind die Euter eine Woche vor Prämierung zu schärfen, damit die Drüsen besser ersichtlich sind, ansonsten können wir nichts machen.

Bekommen potenzielle Siegerkühe eine Sonderbehandlung im Stall?

Diese Kühe bekommen keine Sonderbehandlung. Meine Kühe werden gleich behandelt und haben vor und nach dem Prämienpark das ganz normale Hofleben, wie es die anderen Kühe, welche nicht mit an die Prämierung gehen, auch haben.

Willi Büchel mit Nonna
Miss Liechtenstein und Miss Unterland und Laguna
Schöneuter-Preis ältere Tiere
Neugrütthof

Nach welchen Kriterien wird eine Kuh Miss Liechtenstein?

An den Prämienmärkten Steg, Vaduz und Eschen werden die Kühe in verschiedenen Abteilungen (je nach Alter und Kalbedatum) rangiert. Die Rangierung erfolgt nach dem Exterieur (Körperbau, Gliedmassen, Euter, Zitzen). Alle erstrangierten Tiere der Abteilung nehmen an der Misswahl des jeweiligen Prämienmarktes teil. Die drei erstrangierten Tiere der Misswahlen vom Steg, von Vaduz und Eschen dürfen an der Wahl zur Miss Liechtenstein teilnehmen, welche am letzten Prämienmarkt in Eschen stattfindet.

Wird eine solche Kuh spontan vor dem Prämienmarkt im Stall ausgewählt oder weiss man das schon früh?

Man kennt die eigenen Kühe und denkt vielleicht im Vorfeld, dass man eine mögliche Kandidatin hat. Hat diese aber im Vorfeld eine Erkrankung oder Verletzung, ist es „gelaufen“. Die Kühe der anderen Landwirte kennt man aber nicht und daher ist eine solche Wahl bis zum Schluss offen.

Bekommt eine potenzielle Kuh einen Sonderstatus im Stall oder eine Sonderbehandlung?

Unsere Kühe und Rinder werden im Laufstall gehalten und bewegen sich innerhalb der Herde frei. Wir bemühen uns um das Wohl aller Tiere und es gibt keinen Sonderstatus. Aber es kann durchaus vorkommen, dass eine gekürte Miss eine Streicheleinheit erhält.



Heizen mit Holz ist heute nicht nur Trend, sondern vielfach selbstverständlich

Welches Holz eignet sich aber besonders gut? Warum muss Brennholz trocken sein und wie steht es um die Umweltverträglichkeit?

Holz absorbiert während seines Wachstums wenigstens genauso viel CO₂, wie es später beim Verbrennen wieder ausstößt. Das kann kein anderer Brennstoff von sich behaupten und daher spricht man von einer ausgeglichenen CO₂-Bilanz. Darüber hinaus schafft Heizen mit Holz ein gesundes, behagliches Raumklima und steigert die Wohnatmosphäre.

Tipp:

Holen Sie sich das Holz am besten von einem Bauern in der nahen Umgebung. Zwar zahlen Sie ein paar Franken mehr, als für die importierte Ware aus dem Ausland, aber Sie tun der heimischen Wirtschaft und Umwelt etwas Gutes! Wer Stückholz verheizt, kann es entweder selbst verarbeiten, sprich die Stämme bzw. Stammstücke selbst in passende Scheiter zerkleinern, oder es fix und fertig geschnitten bei der Gemeinde oder der Forstverwaltung erwerben.

Nur trocken ist gut

Um eine effiziente und saubere Verbrennung zu gewährleisten, muss Holz richtig getrocknet und gelagert werden. Frisch geschlagenes Holz hat einen Wassergehalt von 40 bis 60 Prozent, gut gelagertes nur mehr 15 bis 20 Prozent. Ein 10 Prozent höherer Feuchtegehalt bedeutet einen Heizwertverlust von rund 9 Prozent. Zu hoher Wassergehalt senkt aber auch die Temperatur in der Brennkammer, sodass die zur vollständigen Verbrennung notwendige Hitze nicht mehr erreicht wird. Unverbrannte Holzgase schlagen sich als Teer und Russ an den Abgasklappen und im Schornstein nieder, „isolieren“ die wärmeabgebenden Heizflächen und verhindert so die höchstmögliche Wärmeabgabe.

Holz ist nicht gleich Holz – beim Heizen

Wenn Sie zu jenen gehören, die heuer ihren neuen dänischen Ofen einweihen oder sich endlich den langersehnten Kachel-

ofen vom Hafner in das Wohnzimmer haben stellen lassen, wissen Sie vielleicht noch nicht so genau Bescheid über die Holzarten und ihren Heiz- bzw. Brennwert. Hier ein kleiner Überblick:

Kiefern-, Fichten- und Lärchenholz: Diese weichen Nadelhölzer brennen gut an und eignen sich bestens zum Anzünden. Als sehr harzreiche Hölzer neigen sie aber auch zum „Spritzen“. Dabei verstopfen die schmelzenden Harze die Wasserleitungsbahnen im Holz, das verdampfende Wasser kann nicht mehr entweichen und sprengt das Holz. Nicht so toll ist das bei offenen Feuerstellen.

Tipp:

Esche, Ahorn, Hainbuche, falsche Akazie und Kirsche sind Harthölzer und im Verbrennungsprozess der Buche sehr ähnlich. Buchenholz ist das optimale Brennholz, entwickelt viel Glut und erzeugt dadurch eine gleichmässige, lang anhaltende Wärme. Es präsentiert ein schönes Flammenbild und verbrennt nahezu ohne „Funkenspritzer“. Daher ist Buche sehr gut für alle Öfen, auch für solche mit Sichtfenster, geeignet. Eichenholz hat einen hohen Heizwert und besitzt eine sehr lange Brenndauer, aber kein schönes Flammenbild. Es ist daher ideal für Öfen ohne Sichtfenster. Es entsteht eine gewöhnungsbedürftige Geruchsentwicklung, die auf im Holz enthaltene Gerbsäure zurückzuführen ist.

Birkenholz ist das Kaminholz schlechthin. Es „spritzt“ nicht und verbrennt bläulich schimmernd, was sich vor allem bei Öfen mit Sichtfenster wunderbar macht. Noch dazu verströmt die Birke einen aussergewöhnlichen Duft beim Verbrennen. Preislich liegt sie aber deutlich höher als andere Holzsorten.

Quelle: www.wohnet.at/energie/heizung/brennholz-arten



Lehrlingsprojekt Holzkreislauf: Vierte Holzbrücke aufgerichtet

Handwerkskunst: Vor einem Jahr starteten sechs berufsübergreifende Lehrlings-Gruppen mit dem Projekt „Brücken bauen“ des Vereins Holzkreislauf.

Nach intensiven Monaten des Planens, Organisierens und Bauens wurde kürzlich in Ruggell die vierte Holzbrücke aufgerichtet. Bauherr und Ersteller zeigten sich einmal mehr mit dem Ergebnis sehr glücklich und zufrieden. Nachdem die im Rahmen dieses Lehrlingsprojekts neu erstellten Brücken in Schaanwald, Gamprin und Malbun bereits ihren Dienst aufgenommen haben, ist es seit Kurzem in Ruggell auch soweit: Die im Naherholungsgebiet Weienau über den Mölibach erstellte Holzbrücke ermög-

licht dem Spaziergänger, trockenen Fusses von einem Ufer zum andern zu gelangen. Mit einer Spannweite von 12,5 m stellt die Ruggeller Brücke ein stattliches Bauwerk dar, das sich aufgrund seiner eleganten Konstruktion sehr schön in die dortige Landschaft einfügt. Damit haben die beteiligten Lehrlinge, die sich aus den Berufssparten Forstwart, Schreiner, Zimmermann und Zeichner rekrutieren, ein eindrückliches Erinnerungsstück an ihre Lehrzeit geschaffen. Sie haben aber auch aufgezeigt, was mit Teamarbeit, Kreativität und Durchhaltewillen mit vergleichsweise wenig Berufserfahrung alles möglich ist.

Weitere Brücken folgen

Um das Lehrlingsprojekt zu einem guten Ende zu führen, fehlt jetzt noch die Aufrichtung der Brücken in Planken und im Valorsch. Nachdem auch bei diesen Objekten das Abbinden des Holzes und die Erstellung der Brückensockel erfolgt sind, könnten auch diese demnächst fertiggestellt werden. Wenn Petrus mit dem Einschneien der Brückenstandorte noch etwas zuwartet, sollten auch die zwei letzten Brücken im Verlaufe dieses Jahrs ihrem Zweck übergeben werden können. Den eigentlichen Projektabschluss bildet dann eine Rundfahrt mit allen Teilnehmern von Brücke zu Brücke mit einem anschliessenden Nachtessen. In Anbetracht der fröhlichen Stimmung auf den Baustellen darf man davon ausgehen, dass dabei auch die eine oder andere Bauaneddote ausgetauscht wird.



Bilder zugesandt vom Verein Holzkreislauf – Norman Nigsch



Exkursion der Umweltkommission zur Rheinquelle

Die Umweltkommission hat sich Ende September frühmorgens mit Bus und Bahn bei traumhaftem Herbstwetter Richtung Oberalppass aufgemacht, um zur Rheinquelle zu wandern.

Nach knapp anderthalb Stunden Laufzeit öffnete sich der Blick auf den Tomasee, welcher auf 2345 m ü. M. liegt und als Quelle des Vorderrheins gilt. Nur hier lässt sich der Rhein zu Fuss überqueren. Ab dem Lai da Tuma – wie der Tomasee auf rätoromanisch heisst – braucht das Wasser des Rheins nun 1320 km bis es in die Nordsee fließen kann.

Der Rhein hat das Rheintal mitgestaltet. Heute fließt er gesichert zwischen den Rheindämmen, schiebt seine Kiesfracht vor sich hin und versorgt die Umgebung mit Grundwasser. Einmal an die Quelle unseres Rheins zu gehen, dies war die Motivation für die Umweltkommission für diesen Tagesausflug. Es ist eindrücklich, den mächtigen Rhein einmal als kleinen Bergbach zu erleben.

Heinz Biedermann, Vorsitzender Umweltkommission



v.l. Heinz Biedermann, Wolfgang Büchel, Christian Büchel, Norman Walch, Mathias Büchel, Arno Oehri, Kevin Hasler



Gemeinsam stark in der Schule

Mit Hinblick auf das diesjährige Jahresthema der Gemeindeschule Ruggell „Gemeinsam stark“ trafen sich am Mittwoch, 27. September 2017 alle Kinder der Primarschule und des Kindergartens zusammen mit ihren Lehrpersonen auf dem Pausenplatz, um mit Musik das Jahresthema zu zelebrieren.

Zusammenzuhalten, einander zu helfen, füreinander da zu sein und zu erleben, dass man gemeinsam über sich hinaus wachsen kann – dies sind wichtige Fähigkeiten, auf welche in diesem Schuljahr ein besonderes Augenmerk gelegt wird. Was man alles erreichen kann, wenn die ganze Schule zusammenarbeitet, durften die Kinder und Lehrpersonen bei der Kick-off-Veranstaltung zum Jahresthema „Gemeinsam stark“ hautnah erleben.

Schon kurz nach Schulbeginn befanden sich die Kinder der Klasse 5b zusammen mit ihrer Lehrerin Roxane Ott in den Vorbereitungen für das gemeinsame Werk. Die vorherigen Wochen wurde bereits intensiv dazu genutzt, das neue Jahreslied, welches passend zum Thema „Gemeinsam stark“ geschrieben wurde, einzuüben und rhythmisch mit Cajóns zu untermalen.

Nun war der Tag gekommen. Nachdem alle Klassen miteinander einen grossen Kreis auf dem roten Platz formiert hatten, gab die 5b als Einstieg in die Kick-off-Veranstaltung ihr Lied zum Besten und freute sich darüber, dass alle rund 200 Kinder so gut zuhörten.

Jetzt war es an der Zeit, dass alle Kinder, vom Kindergärtner bis zum Fünftklässler, zeigten, was sie zuvor schon in den Klassen extra vorbereitet hatten. Jede Kindergartengruppe und jede Primarstufstufe hatte sich passend zu einer vorgegebenen Phrase eine Rhythmusbegleitung überlegt. Nachdem zuerst jede Gruppe ihren Teil einzeln vortrug, wurde langsam ein Kanon aus diesen einzelnen Phrasen aufgebaut und gleichzeitig dazu der eigene Rhythmus dargeboten. „Gemeinsam, gemeinsam“, „miteinander, füreinander, lachen, singen, tanzen, springen“, „Riesenspass – yeah“, „powervoll, du bist toll“ – so hallte es durch den Pausenplatz.

Mit einem kleinen Schlachtruf endete das Event und am Ende dieses tollen musikalischen Erlebnisses war für alle klar: Ich, du, wir – Wir sind stark!



Zauberhafte Herbstwanderung der 2. Klassen

Wie unsere Zweitklässlerinnen und Zweitklässler dem Zwerg Schmoll helfen konnten, eine kleine Elfe vom Zauber der bösen Waldhexe zu befreien, das erlebten wir an der diesjährigen Herbstwanderung. Dem Eschner Höhenweg entlang über den Gantenstein nach Hinterschellenberg führte uns der geheimnisvolle Auftrag. Ihren Anfang nahm unsere Geschichte bei der neuen Ruine Schellenberg ...

Ein herrlicher Herbstmorgen erwartete uns am 28. September, der uns mit ersten warmen Sonnenstrahlen zur neuen Burgruine Schellenberg begleitete. Zwischen den mächtigen Burgmauern erfuhren wir von der märchenhaften Geschichte des Zwergs Schmoll und der kleinen Elfe Elfie.

Zwerg Schmoll, der seit vielen hundert Jahren in den Schellenberger Wäldern haust, war wütend auf die lustigen Elfen, die ihm täglich Streiche spielten. So verzauberte er mit Hilfe der bösen Waldhexe eine Elfe in einen Stein. Unser Auftrag konnte nun beginnen.

Wir fanden die versteinerte Elfe in einer Mauerritze und nahmen sie mit auf unseren Weg Richtung Norden, so wie uns Zwerg Schmoll geraten hatte. Er hatte nämlich ein schlechtes Gewissen, dass er der kleinen Elfe so etwas angetan hatte. Mithilfe unserer Kinder wollte er seinen Fehler nun wiedergutmachen.

Zum grossen weisen Felsen sollten wir gehen und behutsam die kleine Stein-Elfe mit uns tragen.

In den tiefen Wäldern des Eschnerbergs fanden wir den weisen Felsen. Wir waren beeindruckt von seiner Grösse und seiner Weisheit. Zwar konnte er mit seiner Kraft die Elfe nicht zurückzaubern, doch er wies uns den Weg über den Gantenstein nach Hinterschellenberg zu unserem ersten Rastplatz. Dort würden wir einen wichtigen Hinweis finden.

Während unseres Weges hörten wir hie und da ein Knacksen und Rascheln im Wald. War es Zwerg Schmoll, der uns heimlich begleitete? Oder konnte es die böse Waldhexe sein, die durch die Baumwipfel flog? Voller Spannung folgten wir dem Weg. Wir begegneten einigen Wanderern, die angeblich sogar Zwerg Schmoll gesehen hätten.



Versteckt zwischen zwei Bäumen fanden wir auf unserem Rastplatz eine Schriftrolle mit weiteren Hinweisen, die uns bei der Rettung von Elfie helfen konnten. Eifrig sammelten wir Zutaten für einen Erlösungstrank: Tannenzapfen, Blätter, Steinchen, Walderde, Hölzchen, Blumen ...

Sorgsam packten wir die Zutaten in ein Bündel und machten uns nach der erholsamen Rast auf den Weg zur Burg der Waldhexe, so wie uns Zwerg Schmoll geraten hatte.

Der Marsch zur alten Ruine Schellenberg, dem Zuhause der Waldhexe, war etwas anstrengend, aber es hat sich gelohnt. Endlich türmten sich die hohen Mauern der Ruine vor uns auf und wir schlichen leise in die Burg hinein. Vielleicht würde die Hexe ja drinnen auf uns warten? Die Spannung stieg.

Wie waren wir erleichtert, als die Ruine leer war. Wahrscheinlich hatte die Hexe Angst vor uns?

Nun konnten wir Elfie endlich befreien. Unsere Zutaten und die kleine Stein-Elfe legten wir in die Feuerstelle und sprachen den erlösenden Zauberspruch, den uns Zwerg Schmoll verraten hatte.

Böse Hexe, hör uns zu.

Ich bin ich und du bist du.

Lass Elfen wieder Elfen sein,

und sind sie auch so klitzeklein.

Gemeinsam haben wir's geschafft

und diesen Zauberspruch gemacht.

Drum zählen wir jetzt noch bis 10.

Klein Elfie sei jetzt frei und geh!!!



Wir schlossen unsere Augen und zählten langsam bis zehn. Und tatsächlich, es funktionierte, Elfie war wieder frei, sie lag nicht mehr als lebloser Stein auf der Feuerstelle, sondern erstrahlte in der Gestalt einer wunderschönen kleinen Elfe in der Mitte unseres Kreises. Wir hatten es geschafft!

Zwar sind uns weder der Zwerg Schmoll noch die Waldhexe auf unserem Weg begegnet, aber wir haben ihre Anwesenheit in den Bäumen und Wurzeln, in den Sträuchern und Blumen des Eschnerbergs gespürt.

Endlich war Elfie befreit und wir konnten unsere wohlverdiente Mittagspause auf der Hexenburg genießen. Ausgelassen spielten wir nach der Stärkung „Räuber und Poli“ zwischen den Mauern der schützenden Burg und machten uns danach gemütlich auf den Heimweg durch den Zwergenwald bis nach Ruggell.

Unsere Herbstwanderung wurde durch Zwerg Schmolls Geschichte zu einem märchenhaften Ausflug.

Und stellt euch vor, Zwerg Schmoll und die Waldhexe haben uns sogar einen Brief geschrieben.

Beide haben uns versprochen, in Zukunft mit den Elfen in Freundschaft zu leben und sich nicht mehr gegenseitig zu ärgern. So durften wir nicht nur eine schöne Wanderung erleben, sondern gleichzeitig eine gute Tat vollbringen. Schön!

Schweizer Erzählnacht 2017

Und wir sind wieder dabei – Mutig, mutig!



Am 10. und 11. November trafen sich über 60 Kinder aus der 3., 4. und 5. Klasse am Abend in der Schule, um bei der Schweizer Erzählnacht dabei zu sein. Dieses Jahr lautete das Motto „Mutig, mutig“. Und es brauchte schon ein wenig Mut, sich bei Dunkelheit noch einmal auf den Weg zur Schule zu machen.

In der Parkgarage warteten mit Blaulicht und Sirenen unsere Überraschungsgäste: die zwei Polizisten Günther Büchel und Fabian Lenherr und ihr Einsatzfahrzeug. Wer den Mut hatte, konnte sich einmal in Handschellen abführen lassen oder die schwere schussichere Weste tragen. Fabian Lenherr zeigte den Kindern die Ausrüstung eines Polizisten und beantwortete geduldig die zahlreichen Fragen der Schüler. Der Landespolizist Günther Büchel besprach mit den Kindern den Unterschied zwischen Mut und Übermut. Was nicht fehlen durfte, war eine Geschichte in der es selbstverständlich um Mut ging. Jeder hatte die Möglichkeit, in unseren Büchern zu schmökern und den einen oder anderen Lesestoff mit nach Hause zu nehmen. Am Lagerfeuer wurden die Kinder dann mit heissem Tee und einem kleinen Snack wieder in die Dunkelheit der Nacht entlassen ...

Dieser Abend bleibt sicher vielen lange in Erinnerung und wir bedanken uns bei der Landespolizei für ihren tollen Einsatz und für die mitgebrachten Trinkflaschen und Reflektoren, die ganz mutige Kinder in Ruggell nun ihr Eigen nennen.

Schweizer Erzählnacht

Die Schweizer Erzählnacht, ein Leseförderungsprojekt des Schweizerischen Instituts für Kinder- und Jugendmedien SIKJM in Zusammenarbeit mit Bibliomedia Schweiz und UNICEF Schweiz, findet jeweils am zweiten Freitag im November statt. Vorgegeben wird einzig das Motto, das von Schulklassen, Bibliotheken, Buchhandlungen und Kulturinstitutionen frei umgesetzt und inszeniert werden kann. Jedes Jahr gestaltet ein Schweizer Illustrator oder eine Illustratorin das zum Motto passende Plakat. Das Plakat wurde dieses Jahr vom Illustratorinnen-Duo Officina 103 aus dem Tessin gestaltet.



Aktuelles aus der Elternvereinigung

Die Elternvereinigung Ruggell führte im laufenden Schuljahr 2017/2018 bereits einige Projekte durch und gibt zudem hier einen Überblick über die noch geplanten Aktionen für unsere Kindergarten- und Schulkinder.



Aktion Schulanfang

Wie in den vergangenen Jahren fand auch dieses Jahr Anfang September wieder die landesweite „Aktion Schulanfang“ statt. Die Schülerinnen und Schüler der zwei 4. Klassen verteilten morgens früh an Autofahrerinnen und Autofahrer kleine Präsenten, um darauf aufmerksam zu machen, dass nach der längeren Sommerpause nun wieder Kindergarten- und Schulkinder unterwegs sind. Zusammen mit einem Landespolizisten, dem Gemeindepolizisten Magnus und der Elternvereinigung trafen sich die Kinder bereits um 7.00 Uhr und freuten sich, wenn Autofahrerinnen und Autofahrer sich im hektischen Morgenverkehr kurz Zeit nahmen und anhielten. Die Kinder überreichten jedem ein selbstgebasteltes Geschenk und erklärten freundlich ihr Anliegen.

Nach dieser Aktion gab es zur Stärkung vor der Schule für alle Viertklässler im Foyer des Gemeindesaals eine feine warme Milch oder Schokolade und ein Croissant.

Zu Fuss in den Kindergarten

Im September nahmen die Kindergartenkinder und der Schulkindergarten am jährlich durchgeführten Projekt des Verkehrsclubs Schweiz „walk to school“ statt. Die Kinder wurden während Wochen motiviert, zum Kindergarten und wieder heim zu Fuss zu laufen. Der Schulweg bietet Gelegenheit, Freundschaften zu pflegen, Selbstständigkeit zu fördern, Eigenverantwortung zu übernehmen, richtiges Verkehrsverhalten zu üben.

Als Dankeschön bekamen die Kinder nach Abschluss dieses Projekts ein feines Brötchen zum „z’Nüni“.

Gesunde und leckere Pause für eine Woche

Im September fand wiederum die schon mehrmals durchgeführte und beliebte „Gesunde Pause“ für eine ganze Woche statt. Jeden Tag zwischen 9.00 und 9.30 Uhr richteten Vertreterinnen der Elternvereinigung und die Kinder einer Schulklasse (2b, 3b, 3a, 4a) in der grosszügigen Küche der Schule mehrere Tablettis voller vitaminreicher, farbenfroher und schmackhafter „z’Nünis“. Die Schülerinnen und Schüler halfen fleissig bei der Vorbereitung mit. Stolz trugen sie die feinen Sachen schliesslich auf den Pausenhof.

Danach wurde die Küche von den Erwachsenen unter engagierter Mithilfe der Kinder wieder tiptop aufgeräumt.

Vielen Dank den Sponsoren für die Pause: Der Käse vom Bangshof, die Äpfel vom REC und die Brote von Wohlwend AG Tiefkühlspezialitäten.

Wechsel beim Vorstand

An der Generalversammlung der Elternvereinigung am 30. August 2017 wurde Sandra Eugster aus dem Vorstand verabschiedet. Ihr wurde für ihren tollen Einsatz in der Elternvereinigung gedankt.

Neu in den Vorstand gewählt wurde Dominik Büchel. Vielen Dank für die Bereitschaft zur Mitarbeit. Neu setzt sich der Vorstand zusammen aus der Präsidentin Claudia Längle und im Weiteren Margit Walch, Vizepräsidentin; Robert Lins, Kassier; Albert Bölke, Beisitzer; Monika Kind, Beisitzerin und Dominik Büchel, Beisitzer.

Information

Aufgrund der grossen Nachfrage zur Elternmitwirkung und mit Unterstützung der Gemeindeschule Ruggell hat sich die Elternvereinigung Ruggell entschieden, dieses Jahr mit gewissen aktiven Projekten zu pausieren. Wir widmen uns nun aktiv der Arbeitsgruppe „Elternmitwirkung“ und werden der Elternschaft unser ausgearbeitetes Projekt noch Ende des Schuljahrs präsentieren.

Ankündigungen

Die Velobörse wird am **3. März 2018** durchgeführt werden. Bitte diejenigen vormerken, die wegzugebende Fahrzeuge wie Fahrräder, Fahrradsitze, Scooter, Bobycars, Dreiräder etc. zum Verkauf in den Gemeindesaal bringen wollen (Freitag 2. März 2018) oder diejenigen, die sich mit Fahrzeugen für den Frühling rüsten wollen.

Weiters im Frühling 2018:

Aktion Helmeinstellen für Zweitklässler

Aktion Fahrrad der Fünftklässler mit anschliessender Tour durch Ruggell

November bis März finden die Elterntreffs der einzelnen Klassen statt.



v.l. Flavio Knaus, Micha Büchel, Simon Lüchinger, Andrin Risch und Manuel Mikus

Ruggeller Sportschüler mit grossen Zielen

In Ruggell gibt es einige junge Sporttalente, die zurzeit die Sportschule in Schaan oder die Sportklasse des Liechtensteinischen Gymnasiums besuchen. Durch die Schule und ihre Familien werden sie optimal unterstützt, um ihre ehrgeizigen Ziele zu verfolgen.

Gerne möchten wir in dieser und nächsten Ausgabe des Underlofts die Ruggeller Sportschülerinnen und Sportschüler etwas genauer vorstellen. Dabei stellen wir Ihnen folgende Fragen:

1. Was sind deine sportlichen und beruflichen Ziele nach Abschluss der Sportschule?
2. Welches sind deine 3 grössten Erfolge?
3. Was für Wettkämpfe bestreitest du derzeit
(z.B. Ostschweizer Meisterschaft, internationale Turniere/Wettkämpfe/Rennen)?
4. In welcher Klasse der Sportschule bist du ab August 2018?
5. Was gefällt dir am besten in der Sportschule?



Micha Büchel, Langlauf

1. Sportlich wünsche ich mir, dass ich in vier Jahren mit den Alterskollegen in der Schweiz mithalten kann und beruflich könnte ich mir dann etwas im Sportsektor oder im sozialen Bereich vorstellen.
2. 2.Rang in der Gesamtwertung des Voralpencups
 3. Rang Helvetia Nordic Trophy in Davos
 4. Rang in der Schweizer Clubwertung U-16 mit dem Team
3. Derzeit sind wir im Aufbautraining für den Winter und deshalb viel mit den Rollskis unterwegs. Auch haben wir Trainingslager und Trainings in Davos. Gelegentlich bestreite ich auch Berglaufrennen in der Umgebung und spiele aktiv Fussball bei den Junioren B des FC Ruggell.
4. Ab dem Sommer 2018 besuche ich die 5. Sportklasse des Liechtensteiner Gymnasiums in Vaduz.
5. Dass alle in der Klasse in etwa die gleichen Interessen - nämlich Sport - haben, und wir wie Halbprofis trainieren können. Mir gefällt es gut, Schule und Hobby so verbinden zu können.



Flavio Knaus, Mountainbike

1. Sportlich möchte ich als Mountainbike-Profi in einem UCI-Team sein und an Weltcuprennen sowie an internationalen Rennen starten. Über meine beruflichen Ziele weiss ich derzeit noch nichts.
2. Meine grössten Erfolge sind bis jetzt den dritten Gesamtplatz beim EKZ Cup, 3. Rang am Swiss Bike Cup in Rivera und den Sieg am Stevens Bike Cup in Savognin.
3. Derzeit fahre ich die EKZ Cross Tour (quer). Das sind insgesamt sieben Rennen. Vier davon habe ich bereits absolviert und bin derzeit Leader. Im August 2018 war ich an der Jugend EM in Graz.
4. Ich werde am August in der 3. Sportschulklasse sein.
5. Mir gefällt an der Sportschule besonders, dass ich viele sportliche Kollegen habe und ich fast jeden Nachmittag in Training gehen kann. Ich finde gut, dass ich an Wettkämpfen, die an Schultagen stattfinden, ein Dispens bekomme. Den Schulstoff muss ich jedoch nachholen.



Andrin Risch, Fussball

1. Die sportlichen Ziele in der näheren Zukunft sind U17, U19, U21. Das berufliche Ziel ist eine Ausbildung in einem technischen Beruf trotz der intensiven Tätigkeit im Sport.
2. Aufnahme in der Sportschule, 3-facher Landesmeister in verschiedenen Juniorenklassen mit dem FC Ruggell, Spiel gegen U15-Österreich
3. Meisterschaft U15
4. Im Sommer 2018 werde ich die Lehre als Polymechaniker bei der Thyssenkrupp Presta beginnen.
5. Dass ich während der Schulzeit Fussball spielen kann. Schule und Förderung im Sport sind hier möglich.



Simon Lüchinger, Fussball

1. Im Fussball bleiben und das Hobby zum Beruf machen für die A-Nationalmannschaft empfehlen
2. Mehrfacher Landesmeister mit verschiedenen Mannschaften des FC Ruggell (G, F und E) Aufnahme in die Sportschule und die Nominierung für die U17 Auswahl
3. Aufgebot U19 Nationalmannschaft und Development Turnier in Malta 2018
4. Im August 2018 werde ich die 5. Sportklasse im Gymnasium Vaduz besuchen.
5. Training während der Unterrichtszeiten und die Möglichkeit durch Mitschülerinnen und Mitschüler andere Sportarten kennenzulernen.



Manuel Mikus, Fussball

1. Nach Abschluss der Sportschule möchte ich weiter Fussball spielen und eine gute Kombination zwischen Studium und Sport finden. Konkrete Vorstellungen sind jedoch noch nicht vorhanden. Zurzeit spiele ich beim FC Vaduz in der U23 und kann mir gut vorstellen bis nach dem Abschluss in die erste Liga zu wechseln.
2. Zu meinen grössten Erfolgen gehört der Gruppensieg mit der U-17 Nationalmannschaft beim Development Turnier. Zudem spiele ich jetzt in der U-19 und U-21 Nati und machte alle Stufen des LFV's durch.
3. Im August beginnt wieder der Ligabetrieb in der 2. Liga mit dem FC Vaduz U23. Parallel finden internationale Qualifikationsspiele mit der U-21 Nationalmannschaft statt. Im November 2017 haben wir ein U-19 Turnier in Mazedonien.
4. Derzeit bin ich in der 7. Klasse und mache im Frühjahr die Matura. Im August 2011 besuchte ich die Sportschule in Schaan und habe nach der 3. Klasse ins Sportgymnasium gewechselt.
5. Ich schätze es sehr, die Möglichkeit zu haben während der Schulzeit zu trainieren und stetig an mir arbeiten zu können. Ich sehe die Sportschule als Ganzes an und bin froh, dass ich mich damals dafür entschieden habe.



Ruggeller im Ausland – Interview mit Musikstudent Manuel Marxer

In einer Serie stellen wir Ruggeller im Underloft vor, welche im Ausland leben und arbeiten. In dieser Ausgabe berichten wir über Manuel Marxer, Jahrgang 1994, aufgewachsen an der Schellenbergstrasse. Manuel Marxer ist Musikstudierender mit Wohnsitz in Massachusetts – Boston USA.

Manuel Marxer stammt aus einer sehr musikalischen Familie. Für sie alle hatte Musik immer schon eine grosse Bedeutung. Mit fünf Jahren begann Manuel Klavier zu spielen. Mit sieben hat ihn die Faszination zum Schlagzeug gepackt. Er besuchte die übliche Musikschule und der Beitritt in den Musikverein Frohsinn Ruggell war nicht weit. Vor seinem Studium besuchte Manuel das Liechtensteinische Gymnasium in Vaduz.

Keine Zeit für Heimweh

Obwohl Manuel Marxer schon vier Jahre in Boston studiert, hat er von Boston selbst noch nicht viel gesehen. Er macht gleich zwei Bachelors in einem Zug, deshalb dauert sein Studium auch fünf statt vier Jahre. Nun ist er im fünften Jahr. Ein Bachelor davon ist reine Performance und der andere inkludiert Contemporary Writing & Production (Komponieren & Produzieren). Der Campus ist so gross wie ein kleines Dorf und das Studium verlangt so viel ab, dass man kaum Zeit für sich selbst findet. Hobbys oder Ausgehen, so wie es andere in seinem Alter tun, kennt Manuel kaum. Seine Sieben-Tage-Arbeitswoche hat es in sich. Das Studium beinhaltet Privatstunden, bewertungsbezogene Ensembles, Komposition, Harmonielehre, Gehörbildung, Produktion (Technik), Management und Geschäftslehre rund

um das Musikbusiness. Zu seinen Mitstudenten zählen 4500 Musiker, die aus 96 verschiedenen Ländern stammen. Des Weiteren können sich die Studenten ihre Professoren selbst aussuchen – wobei über 600 Lehrkräfte zur Auswahl stehen. Für Schlagzeug allein gibt es rund 35 Lehrkräfte. Diese stammen alle aus verschiedenen Kulturen, somit hat er die Möglichkeit, eine authentische Stilrichtung zu erlernen. Wenn er sich in Samba weiterentwickeln möchte, dann besteht die Möglichkeit, dies bei einem brasilianischen Schlagzeuger zu erlernen. Das Niveau, die jeweiligen Stile auf eine solche Art und Weise so zu erlernen, findet man sonst nirgends. Diese Möglichkeiten bietet nur ein Campus dieser Grösse. Der Campus hat eigene Tonstudios, in denen man die Aufnahmen eigener musikalischer Projekte selbst machen kann. Die Studenten helfen sich auch gegenseitig aus, wenn Not am Mann ist. Für dieses Studium ist die Voraussetzung, einen guten Charakter zu haben, um weiterzukommen. Es bestehen keine Rivalitäten, da alle voneinander abhängig sind. Hilfsbereitschaft wird in diesem Studium grossgeschrieben.

Je grösser der Name, desto weniger Fehler werden erlaubt

Ständige projektbezogene Arbeiten neben dem Studium sind alltäglich und Pflicht. Das Management liegt jedoch bei jedem selbst. Das Studium ist körperlich sehr anstrengend und verlangt viel ab. Durch die Bemühung um Ensemble-Projekte wird man immer wieder weiterempfohlen und kann sich somit einen Namen machen. Das eigene Engagement ist Grundvoraussetzung, damit ein grosses Netzwerk entstehen kann. Das ist das A&O in diesem Business. Es muss einem bewusst werden, dass in diesen Studienjahren der Grundstein für die eigene Karriere gelegt werden muss und alles rausgeholt wird, was nur geht. Manuel hatte durch seine grossen Einsätze bereits mehrere Möglichkeiten nutzen können, um in den Sommerferien auf Tour zu gehen. Unter anderem tourte er mit einem Ensemble in

Taiwan und letzthin durfte er ein Musical in Mexiko begleiten. Zudem war er im vergangenen Sommer in Arizona, um das Duo-Album „Getting Out“ aufzunehmen, das bald erscheinen wird. Der Druck ist enorm und dessen ist sich Manuel vollkommen bewusst. Mentales Training und Konzentrationssteigerung ist hier ein grosses Thema. Jeder trägt auf seine eigene Art zu deren Förderung bei. Manuel achtet auf gute, gesunde Ernährung, geht Joggen für seine Ausdauer und eine höhere Konzentration.



Wieso gerade das Schlagzeug? Wie bist du zu deiner Leidenschaft gekommen?

Der Rhythmus und die visuellen Eindrücke eines Schlagzeugers waren und sind für mich sehr faszinierend. Das war auch der Grund, weshalb ich mich damals für dieses Instrument entschieden habe. Das Schlagzeug erlaubt mir, eine grosse Verantwortung zu übernehmen, ohne dabei im Vordergrund zu stehen. Diese Funktion nehme ich sehr ernst und trage dazu bei, indem ich exakt und konzentriert arbeite.

Wie bist du dazu gekommen, dich in Boston zu bewerben und Musik zu studieren?

Damals besuchte ich das Liechtensteinische Gymnasium. Nebst meiner schulischen Ausbildung widmete ich meine Freizeit dem Musizieren in einem hohen Ausmass, sodass ich schon früh an Workshops mit bedeutenden Dozenten in Nachbarländern wie Österreich und Deutschland teilnehmen konnte. In den Sommerferien vor dem letzten Schuljahr qualifizierte ich mich für eine bekannte Musikschule in New York, um dort einen Monat lernen zu dürfen. Da es mir dort sehr gut gefallen hat, habe ich mich dazu entschieden, mich für ein Musikstudium zu bewerben. Von vielen Seiten wurde mir das Berklee College of Music in Boston empfohlen. Kurz vor der Matura ging ich deshalb nach London, um dort die Aufnahmeprüfung – bestehend aus Vorspiel und Interview – abzulegen. Im Herbst nach der Matura begann die Ausbildung.

Wie muss man sich eine typische Arbeitswoche bei dir vorstellen und was sind die Vorteile und Nachteile?

Es sind Sieben-Tage-Arbeitswochen. Um dieser Voraussetzung gerecht zu werden, muss man sehr viel über sich selbst lernen. In den letzten vier Jahren musste ich lernen, mit Zeitdruck aus-

zukommen, meine Konzentrationsfähigkeit enorm zu steigern sowie intensiv und effektiv zu arbeiten – die optimale Einteilung von Zeit und Arbeit ist der Grundstein für dieses Studium. Sonst ist es schwierig, diesen Anforderungen gerecht werden zu können. Selbstdisziplin, Engagement und Eigeninitiative sind die Eigenschaften, welche ausgeprägt vorhanden sein müssen. Der Nachteil ist, dass dieses Studium kaum Freizeit ermöglicht. Jedoch sollte hier genannt sein, dass die Leidenschaft für die Musik, wie auch das Privileg, dieses Studium machen zu dürfen, zugleich die Leidenschaft zum Beruf ausmachen können. Meines erachtens genug Vorteile, sich dafür zu entscheiden.

Arbeitest du neben dem Studium?

Mit dem Studentenvisum ist nur Arbeit auf dem Campus erlaubt. Ich arbeite bei den Übungsräumen wie auch als Begleitmusiker. Die Schule bietet Kurzprogramme an und fragt oftmals Studenten, die Gäste zu begleiten. Dadurch gewinne ich Erfahrungen unterhalte zudem ein kleines, bescheidenes Einkommen.

Wie fühlst du dich in Boston, wie sind das Leben, die Kultur und wie sind die Menschen dort?

Meistens halte ich mich nur auf dem Campus auf. Getraue mich das kaum zu sagen, aber viel habe ich von Boston noch gar nicht gesehen. Auf dem Campus sind Studenten aus vielen verschiedenen Ländern, die eine sehr gute Mischung bilden. Um Musik aus anderen Ländern authentisch spielen zu können, ist es wichtig, die Kultur aus dem jeweiligen Land zu kennen. Aus diesem Grund schätze ich die grosse Anzahl verschiedener Kulturen sehr.

Was hört man für Musik als Musiker?

Da ich grosses Interesse an vielen verschiedenen Stilrichtungen habe, höre ich mir auch dementsprechend viel verschiedene Musik an. Am liebsten höre ich jedoch Musik, bei der Improvisation eine bedeutende Rolle spielt. Ich versuche, offen zu sein für alles. Lieder, bei denen die Komposition einfach ist, können trotzdem interessant sein für mich, falls die Produktion gut ist.

Wie sehen deine Zukunftspläne aus?

Es wird sich noch zeigen, wo es mich überall hinschlägt und was alles für mich bereit steht nach dem Studium. Ich hoffe ich kann weiterhin so offen bleiben, um keine Möglichkeiten zu verpassen, mich weiterzuentwickeln.

Was vermisst du am meisten an Ruggell und kommst du regelmässig „hom“?

Ich vermisse meine Familie, Verwandten und Bekannten. Ruggell bietet gute Erholung und ich kann mich super entspannen. Auch nutze ich hier die Natur, um mich zu inspirieren. Oft höre ich Geräusche, welche ich zu reproduzieren versuche und in Projekte einbaue. Ich komme generell zweimal im Jahr nach Hause; über Weihnachten und im Sommer. Letztes Jahr haben mir Proben in Deutschland ermöglicht, sogar ein drittes Mal kurz nach Hause zu kommen.

Herzlichen Dank an Manuel Marxer für einen sehr interessanten Einblick in sein Leben als Musiker und die Bereitschaft, mit uns ein Interview durchzuführen. Alles Gute für dich!



Kirchliches

Erntedankfest

Am Sonntag, 24. September 2017 feierten wir bei herbstlichem Wetter das Erntedankfest. Der Pfarreirat schmückte den Altar der Kirche festlich mit Gemüse und Obst. Die Trachtenkinder machten mit den Ministranten und unserem Pfarrer Thomas Jäger den Einzug in die Kirche. Dabei trugen sie ihre gefüllten Körbe zum Altar und stellten die Gaben von unseren Feldern und Gärten dazu.

Nach dem Gottesdienst servierten die Trachtenfrauen auf dem bereits herbstlichen Kirchplatz den traditionellen Apéro und die Trachtenkinder gaben einige Tänze zum Besten, wofür sie viel Applaus bekamen. Ein herzliches Dankeschön an alle Mitwirkenden, besonders an Paul Büchel, für die tatkräftige Unterstützung und die Einbringung so vieler guter Ideen.



Herbstlicher Familiengottesdienst

Am Sonntag, 1. Oktober 2017 fand der letzte Familiengottesdienst im Jahr 2017 statt. Es ist genau eine Woche vergangen, als in der Pfarrkirche das Erntedankfest gefeiert wurde. In jener Messe wurde für die reiche und fruchtbare Ernte gedankt, welche vom Feld und aus unseren Gärten geerntet werden konnte.

Vieles ist schon in den heimischen Kellern eingelagert, nur ein Apfel ist liegen geblieben. Dieser erzählte den Kindern im Familiengottesdienst seine Geschichte. Die Lesung wurde durch Kinder der 3. Klasse mitgestaltet.

Während der Predigt erhielten die Kinder einen Apfel als Malvorlage. Jedes Kind gestaltete sich seinen Apfel selber. An einer Wand fügten wir die Bilder zusammen: Bunt, individuell und reich bestückt füllte sich unser Baum.





Voranzeige – Sternsinger unterwegs

In ein paar Wochen ist es wieder soweit. Die Sternsinger werden erneut von Haus zu Haus ziehen, um die Frohe Botschaft von der Geburt Christi zu verkünden. Sie werden Neujahrswünsche überbringen und wieder zugunsten Bedürftiger sammeln.

Damit alle Einwohner von Ruggell den Beginn des neuen Jahrs planen können, geben wir jetzt schon die Tage bekannt, an denen sie bei euch anklopfen werden.

Mittwoch, 3. Januar 2018 (Aussendung 9.30 Uhr)

- Kanalstr., Industriestr., Mühlegarten, Rheinstr.
- Dorfstr., Unterdorf, Fallagass, Kemmisbünt, Sugabüntweg
- Kapellaweg, Beckaweg, Giessen
- Schellenbergstr., Fuhraweg, Noflerstr.
- und davon ausgehende Seitenstrassen

Donnerstag, 4. Januar 2018 (Aussendung 9.30 Uhr)

- Landstr., Poliweg
- Kirchstr., Nellengasse, Poststr., Spiegelstr.
- Langacker, Kreuzstr., Habrüti
- und davon ausgehende Seitenstrassen

Freitag, 5. Januar 2018 (Aussendung 9.30 Uhr)

- Rotengasse, Bogengasse, Wieslegasse
- Hofgasse, Oberweiler, Lettenstr., Spidach
- Bergstr., Geisszipfelstr., Schlatt
- und davon ausgehende Seitenstrassen

Die Sternsinger freuen sich auf viele offene Türen.



Ausflug der Ruggeller Senioren ins Allgäu

Am Freitag, dem Feiertag Maria Geburt, hat der traditionelle Seniorenausflug der Gemeinde Ruggell stattgefunden. Die Reise ging in diesem Jahr nach Wolfegg im Westallgäu.

Rund 100 Personen trafen sich am Vormittag vor der Ruggeller Pfarrkirche zum obligatorischen Erinnerungsfoto. Um 10.00 Uhr startete die Reise mit zwei Bussen via Bregenz durchs schöne Allgäu nach Wolfegg. Die Gemeinde Wolfegg liegt im Westallgäu im Herzen des Landkreises Ravensburg und ist auch als heilklimatischer Kurort bekannt.

Treffpunkt war dort der Gasthof zur Post, wo Vorsteherin Maria Kaiser-Eberle die Seniorinnen und Senioren nochmals herzlichst begrüßte. Sie bedankte sich zugleich auch bei den Mit-

gliedern der Seniorenkommission, welche diesen Tag organisierten. Hervorragend war neben dem feinen Mittagessen auch das Wetter, welches anschliessend zu einem Besuch im Park und Café einlud. Dabei bestand weiters die Möglichkeit, die kulturellen Schätze der Gemeinde mit der barocken Pfarrkirche St. Katharina oder die Museen zu besuchen.

Danach hiess es bereits wieder Abschied zu nehmen. Mit den Bussen ging es zurück Richtung Ländle. Einen Zwischenstopp gab es in Rankweil, wo im Gasthaus Fröscha ein kleines Abendessen serviert wurde. Mit guter Stimmung traf die Reisegruppe am frühen Abend wieder wohlbehalten in Ruggell ein.

Seniorentörggelen – ein wunderschönes Herbstfest

Am Mittwoch, 25. Oktober 2017 fand das traditionelle Seniorentörggelen im Gemeindesaal Ruggell statt. Pünktlich wie die Sonnenuhr trafen die Senioren aus Ruggell, Gamprin und Schellenberg im Foyer ein. Der Eingangsbereich wie auch der Saal waren wie jedes Jahr wunderschön herbstlich geschmückt.

Mit viel mitgebrachter guter Laune wurde an diesem schönen Herbsttag bei uns im Gemeindesaal Platz genommen. Nach einer kurzen Ansprache durch Esther Büchel, Mitglied der Seniorenkommission Ruggell, und Vorsteherin Maria Kaiser-Eberle konnte das Törggelfest beginnen.

Über 150 Senioren folgten der Einladung der Seniorenkommission und haben den Nachmittag mit Sauser, gutem Wein, Maroni und einer feinen Käse-Fleisch-Platte zum „z'Vieri“ genossen. Die Fotopräsentation der vergangenen Seniorenanlässe auf der Leinwand und die angenehme Hintergrundmusik begünstigten das gemütliche Beisammensein. Die Senioren aus den drei Gemeinden erfreuten sich sehr an diesem jährlichen Zusammenreffen, um sich wieder einmal austauschen zu können.

Die Dekoration im Saal, auf den Tischen und im Eingangsbereich wurde wie jedes Jahr durch Doris Hoop wunderschön der Herbstzeit angepasst und somit gemütlich gestaltet.



Weissraum Grafik – Geistesblitze in kommodem Ambiente

Vor bald zwei Jahren gründete Melanie Elkuch ihr Unternehmen Weissraum Grafik. Geeignete Büroräumlichkeiten fand sie im topmodernen Unternehmerhaus kommod im Industriegebiet in Ruggell.

Geschäftsinhaberin Melanie Elkuch kann auf 16 Jahre Berufserfahrung zurückblicken. In dieser Zeit durfte sie zahlreiche Projekte für unterschiedliche Kunden entwickeln und grafisch umsetzen. Ihr breitgefächertes Portfolio kann sich sehen lassen.

Weissraum Grafik bietet seinen Kunden die ganze Bandbreite professioneller Gestaltung. Bei der Entwicklung einer Idee verschafft sich Melanie Elkuch vorab einen Eindruck über Persönlichkeit, Interessen, Zielgruppen, Wünsche und Zielsetzungen ihres Auftraggebers. Anhand dieser Angaben setzt sie gemeinsam mit dem Kunden die Stossrichtung eines geplanten Projektes fest, bevor sie sich an die kreative Umsetzung macht.

Dem Kunden ein Gesicht geben

Ein Unternehmen mittels eines perfekten Erscheinungsbildes optimal in Szene zu setzen, gilt als A und O für Melanie Elkuch. Der visuelle Auftritt als Auftritt einer Unternehmenskultur, Teil der Positionierung und des strategischen Konzepts nimmt in ihrer Arbeit einen sehr hohen Stellenwert ein. Ein gut durchdachtes Corporate Design schafft eine unverwechselbare Identität und Kontinuität, sorgt für Wiedererkennung, führt zur Steigerung des Bekanntheitsgrades und erweist sich am Ende weniger als Kosten-, dafür umso mehr als wesentlicher Erfolgsfaktor.

Flexibel in zweifacher Hinsicht

Nebst ihrer Tätigkeit bei Weissraum Grafik, bietet Melanie Elkuch ihre Leistungen als freie Mitarbeiterin im Rahmen ihrer Tätigkeiten bedarfsgerecht auch anderen Grafik- und Marketingunternehmen an – aber auch branchenfremden Unternehmen, die über eine eigene Marketingabteilung verfügen: sei es bei Personalengpässen, für Ferienvertretungen, bei hoher Auftragslage oder wenn jemand auf der Suche nach neuen Ideen ist. Dem Kunden steht es selbstverständlich frei, ob sie die entsprechenden Arbeiten direkt vor Ort oder von ihrem eigenen Arbeitsplatz ausführt.

Zudem verfügt sie über ein breit gefächertes Netzwerk, mit dem sie sämtliche Bereiche in Marketing und Kommunikation abdeckt. Kunden profitieren somit mit nur einer Anlaufstelle von einem umfassenden Dienstleistungsangebot.

Leistungsangebot

- Grafik
- Corporate Design
- Logo Design
- Print Design
- Web Design
- Sämtliche Print-Produkte (In- und Outdoor)

Weissraum Grafik
Industriering 14
9491 Ruggell
Tel. +423 373 00 11
info@weissraum.li
weissraum.li

WEISSRAUM
GRAFIK





Ohne Farbe keine Form – ohne Form kein Charakter.

Anfang letzten Jahres habe ich mit meiner Firma Mark Frommelt Anstalt den Schritt in die Selbstständigkeit gewagt. Zuvor arbeitete ich während 14 Jahren in einem renommierten Malerunternehmen in Liechtenstein – sieben Jahre davon in leitender Funktion. Während dieser Zeit konnte ich viele praktische Erfahrungen sammeln und mir ein weitreichendes Fachwissen aneignen. Mein junges Malerunternehmen bietet seinen Kunden ein breites Spektrum rund um Farbe, dekorative Wandgestaltung und alles, was die faszinierende Welt der Farben, Formen und Strukturen sonst noch mit sich bringt.

Im Zuge des Geschäftsaufbaus ist es mir gelungen, ein hervorragendes Netzwerk rund um unser Unternehmen aufzubauen, das uns die notwendige Flexibilität verschafft, um Aufträge in jeder Grössenordnung kompetent, qualitätsbewusst, termingerecht und im bestmöglichen Preis-Leistungs-Verhältnis auszuführen.

Nebst einer pflichtbewussten, sorgfältigen und einwandfreien Ausführung jedes einzelnen Auftrags lege ich grossen Wert auf eine kompetente Beratung. Auch die zwischenmenschliche Komponente ist ein wichtiger Bestandteil der Unternehmensphilosophie. Im Baugewerbe wird oft und gerne mit harten Ban-

dagen gekämpft, der Ton ist manchmal sehr rau. Mit den Jahren habe ich gelernt, dass ein gepflegtes Miteinander schneller und Erfolg bringend zum Ziel führt, als sich gegenseitig zu bekämpfen. Diesem Grundsatz bleibe ich nicht nur in Bezug auf unsere interne Firmenpolitik treu, sondern auch in der Zusammenarbeit mit anderen Unternehmen.

Auf Wunsch bin ich gerne bereit, Ihnen den Betrieb im persönlichen Gespräch noch konkreter vorzustellen. Falls Sie einen Besprechungstermin für eine Beratung wünschen, können Sie mich jederzeit gerne unter +41 78 853 65 08 erreichen. Ich freue mich sehr darauf.

Für mich zählt die absolute Kundenzufriedenheit.

Mark Frommelt
Geschäftsführer



Lettenstrasse 38
9491 Ruggell

Tel. +41 78 853 65 08
E-Mail: info@mafro.li



v.l. Jürgen Hasler, Vorsitzender Wirtschaftskommission; Philipp Büchel, Gründer Blockchain Büro Liechtenstein; Andreas Kollmann, CEO/CFO SpeedCom AG; Dr. Daniel Risch, Regierungschef-Stellvertreter; Maria Kaiser-Eberle, Gemeindevorsteherin; David Hämmerli, Verantwortlicher Liechtenstein Tesla Schweiz AG; Prof. Dr. Jan vom Brocke, Direktor des Institutes für Wirtschaftsinformatik an der Universität Liechtenstein; Moderator Markus Schaper, Seven PS Anstalt und Mitglied Wirtschaftskommission

Chancen und Risiken der Digitalisierung für Unternehmen

Im Hotel kommod fand am Montag, 30. Oktober 2017 der achte Ruggeller Unternehmer-Apéro statt. Mit Chancen und Risiken der Digitalisierung wurde ein sehr aktuelles Thema gewählt, welches manche kleine und mittlere Unternehmen zurzeit sicher beschäftigt und vor grosse Herausforderungen stellt.

Vorsteherin Maria Kaiser-Eberle durfte zu diesem Anlass über 130 Unternehmer aus Ruggell begrüßen wie auch Regierungschef Adrian Hasler und Regierungschef-Stellvertreter Daniel Risch. Die Digitalisierung beschäftige nicht nur die vielen Unternehmen, sondern auch die Gemeinden und das Land. Bereits heute haben die Bürger die Möglichkeit, Formulare und Dienstleistungen auf den Webseiten 24 Stunden lang abzurufen, welche früher nur auf den Ämtern beim persönlichen Besuch erhältlich waren. Die Digitalisierung macht vieles im Geschäftsleben und im Privaten einfacher. Beispielsweise lässt sich heute die Heizung mit dem Smartphone steuern wie auch die Kaffeemaschine vom Bett aus. Es gibt aber auch Nachteile: Beispielsweise wenn die Technologien von Cyberkriminellen ausgenutzt werden oder ältere Menschen mit diesen rasanten Entwicklungen nicht mehr mithalten können. Solche Situationen erkennt man beispielsweise bei den Billettautomaten, wenn die persönliche Hilfestellung nicht mehr gegeben ist.

Internet der Dinge

Professor Dr. Jan vom Brocke von der Universität Liechtenstein vertiefte diese Thematik mit seinem Inputreferat über den heutigen Umgang mit dem Internet der Dinge: Die Informationstech-

nik sei im echten und alltäglichen Leben angekommen. So würden hausübliche Geräte auf einmal über Informationstechniken geführt. Über das Smartphone werde beispielsweise bereits einige Zeit vor dem Heimkommen am Abend die Temperatur im Haus energiesparend angepasst. Die Systeme seien heute auf vieles programmierbar und viel leistungsfähiger als früher. Dies biete auch immer neue Möglichkeiten. Die Sicherheit dürfe dabei aber nicht vernachlässigt werden. Genau diese stellt für Unternehmen wie auch Staaten eine grosse Herausforderung dar.

Roboter, Computer und spezifische Plattformen würden einerseits diverse Arbeiten von Menschen übernehmen, andererseits aber auch durch neue Businessideen neue Arbeitsplätze generieren. Diesem schnellen Wandel müssen auch die Unternehmen folgen, denn eine pfannenfertige IT-Lösung könne man nicht einfach kaufen. Es brauche einen Prozess mit Workshops und Erfahrungssammlungen, damit die Technologie strategisch auf das eigene Unternehmen angepasst werden könne. Fehler machen gehöre dazu wie auch das Lernen aus den vielen Projekten. Erst so würden die Unternehmen die Entwicklung ihres optimalen, individuellen Auftritts für ihre Kunden ermöglichen.



v.l. Wilfried Wohlwend, Barbara Vieli, Katja Lock



v.l. Dr. Christian Presoly, Sybil Eggarter, Thomas Büchel



v.l. Patricia Biedermann, Judith Spalt, Vorsteherin Maria Kaiser-Eberle, Andreas Kollmann, Birgit Hilti-Oehri

Selbstfahrende Autos und menschliche Werte

Auf die Frage der Entmündigung des Menschen antwortete David Hämmerle von der Tesla AG Schweiz in der Podiumsdiskussion, dass dies hoffentlich bald die Zukunft zumindest beim Autofahren sein werde. Es gäbe keinen Stau und keine Unfälle mehr, die laut Hämmerle meistens aufgrund des menschlichen Versagens entstehen. Die Autos von Tesla können bereits heute selbstständig auf Autobahnen fahren, erklärt er. Der Mensch könne jedoch eingreifen, er stehe (noch) eine Stufe über der Technik. Auch diese rasanten Entwicklungen würden den Staat vor Herausforderungen stellen. So erklärte Regierungschef-Stellvertreter Daniel Risch, dass Rahmenbedingungen festgelegt sowie auch ethische Fragen geklärt werden müssen. Für die Regierung sei es sehr wichtig, dieser rasanten Entwicklung nachzukommen. Dies auch bei Kryptowährungen wie Bitcoins, welche sich als elektronisches Geld übers Internet ohne Intermediäre weltweit verschicken lässt.

Hinterfragt wurde in der Diskussion auch das Bildungssystem. Während sich die Digitalisierung in den vergangenen fünf Jahren rasch weiterentwickelte, seien die Strukturen in den Schulen eher gleich geblieben. Die Jobs der Zukunft würden jene sein, die Maschinen nicht übernehmen können. Dabei hob Professor Jan vom Broccke die menschlichen Werte vor, welche in den Mittelpunkt gestellt werden müssten: Kreativ, sensibel, mu-

tig sein und Ideen haben, müsse der zukünftige Arbeitnehmer, um innovative Projekte anstossen zu können. Hier habe Liechtenstein eine grosse Chance, eine Vorreiterrolle einzunehmen. Zum Schluss empfahl er, den Ausgleich nicht zu vergessen: Einfach mal am Wochenende die Computer und das Smartphone abschalten. Abschliessend bedankte sich Jürgen Hasler als Vorsitzender der Wirtschaftskommission bei allen Referenten mit einem Geschenk und lud im Namen der Gemeinde Ruggell zum Apéro ein, an dem nicht das digitale, sondern das persönliche Networking im Vordergrund stand.

Christian Öhri, Gemeindesekretär



Das Ruggeller Industriegebiet wird weiter aufgewertet: Am Bancomaten von Bank Frick im Geschäftshaus Kokon kann jederzeit Bargeld bezogen werden.



Bargeld beziehen auch im Industriegebiet

Das Ruggeller Industriegebiet ist bei Firmen sehr beliebt und wächst immer weiter. Mitarbeitende in Dienstleistungsunternehmen und Industriebetrieben, Besucher der Restaurants und des Casinos sowie Hotelgäste freuen sich über eine gut ausgebaute Infrastruktur, die immer besser wird.

Als neuen Service im Industriegebiet können Mitarbeitende von Firmen sowie Besucherinnen und Besucher nun auch Bargeld beziehen. Im Geschäftshaus Kokon betreibt die Bank Frick einen Bancomaten. Der Geldautomat befindet sich im Empfangsbereich des Kokons und ist fast 24 Stunden täglich zugänglich. Der Bancomat akzeptiert alle gängigen Debit- und Kreditkarten wie Maestro, Postcard, Visa, Mastercard etc.

Die neue Dienstleistung der Bank Frick ist von Mitarbeitenden und Gästen hervorragend aufgenommen worden. Der Bancomat ist sehr gut frequentiert und wertet das Industriegebiet weiter auf.

Imbiss Roncale Winteröffnungszeiten

ab 30. Oktober 2017

Montag bis Freitag, 11.00 bis 13.30 Uhr

Mittwoch ab 18.00 Uhr

Samstag und Sonntag, Ruhetag

Abendveranstaltungen auf Anfrage möglich.

Das Roncale Team
Tel. +423 791 53 48





BeWegung-Begegnung

Winzerfest auf dem Trübliweg in Sax

Ende September fand auf dem Trübliweg zwischen Sax und Frümsen zum 14. Mal das Winzerfest statt. Die vier Weinbaubetriebe öffneten ihre Tore für Besucher aus nah und fern. Trotz wechselhaftem Wetter strömten Leute aller Generationen auf den Trübliweg. Verbunden mit einer kurzen Wanderung oder einer Fahrt mit dem Shuttle Bus konnten alle Betriebe besucht werden. Jeder Winzer bot eine Festwirtschaft mit Spezialitäten aus der Region sowie musikalische Unterhaltung.

Ein Besuch an diesem traditionellen Anlass lohnt sich immer. Seien sie das nächste Jahr auch wieder dabei und degustieren Sie an der einmaligen Lage des Trübliwegs mit Blick in die Ebene des Rheintals einen herrlichen einheimischen Wein.

Das Winzerfest ist eine von vielen Veranstaltungen, an der die grenzüberschreitende Begegnung und Zusammenarbeit zwischen den sieben Städten und Gemeinden im Dreiländereck Feldkirch, Altstätten, Ruggell, Meiningen, Oberriet, Rüthi und Sennwald gepflegt werden soll.

Jodeln am Dreiländerweg in Sennwald

Am 30. September 2017 fand eine weitere Veranstaltung der Kommission BeWegung-Begegnung unter dem Motto „Jodeln am Dreiländerweg“ in Sennwald statt.

Über 80 Teilnehmer nahmen am Anlass teil. Entlang dem Dreiländerweg absolvierten sie einen kurzen Spaziergang und lernten das traditionsreiche Jodeln kennen. Die Vorjodler hielten spannende Informationen sowie Tipps über das Jodeln für die Teilnehmer bereit und stimmten auch verschiedene Jodler gemeinsam mit ihnen an. Mit einem Apéro liess man den gemütlichen Anlass beim Altersheim Forstegg ausklingen.





Rhein-Klang-Probe

Teeseminar der Gesundheitskommission

Im September 2017 hat die Gesundheitskommission zum Teeseminar ins Kiefer-Martis-Huus eingeladen. Es war ein ganz spezieller Anlass. In ruhiger Umgebung wurden genussvoll 16 Sorten Tee verköstigt. Für dieses Seminar konnte die Gesundheitskommission den Teesommelier und Gastronomen Nan Ye vom Restaurant Tang in Ruggell gewinnen.

Sein bereitgefächertes Fachwissen über den Anbau, die Gewinnung und auch den geschichtlichen Hintergrund von Tee und Kräutern brachte Nan Ye in diese Veranstaltung mit ein. So eine Teeverköstigung braucht viel Zeit.

In dieser Zeit überraschte uns seine Schwester, Yun Ye mit kleinen Köstlichkeiten aus der chinesischen Küche, welche bei den Gästen sehr gut ankamen.

Das darf gesagt sein: Ein Anlass in einem geschichtsträchtigen Haus, in angenehmer Gesellschaft ist stets eine Bereicherung für Geist und Seele.

Die Gesundheitskommission Ruggell/Gamprin/Schellenberg bedankt sich herzlich beim Team des Kiefer-Martis-Huus, Johannes Inama, Waltraud Frommelt und Ursula Biedermann, für ihre Gastfreundschaft.

Ankündigung:

GSUND UND MUNTER IM UNTERLAND

Die Gesundheitskommissionen laden herzlich ein:

Samstag, 30. Juni 2018

10.00 bis 15.00 Uhr

Weiherring Mauren

Nur bei trockener Witterung!

Gemischter Chor Rhein-Klang Bereicherung des Chorlebens

Der Start des Gemischten Chors Rhein-Klang Ruggell zu Beginn dieses Jahrs hat das Chorleben in unserer Gemeinde bereichert. Dirigent Jürg Bokstaller hat bereits ein reichhaltiges Programm unterschiedlichster Lieder einstudiert. So konnten einige Erfahrungen gesammelt werden, welche Chorliteratur bei den Sängerinnen und Sängern dieser Singgruppe am besten ankommt.

Weiterhin ist erwünscht, dass am Gesang interessierte Männer und Frauen zum Verein Rhein-Klang stossen. Dabei ist es selbstverständlich kein Problem, einmal in eine Probe zu kommen, um vorerst zu schnuppern. Voraussetzung für das Mitmachen ist die Freude am Singen. Notenkenntnisse sind selbstverständlich nützlich, werden aber nicht verlangt. Der Chor ist nicht als Verein organisiert, womit es auch keine Vereinspflichten gibt.

Die Proben finden jeden zweiten Donnerstag im Musikhaus statt. Wer mehr erfahren möchte, kann sich an Dirigent Jürg Bokstaller (Tel. P 373 35 19, Tel. G 377 51 00) wenden, der gerne nähere Auskunft gibt. Die Mitglieder des Vereins Rhein-Klang freuen sich über neue Sängerinnen und Sänger.





Der Männerchor vor dem Jubiläumsjahr

Der Männergesangsverein MGV hat als Kirchenchor viele Einsätze während des Jahrs. Einmal jährlich tritt der Chor auch mit einem öffentlichen Konzert auf: in diesem Jahr mit einem Adventskonzert am 3. Dezember 2017, dem ersten Adventssonntag, in unserer Pfarrkirche in Ruggell.

Unter der Gesamtleitung des bewährten Dirigenten Jürg Bokstaller erlebte die Weihnachtskantate „Licht der Weihnacht – Licht des Friedens“ von Gerhard Rabe (1944, Dortmund) ihre liechtensteinische Uraufführung. Mitgewirkt haben das Instrumentalensemble Raetiana sowie Maciej Zborowski an der Orgel und Gabi Ellensohn-Gruber auf der Querflöte. Im Konzert wurden im Weiteren schöne alpenländische Lieder der Advents- und Weihnachtszeit vorgetragen. Wieder einmal hat der MGV-Kirchenchor bewiesen, dass er verschiedenste Chorwerke aus einigen Jahrhunderten mit hoher Qualität vortragen kann.

Es stehen nun noch Auftritte in der Kirche am Weihnachtstag und an Dreikönig an. Damit ist der Chor dann in seinem Jubiläumsjahr 2018 angekommen, denn 1918 wurde der Männerchor als Nachfolger eines gemischten Kirchenchors gegründet.

Zwei wichtige Ziele stehen 2018 an: Der Festgottesdienst am 29. April 2018 und die Romreise mit Auftritt im Petersdom am 1. Juli 2018. Wie man sieht, geht dem MGV-Kirchenchor die Arbeit nicht aus!

Wer mehr über den Männerchor erfahren möchte, findet auf www.mgv-ruggell.com viele Informationen. Mit Fragen zum Verein wendet man sich am besten an Präsident Peter Büchel, der unter Tel. 373 41 80 zu erreichen ist. Gesanglich interessierte Männer sind herzlich eingeladen, an eine Chorprobe schnuppern zu kommen, um einen Eindruck von der Arbeit am Lied und der immer guten Stimmung im Verein zu erhalten.

www.mgv-ruggell.com





Neuigkeiten der Singgruppe Ruggell/Gamprin

Das Jahr neigt sich dem Ende entgegen und wir blicken auf die letzten Anlässe der Singgruppe Ruggell/Gamprin zurück. Es war wieder ein bewegtes, aufregendes und intensives „Sing-Jahr“.

Familiengottesdienst

Am Sonntag, 1. Oktober 2017 wirkten die Cantandos beim Familiengottesdienst in der Pfarrkirche in Ruggell mit. Begleitet von ihrem Dirigenten David Marock zeigten die Kinder ihr Können und überzeugten mit einem rundum gelungenen Auftritt, sodass der Gottesdienst damit schön umrahmt werden konnte.

Eschner Weihnachtsausstellung EWA

An der diesjährigen EWA durften unsere Kinder und Jugendlichen am Samstagnachmittag, 25. November 2017 auf der Ausenbühne auftreten. Es hatten alle sehr viel Spass dabei und es war zugleich eine tolle Vorbereitung auf das kommende Weihnachtskonzert.

Weihnachtskonzert in der Pfarrkirche Ruggell

Unser Vereinsjahr endete mit dem alljährlichen Weihnachtskonzert vom Sonntag, 10. Dezember 2017. In der gut gefüllten Kir-

che sangen unsere drei Gruppen Piccolinos, Cantandos und ForYou ein sehr stimmungsvolles Weihnachtskonzert.

Wir möchten uns auf diesem Weg noch einmal bei unseren Dirigenten Sonja Batliner, David Marock und Iris Engelfried-Meiert sowie all unseren Sponsoren, die uns immer tatkräftig unterstützen, bedanken.

Ohne eure Hilfe wären die Donnerstage nicht immer mit fröhlichen Kinderstimmen gefüllt, wenn es in Ruggell wieder hiesst: Alles singt! Und wer gerne einmal mitsingen möchte, findet auf unserer Homepage mehr Informationen dazu. Wir freuen uns auf eine Kontaktaufnahme.

www.singgruppe.li



Aus dem Trachtenverein

Am Samstag, 7. Oktober 2017 feierte das Ehrenmitglied Elfriede Oehri ihren 90. Geburtstag. Die Ruggeller Trachtenfrauen gratulierten zu diesem schönen Ereignis ganz herzlich und durften mit der Jubilarin in geselliger Runde diesen besonderen Tag geniessen.



Am Samstag, 7. Oktober 2017 feierten Emerita und Elmar Büchel die goldene Hochzeit. Die Ruggeller Trachtenfrauen gratulierten zu diesem besonderen Ereignis ganz herzlich. In geselliger Runde wurde dieser besondere Tag gemeinsam genossen.





Abschlusskonzert nach einer wunderschönen Herbstlagerwoche

Am Samstag, 14. Oktober 2017 hat am Nachmittag das Abschlusskonzert der Schaaner und Ruggeller Jungmusikanten im Musikhaus Ruggell stattgefunden. Vor vollen Rängen zeigten die jungen Musikanten ihr Können und nahmen die Besucher auf eine musikalische Reise mit.

Mit der Overture „Enjoy The Moment“ eröffneten die Jungmusikanten unter der Leitung des Ruggeller Dirigenten Wolfgang Hasler den Konzernachmittag. Und diesen Moment genossen sowohl die knapp 30 Jungmusikanten wie auch die vielen Zuhörer. Mit der bekannten Melodie aus dem Lied „Hello“ der Sängerin Adele ging die musikalische Reise weiter zu den keltischen „Celtic Dances“ und den mexikanischen „Dos Muchachos“, wo der junge Trompetensatz mit vollem Einsatz zu überzeugen wusste. Nach dem Forellenmarsch gab es für die Besucher einen Rückblick mit vielen Bildern über die vergangene Lagerwoche am Flumserberg: Neben dem fleissigen Proben wurde viel gespielt, das herrliche Herbstwetter genossen, die Rodelbahn besucht, wie auch eine eigene Lagerolympiade durchgeführt. Auch der Besuch im örtlichen Hallenbad durfte dabei auf keinen Fall fehlen.

Festlich ging es unter der Leitung des Schaaner Dirigenten Daniel Oehry mit dem Stück „Fanfarissimo“ in den zweiten Teil. Rockig zogen die Jungmusikanten das Publikum gleich darauf

mit nach Amerika, dies mit den Liedern „Don't Stop Believin“ der Band Journey sowie „Counting Stars“ der Band OneRepublic. Mit dem rockigen Höhepunkt „Pirates Of Rock“ schlossen die jungen Musikanten das Konzert ab, natürlich inklusive einer Zugabe. Sie ernteten dabei einen riesigen Applaus.

Die Jungmusikanten zeigten mit zehn Stücken, was alles in einer Lagerwoche musikalisch möglich ist und konnten sich entsprechend selbst einen grossen Schritt weiterentwickeln. Ein herzliches Dankeschön geht an die beiden Dirigenten Wolfgang Hasler und Daniel Oehry wie auch an die Lagerleiterinnen Nicole Hilti, Theresia Büchel und Rebecca Kind, welche gemeinsam mit weiteren „älteren“ Musikanten das Lager organisierten und erfolgreich durchführten. Zum Schluss durften alle für den Klarinetisten und Jungmusikanten Lorenz Hassler ein Geburtstagsständchen anstimmen, als dieser mit seinem Lieblingskuchen und neun brennenden Kerzen darauf zum Geburtstag überrascht wurde.



Herbstkonzert als grosses Dankeschön

Am Samstag, den 25. November 2017 fand im Ruggeller Gemeindesaal das traditionelle Herbstkonzert des Musikvereins Frohsinn statt. Zu diesem Jahreshöhepunkt bedankten sich die Ruggeller Musikanten herzlich bei allen Verwandten, Musikfreunden, Einwohnern von Ruggell und weiteren Gönnern für ihre Unterstützung und Sympathie. Und was passte dabei besser als ein Abend voller musikalischer Klänge in einer gemütlichen und geselligen Atmosphäre.

Nach vielen Jahren war es wieder einmal an der Zeit, das traditionelle Jahreskonzert unter einem speziellen Motto zu veranstalten und die Stücke nach einem Thema auszurichten. Mit der „Nacht der Filmmusik“ möchten wir die Zuhörerinnen und Zuhörer in die vertrauten Welten, Märchen und Geschichten entführen und unser Publikum durch diese Magie der Melodien einfach verzaubern. Eröffnet wurde das Konzert von den Ruggeller und Schaaner Jungmusikanten, die gemeinsam ein paar tolle Kostproben aus ihrem Musiklager im vergangenen Oktober am Flumserberg wiedergaben.

Jubilare spielen bei der Ehrungspolka mit

Ohne Nachwuchs kann kein Verein bestehen. Um einiges wichtiger ist es, diese neu gewonnen Mitglieder auch über Jahre hinweg für die Vereinstätigkeit begeistern zu können. Herausragende Beispiele hierfür sind die diesjährigen Jubilare: So konnten Marco Pfeiffer für 25 Jahre, Stefan Oehry für 30 Jahre und Werner Büchel für stolze 55 Jahre geehrt werden. Marco Pfeiffer, welcher bereits seit 10 Jahren im Verein als Präsident fungiert, wurde dabei zum Ehrenmitglied ernannt. Bei der Ehrungspolka „Auf der Vogelwiese“ übernahm Werner Büchel gleich selbst den Dirigentenstab und übergab dafür dem Dirigenten Wolfgang Hasler sein Flügelhorn. Die weiteren Jubilare spielten ebenfalls bei der Polka mit.

Nach viel Musik aus den bekannten Filmen wie Aladdin, Pirates of Caribbean, Tarzan, Mary Poppins und weitere klang dieser Konzertabend im Saal, an der Weinbar oder an der Piratenbar gemütlich aus.

www.mvruggell.li

Familien-Brunch des FC Ruggell

Am Sonntag, 17. September 2017 hat der FC Ruggell seine Mitglieder zum Familien-Brunch eingeladen, um einfach einmal danke zu sagen.



Mit der Einladung zum sonntäglichen Brunch ins Clublokal sagt der FC Ruggell danke an seine Mitglieder und deren Familienangehörigen. Organisiert von Erich Büchel, Leiter des Resorts Sport-verein-t, Gerhard Öhri, Ehren- und Gründungsmitglied, Helga Marxer, Leiterin Veranstaltungen, und Mark Frommelt, Spieler FCR, führte die Küchen-Crew des Clublokals den Brunch aus. Neben Glücksrad und einer Zaubershow von Danini gab es ein reichhaltiges und feines Buffet, welches immer wieder aufgefüllt und der Tageszeit angepasst wurde. Erich Büchel konnte um 10.00 Uhr schon den Grossteil der über 200 angemeldeten Mitglieder mit Frauen und Kindern begrüßen. Er sprach seinen Dank an alle aus und eröffnete das Buffet.



Zaubershow für Gross und Klein

Um 11.30 Uhr zauberte dann Danini im Clublokal an den verschiedenen Familientischen und begeisterte Jung und Alt mit seinen Tricks. Laufend wurde am Glücksrad gedreht und Preise in Form von Vereins-Geschenken wurden gewonnen. Gross und Klein spielten auf den Rasenplätzen Fussball und an den Tischen wurde über Gott und die Welt diskutiert.

Ein toller Anlass für die grosse FCR Familie, der bestens organisiert wurde und auch dank dem doch noch schönen Wetter sehr gemütlich war.





LFV Award 2017 – Trainer der Saison 2016/17 ist Vito Troisio

LFV Award 2017 – Trainer der Saison 2016/17 ist Vito Troisio

Der FC Ruggell ist stolz und freut sich mit seinem Trainer über die verdiente Auszeichnung zum Trainer der Saison 2016/17.

Bereits in der letzten Saison konnte sich der FC Ruggell gemeinsam mit Vito Troisio, Trainer der 1. Mannschaft, über die Nominierung zum Trainer des Jahres freuen. Dies nach dem historischen Aufstieg in die 2. Liga. Dieses Jahr sind wir stolz, dass wir als FC Ruggell mit Vito Troisio den Trainer des Jahres 2016/17 stellen dürfen. Diese Auszeichnung, die von einem Fachgremium vergeben wird, ehrt und wertschätzt den Spielertrainer für seine erfolgreiche Arbeit als Fussballlehrer beim FC Ruggell. Wir gratulieren Vito Troisio herzlich zur Auszeichnung Trainer des Jahres und wünschen im weiterhin alles Gute.

Weitere LFV Awards 2017

Spieler
Nicolas Hasler

Freiwilliger
Franz Schädler

Spezielle Auszeichnung LFV
Maximilian Göppel



Vorschau Triet-Storen-Wintercup 2018

Termine FC Ruggell 2018

- | | |
|------------------|---|
| 27. Januar 2018 | GV GGC/FCR Senioren |
| 17. Februar 2018 | Triet Storen Wintercup |
| 24. Februar 2018 | Triet Storen Wintercup |
| 03. März 2018 | Triet Storen Wintercup |
| 10. März 2018 | Finaltag Triet Storen Wintercup Start und Ehrenmitgliedertag des FC Ruggell |
| 22. März 2018 | GV FC Ruggell, 19.00 Uhr |

www.fcruggell.li





Narrenzunft Ruggell – bald 50 Jahre alt

Die Narrenzunft Ruggell wurde 1969 gegründet und besteht aktuell aus über 20 Mitgliedern. Für 2019 steht somit ein grosses Jubiläum an: Die Narrenzunft wird 50 Jahre alt! Dazu später mehr. Aktuell befinden sich die Mitglieder in Vorbereitung zur Fasnacht 2018. Diesmal hat man sich nicht für ein „gewöhnligs“ Motto entschieden.

2018: Voodoo

In Ruggell ist die Narrenzunft für die Fasnacht zuständig. Jedes Jahr wird am Fasnachtsdienstag ein Kindermaskenball im Gemeindesaal organisiert, an diversen Umzügen wird mit eigenem mottogetreuen Wagen teilgenommen und jedes zweite Jahr veranstaltet die Zunft einen Maskenball. Insbesondere die Kinder der Gemeinde freuen sich, jede Fasnacht mit den Mitgliedern an den Umzügen Liechtensteins mitzumarschieren. 2018 wird das Motto Voodoo lauten und die Mitglieder und Kinder werden sich als dunkle, aber dennoch ansehnliche Gestalten dem Publikum präsentieren.

2019: grosses Jubiläum

Bereits heute freuen sich aber alle schon auf die Fasnacht 2019. Die Narrenzunft wird sich zum 50-jährigen Jubiläum einige Highlights einfallen lassen – beispielsweise wird wieder ein grosser Maskenball mit tollen Attraktionen im Gemeindesaal steigen. Und bestimmt noch vieles mehr.

Komm doch auch zur Narrenzunft

In der Narrenzunft können sowohl Einzelpersonen als auch ganze Familien bei uns Mitglieder sein! Dabei stehen gerade in der Fasnacht die Kinder im Mittelpunkt des Geschehens. Wer sich nicht gleich für eine Mitgliedschaft entscheiden möchte, kann auch für ein Jahr bzw. für eine Fasnacht reinschnuppern und somit ein Jahr zur Probe mit dabei sein.

Die Präsidentin Angelika Guignard, Tel. +41 78 619 09 03, freut sich auf Anfragen.



Was läuft bei uns im Turnverein?

Geselligkeit wurde diesen Sommer Gross geschrieben

Der Wettergott meinte es gut mit uns und so trafen sich die beiden Turngruppen am 21. August 2017 zum gemeinsamen Grillabend in Eschen. Wobei wir natürlich nach Eschen gelaufen sind. Dort konnte jeder seine mitgebrachten Grilladen über dem Feuer brutzeln. So verbrachten wir bei Speis und Trank und vielen anregenden Gesprächen den lauen Sommerabend. Es wurden auch verschiedene Pläne und Ideen für die Turnstunden und gemeinsame Unternehmungen geschmiedet.



Ausflug nach Basel

Am 23. und 24. September 2017 führte uns unser zweitägiger Ausflug nach Basel. Vergnügt starteten wir frühmorgens unsere Busfahrt mit dem Zwischenziel Siebenen, wo uns ein leckeres Frühstücksbuffet erwartete. Danach ging es weiter nach Basel. Nach dem Einchecken nahmen wir an einer Stadtführung teil, in der wir viel Wissenswertes sowie Fakten und Anekdoten über Basel und die Hintergründe seiner Entstehung erfuhren. Wusstet ihr z.B., dass Basel ein Minimuseum hat, neben 40 weiteren Museen? Es ist so gross wie ein Briefkasten. Als wir dort waren, wurde uns eine vollständig eingerichtete Holzwerkstadt gezeigt mit handgefertigten Werkzeugen im Miniformat. Alle waren fasziniert von den kleinen exakt ausgearbeiteten Details. Auch zeigte sich der Charme Basels mit seinen Gässchen und versteckten Winkeln.



Danach blieb uns viel Zeit, um auf eigene Faust die Stadt zu erkunden. Ein gemütliches Abendessen rundete den gelungenen Tag ab. Am Sonntag strahlte die Sonne wieder von einem stahlblauen Himmel herab. Ein perfekter Tag, um eine Schiff-

fahrt zu geniessen. Es ging rheinaufwärts Richtung Rheinfelden. Dabei passierten wir zwei Schleusen und genossen den Blick auf die Landschaften, die an uns vorbeizogen. In Rheinfelden kehrten wir noch kurz ein, bevor wir uns wieder mit dem Bus auf den Heimweg nach Ruggell machten.

Mutter-Kind (MUKI) Turngruppe – Wir stellen vor

Jeden Freitag treffen sich unsere Kleinsten im Alter von drei und vier Jahren mit ihren Müttern/Vätern zum MUKI-Turnen in der Turnhalle Ruggell. Mit viel Fantasie und liebevoll gestaltet, bietet Melanie abwechslungsreiche Erlebnislektionen mit Bewegungsspielen und Erlebnisparcours. Eltern und Kinder dürfen dabei gemeinsam Freude an der Bewegung entdecken, können Erfahrungen sammeln, müssen sich vielleicht ab und zu überwinden und können ausprobieren.



Im Springen, Klettern, Krabbeln, Werfen und Fangen werden sowohl vielfältige motorische Fähigkeiten und Fertigkeiten erlernt als auch die Koordination von Armen und Beinen verbessert. Zudem stärkt das positive Erlebnis von Bewegung zusammen mit Mama oder Papa das Selbstvertrauen und die Eltern-Kind-Beziehung. Ein weiteres positives Erlebnis ist das Spiel in der Gruppe. Gemeinsam Singen, Hüpfen und Spielen vermittelt Freude und ist eine gute Einführung in soziales Verhalten. Wir lernen zu warten, bis wir an der Reihe sind, einander zu helfen, zu verlieren, wieder aufzustehen, an etwas dranzubleiben und noch vieles mehr.

Wenn ihr Lust habt, bei uns vorbeizuschauen und mitzuturnen, dann meldet euch gerne bei mir:

Melanie Peter-Keutschegger

Tel. 392 10 76, peter_melanie@gmx.li



Unsere Pfadfinder sind aktiv ...

Ein Tag mit der ganzen Abteilung

Wie jedes Jahr fand auch heuer am 1. Juli 2017 das Abteilungsgrillen der Pfadfinder Ruggell beim Vereinshaus statt. Dieses Mal durften wir mehr als 45 Teilnehmer bei uns begrüßen.

Das Abteilungsgrillen begann um 10.30 Uhr mit einer gemeinsamen Stunde der ersten und zweiten Stufe. Das Programm war aufgrund schlechten Wetters eher einfach ausgelegt. Wir führten einige Gruppenspiele wie Sturm, Feuer, Wasser oder Blitz durch, welche die älteren Kinder sowie die jungen sehr amüsant fanden. Die geplanten Wasserspiele fielen buchstäblich ins Wasser.



Da uns die Sonne dann aber doch noch ein paar Strahlen schenkte, entschieden wir uns dazu, die Würste über dem Feuer zu grillen und suchten deshalb im Wald Stöcke zum Anspitzen. Um 12.00 Uhr kamen dann die Eltern und Geschwister dazu und brachten einige feine Desserts und Salate mit. Die restliche Verpflegung war von uns organisiert. Gemeinsam verbrachten wir dann einige gemütliche Stunden bei Würsten und Salat und liessen den Tag bei Kuchen und Bananen-Glace ausklingen. Bei den Gesprächen konnten wir gemeinsam auf das vergangene Jahr zurückblicken und freuten uns auf die wohlverdienten Ferien.

Deponietag der Pfadfinder

Am Samstag, 23. September 2017 führten Pfadfinder im ganzen Land den inzwischen zur Tradition gewordenen Spendenanlass „Café Deponie“ durch. Auch die Abteilung Ruggell war dabei wieder bei der Deponie Limsenegg vertreten.

Einen Tag lang halfen die Pfadis mit ihren Leitern beim Ausladen und bei der ordnungsgemässen Entsorgung der Altstoffe, während die Besucher sich bei Kaffee und selbstgebackenem Kuchen eine Auszeit gönnen konnten. Für den Fall, dass die Besucher die Unterstützung der Pfadfinder belohnen wollten, stand eine Kasse für eine freiwillige Spende bereit. Der Betrag ging jedoch nicht an den Verein selber, sondern wurde landesweit für eine einzige Organisation, den Verein für betreutes Wohnen, kurz VBW, gespendet. Denn jedes Jahr bestimmen die Abtei-



lungen des Landes eine wohlthätige Organisation aus dem Fürstentum, für welche beim Spendenanlass „Café Deponie“ gesammelt wird.

Auch dieses Jahr war die Aktion wieder ein voller Erfolg. Hinzu kam, dass nicht nur die Besucher und die Helfer gut gelaunt waren, sondern auch das Wetter auf unserer Seite war.

Herbststimmung unter freiem Himmel

Im Vergleich zu den letzten Jahren fand das diesjährige Herbstlager nicht um Allerheiligen, sondern bereits einen Monat früher, über das Wochenende vom 29. September auf den 1. Oktober 2017, statt. Hauptgrund dafür war, dass wir ein Zeltlager planten, bei dem einem die noch etwas wärmeren Temperaturen des frühen Herbstes doch ein bisschen lieber sind, als die der frostigen Novembernächte.

Am Freitagabend erreichten wir mit der 1. und 2. Stufe per Bus den Lagerplatz in Rankweil. Eine Besonderheit an diesem Lagerplatz war, dass es sich eigentlich um ein Privatgrundstück handelte, welches uns freundlicherweise zur Verfügung gestellt wurde. Dazu gehörte auch das leerstehende Wohnhaus auf dem Grundstück, welches die Küche und die Toilette beinhaltete. Nach einem Eröffnungsspiel wurden die Zelte auf der Wiese aufgestellt und zu Abend gegessen. Da es anschliessend bereits zu spät für weiteres Programm war, durften es sich die Kinder in den Zelten gemütlich machen und sich schlafen legen. Am Samstagmorgen begaben sich die BiWös und Pfadis auf einen Orientierungslauf durch Rankweil. Dabei konnten sie einiges über die Vergangenheit, Kultur und Industrie der Stadt lernen. Die BiWö-Gruppe traf dabei mit ihren Leitern auf eine Pfadfindergruppe aus Rankweil. Zum Mittagessen waren dann alle drei Patrollen wieder zurück auf dem Lagerplatz. Am Nachmittag wurde das Programm aufgeteilt. Während die Bienle und Wölfe die Feuerstelle für Schokobananen und -äpfel vorbereiteten, vergnügten sich die Pfadis mit dem Pfadispiel – einem interaktiven Brettspiel mit originellen Denk- und Sportaufgaben. Vor dem Abendessen wurden die Zelte für die kommende Nacht aufgerüstet. Der Wetterbericht verhies nämlich keine schönen



Bienle und Wölfe auf Weltreise

Am Nachmittag des 4. November 2017 versammelten sich auf der Wiese vor dem Ruggeller Vereinshaus 87 reiselustige Biwös aus allen Ecken des Landes. Jeder Einzelne davon war der Einladung gefolgt, sich bei einem 1.-Stufen-Landesanlass auf eine Reise um die Welt zu begeben.

Gleich zu Beginn wurde die beachtliche Schar in zehn abteilungsübergreifende Gruppen aufgeteilt und ihren Startpunkten zugewiesen. Danach konnte der Postenlauf bereits begonnen werden. Für die Kleinen gab es nun so einiges zu entdecken. Der Anlass führte die Teilnehmer durch gesamthaft neun verschiedene Länder. Jeder Posten befasste sich dabei mit einem anderen Land, wobei die dabei zu lösende Aufgabe entweder mit einer kulturellen, kulinarischen oder natürlichen Eigenschaft der jeweiligen Nation verknüpft war. So mussten die Biwös beispielsweise in Japan einen Ninja-Parkour durchqueren, in Island ein Wikingerschiff aus Papier gestalten oder in den USA, als eine Hommage an die unzähligen Quizshows, Fragen zum Land der unbegrenzten Möglichkeiten beantworten. Wer sich von den Strapazen einmal kurz erholen wollte, konnte das am zehnten Posten, dem Pausenposten, tun. Dieser war reichlich mit frischem Obst, Schokoriegeln und Sirup ausgestattet. Als die Dämmerung langsam über die grosse Wiese hereinbrach, wurde es Zeit für die Auswertung der gesammelten Resultate. Anschliessend folgte die Preisverleihung. Jeder Teilnehmer, gleich ob Sieger oder nicht, erhielt als kleines Andenken an den Tag eine bemalte Kugel, welche einerseits ein Symbol für den Erdball darstellte und andererseits mit einem Schriftzug fortan immer an diesen Landes Anlass erinnern sollte. Nun war es für die Gastabteilungen jedoch höchste Zeit geworden, mit ihren Schützlingen zur Bushaltestelle zu gehen, sodass diese wie vorgesehen ihre Heimreise antreten konnten.

Die Abteilung Ruggell freut sich sehr über den gelungenen Anlass, besonders auch über die motivierte Teilnahme von überdurchschnittlich vielen Biwös und möchte sich an dieser Stelle bei allen am Anlass anwesenden Leitern für ihre Unterstützung als Gruppenführer bedanken.

www.pfadiruggell.li



Aussichten. Wie sich nach dem Essen herausstellte, waren diese Vorbereitungen nicht umsonst, denn es begannen die ersten Tropfen zu fallen. Der leichte Niesel entwickelte sich im Laufe des Abends zum flächendeckenden Regenfall. Dennoch liessen wir es uns nicht entgehen, ein Nachtgeländespiel auf dem Feld nebenan durchzuführen. Das Spiel „Kampf um das Lösungswort“ kam bei Gross und Klein sehr gut an. Anschliessend machten sich die Kinder fertig fürs Bett und es kehrte nach und nach Ruhe auf dem Zeltplatz ein. Die Einzigen, welche diese Nacht mit einem schwerwiegenden Wassereinbruch zu kämpfen hatten, waren die Leiter. Doch auch auf einem unfreiwilligen Wasserbett liess es sich hervorragend schlafen. Am nächsten Morgen wurden schon früh die Zelte gelegt und verpackt. Nun stand noch das Lagerabzeichen auf dem Programm. Dieses war so schnell fertiggestellt, dass noch genügend Zeit übrig blieb, um mit den Biwös ein Leiterspiel oder mit den Pfadis Volleyball zu spielen. Nach dem Mittagessen wurden der Lagerplatz sowie das Wohnhaus auf Vordermann gebracht, bevor wir zurück nach Ruggell fuhren.



v.l. Andreas Büchel, Kommandant; Toni Pfeiffer, 40 Jahre; Maria Kaiser-Eberle, Vorsteherin; Magnus Büchel, 40 Jahre; Roman Jenal, Präsident

Aktuelles der Feuerwehr

Teilnahme der Freiwilligen Feuerwehr Ruggell am 109. Liechtensteiner Verbandsfeuerwehrtag in Planken

Am 26. August 2017 wurde der diesjährige Landesfeuerwehrtag in Planken bei schönstem Sommerwetter gefeiert. Nach einer Andacht und dem Fahneneinzug wurden 33 Feuerwehrmänner, welche zusammen nicht weniger als 1120 Jahre freiwilligen Feuerwehrdienst für die Bevölkerung geleistet haben, für ihren langjährigen Einsatz geehrt. Von der Freiwilligen Feuerwehr Ruggell wurden Magnus Büchel und Toni Pfeiffer für je 40 Jahre im Dienste der Bevölkerung gewürdigt.

Gemeinschaftsübung der Feuerwehren Gamprin, Schellenberg und Ruggell: Grossalarm an der Gemeindeschule Ruggell

Das Szenario

Am 16. September 2017 musste aufgrund mehrerer Brandherde die Gemeindeschule Ruggell evakuiert werden. Aufgrund der starken und schnellen Rauchentwicklung im Gebäude waren die Kinder und Lehrpersonen in ihren Klassenzimmern eingesperrt, die Rettung musste von aussen erfolgen. Zum Glück war es nur eine gemeindeübergreifende Grossübung. Auf dem Schulareal bot sich um 10.00 Uhr für den Beobachter ein Szenariobild des Grauens: Schreiende und verletzte Kinder an den Fenstern auf allen Stockwerken, überall aufsteigender Rauch sowie Feuerwehrfahrzeuge, die von allen Seiten mit Sirenen herannahen. Innerhalb einer kurzen Zeit schafften es die ver-

schiedenen Feuerwehrmannschaften, die Brandherde zu löschen, die Rauchentwicklung mit Lüfter zu kontrollieren und die Klassenzimmer von aussen zu evakuieren. Verletzte Personen wurden sofort von den Samaritern erstbehandelt, unverletzte von der Zivilschutzgruppe zum Sammelplatz begleitet.

Jährliche Gemeinschaftsübung

Die Freiwilligen Feuerwehren Gamprin, Schellenberg und Ruggell führen einmal pro Jahr eine gemeinsame Übung durch. In diesem Jahr fand diese bei der Gemeindeschule Ruggell statt, an der auch viele Mitglieder des Samaritervereins Unterland sowie der Zivilschutzgruppe Ruggell mitwirkten. Unterstützt wur-





den die Einsatzkräfte von der Stützpunktfeuerwehr Vaduz sowie von der Feuerwehr Buchs. Insgesamt standen rund 100 Einsatzkräfte an dieser Übung im Einsatz, welche 72 Schulkinder und 19 Lehrpersonen zu retten hatten. An der Schlussbesprechung lobte der Ruggeller stellvertretende Kommandant Roland Biedermann den erfolgreichen Ablauf dieser Übung und den Einsatz aller Kräfte. Vorsteherin Maria Kaiser-Eberle bedankte sich im Namen der drei Gemeinden für diese Übung und generell für den Einsatz zum Schutz der Bevölkerung. Ein grosser Dank ging dabei auch von allen an die Lehrpersonen und an die vielen Schulkinder, welche sehr gut und zum Teil auch sehr mutig an dieser Übung mitwirkten. Bei einem gemeinsamen Mittagessen im Gemeindesaal konnten sich die Einsatzkräfte im Anschluss weiter austauschen.

Jugendfeuerwehr 24 Stunden

Am Wochenende vom 30. September / 1. Oktober 2017 fand der alljährliche Jugendfeuerwehr-Kurs in Ruggell statt. Die jungen Feuerwehrleute aus ganz Liechtenstein erlernten in diversen Lektionen den Umgang mit der feuerwehrtechnischen Ausrüstung sowie deren Anwendung. Am Samstag stand im Szenario die alte Mosterei in Flammen, welche gelöscht werden musste. Danach fanden verschiedene Übungen auf dem Schulareal statt.

Zahlreiche Besuchende liessen es sich dabei nicht nehmen, die Jugendlichen bei ihrer Ausbildung zu beobachten. Ein grosser Dank geht an alle mitwirkenden Jugendlichen und Ausbilder für ihren Einsatz.

Ankündigung

Theateraufführung der Freiwilligen Feuerwehr

Am 12. und 13. Januar 2018 führt die Theatergruppe der Feuerwehr Ruggell wiederum das traditionelle Feuerwehrtheater auf. Die Feuerwehr Ruggell lädt bereits jetzt schon die Ruggeller Bevölkerung zum Theater ein und freut sich auf zahlreiches Erscheinen.

Im Folgenden finden Sie für Interessenten oder für Anfragen die Kontaktdaten des Präsidenten und des Kommandanten der Feuerwehr Ruggell.

Kontaktdaten:

Roman Jenal, Präsident
Schlattackerweg 8
9491 Ruggell
Tel. +41 79 489 55 03
jenal@adon.li

Andreas Büchel, Kommandant
Rotengasse 10
9491 Ruggell
Tel. +41 78 770 01 29
a_buechel@adon.li

www.feuerwehr-ruggell.li





Kleinspecht



Erstellen der Futterklötze

Winterfütterung

Das Füttern von Vögeln im Winter ist ein tolles Erlebnis! Sonst scheue Tiere können dabei aus nächster Nähe von der ganzen Familie beobachtet werden, während sie sich am Futterhaus sättigen. Doch es gibt ein paar Punkte zu beachten, möchte man selbst ein Futterhaus aufstellen. Deshalb widmen wir uns in dieser Ausgabe des Underloft dem Thema Winterfütterung von Wildvögeln.

So ist es am besten, wenn man das Futter erst bereitstellt, wenn Frost oder Schnee den ganzen Tag liegen bleibt, denn dann ist es für die Vögel schwieriger Nahrung zu finden und ihre Fettreserven sind bald aufgebraucht. In strengen Wintern kann es so 80 bis 90 Prozent der gesamten Population (z.B. Wintergoldhähnchen) kosten. Wenn die Vögel sonst genug Nahrung finden, gehen sie automatisch weniger an die Futterstelle. In milden Wintern hat man deshalb auch weniger Vögel. Dies bedeutet jedoch nicht, dass man den Futterplatz das ganze Jahr über belassen sollte oder schon Anfang Herbst, wenn noch kein Schnee liegt, einrichtet. Denn dies könnte einige Vögel dazu verleiten, bequem zu werden und ihre Fähigkeit sich selbst Nahrung zu beschaffen, würde sich verkleinern. Über längere Zeit können sie also von der Futterstelle abhängig werden. Das Wichtigste, auf das man bei der Winterfütterung achten soll, ist, dass man auf keinen Fall aufhört, Futter bereitzustellen, wenn man einmal angefangen hat. Es ist wichtig, bis zum Frühling damit fortzufahren. Denn die Vögel wissen, dass dies der einzige Platz in der Umgebung ist, an dem sie Futter bekommen. Hört man also auf zu füttern, während draussen noch Schnee liegt, warten die Vögel hoffnungsvoll auf mehr Nahrung und verlieren zu viel wertvolle Zeit, um eine neue Nahrungsquelle zu finden. Ebenfalls muss die Futterstelle möglichst ausser Reichweite von Katzen eingerichtet werden und übersichtlich sein, sodass die Vögel eine potenzielle Gefahr früh genug erkennen können.

Werden diese Punkte beachtet, ist die Winterfütterung für viele Vogelarten bedeutend, um gut durch einen harten Winter zu kommen. Die Futterstellen sind meist den ganzen Tag durch gut besucht, sobald diese einmal entdeckt wurden. Von dem Moment an kommen sie dann aber regelmässig und auch im nächsten Jahr von Beginn weg.

Die häufigsten Arten, welche in Ruggell an die Futterstelle kommen sind z.B. Haussperlinge (Spatz), Feldsperlinge, Kohlmeisen, Blaumeisen, Sumpfmeisen, Rotkehlchen, Buntspechte und Wintergoldhähnchen, welche allesamt aufgehängte Futterquellen direkt anfliegen. Amseln, Buchfinken, Grünfinken, Stieglitze und Elstern picken hingegen bevorzugt das Futter vom Boden auf.

Für unseren Verein stellt die Winterfütterung eine der Hauptaktivitäten dar. An rund zehn Abenden pro Jahr werden je 160 Futterklötze hergestellt. Fünf Mitglieder mischen dabei 5-Korn-Flocken und Sonnenblumenkerne mit genau temperiertem, heissem Rinderfett und pressen die Mischung in Formen, wo die Masse erkaltet. Das genaue Temperieren des Fettes ist deshalb wichtig, damit der Futterklötz zum einen nicht verbrannt riecht und zum anderen die richtige Konsistenz erhält, wenn er einmal erkaltet ist. Ein paar Tage später werden die fertigen Klötze von drei bis vier weiteren Mitgliedern herausgeholt und verpackt. Die Futterklötze können direkt über den Verein oder bei unseren Verkaufsstellen in ganz Liechtenstein bezogen werden.

In diesem Sinne wünscht euch der OVLU einen schönen Winter mit spannenden Vogelbeobachtungen!

www.lov.li





Teilnehmer der Jahrestagung 2017, Arbeitsgemeinschaft der Fischereiverbände der Alpenländer (ARGEFA)

Vorzeigemodell Ruggell

Ruggell ist auf der fischereilichen Landkarte Mitteleuropas seit langem keine Unbekannte. Die bereits in den 1990er-Jahren lancierten Totholzprojekte in den liechtensteinischen Gewässern und die grosse Renaturierung des Binnenkanals in Ruggell haben dafür gesorgt, dass die Bemühungen um die Lebensräume in Liechtenstein weit über die Landesgrenzen hinaus beispielgebend wirken. Als man den Binnenkanal bei der Rheinmündung über eine lange Strecke neu gestaltet hat, mit zwei Armen, Windungen und Kiesbänken, explodierte das Leben in diesem Gebiet förmlich. Aber nicht nur die Fische profitierten vom Hindernis befreiten Übergang von Rhein zu Binnenkanal und von den neu geschaffenen Strukturen, auch viele andere Tiere fanden in den steilen Uferanrissen und der neuen, wilden Vegetation neue Lebensräume. Viele Experten und Vertreter von Fischereiorganisationen fanden damals ihren Weg nach Ruggell, um sich vor Ort ein Bild zu machen und von den Beispielen zu lernen.

ARGEFA am Parallelgraben

Auf Einladung des Fischereivereins Liechtenstein fand im Herbst dieses Jahres die Jahrestagung der Arbeitsgemeinschaft der Fischereiverbände der Alpenländer (ARGEFA) in Ruggell statt. Die ARGEFA wurde 1985 gegründet und vertritt die Interessen von über einer halben Million Anglern. Der FVL gehört zu den Gründern der ARGEFA und nimmt regelmässig an den Treffen dieser wichtigen Organisation teil, zu der auch die Schweiz, Bayern, Österreich, Slowenien, Baden-Württemberg und Südtirol gehören.

Die Einladung nach Ruggell hatte zwei Gründe: Einerseits ist Ruggell das Zentrum der liechtensteinischen Fischerei mit Vereinshaus, Bruthaus und Aufzuchtanlage. Andererseits hat der FVL in Zusammenarbeit mit Gemeinde und weiteren Umweltorganisationen in diesem Jahr die Instream Restaurierung des Parallelgrabens realisiert, der vom Bruthaus des FVL parallel

zum Binnenkanal verläuft. Dieses Projekt hat wieder den Charakter eines Vorzeigemodells und wurde von den Teilnehmenden der ARGEFA-Tagung auch mit grossem Interesse studiert. Das Bahnbrechende des Projekts liegt in der Tatsache, dass das Gewässer innerhalb der bestehenden Uferböschungen aufgewertet wird, ohne den Damm anzugreifen, und dabei gleichzeitig die Uferböschung in die Gesamtplanung miteinbezogen wird. Wer den Parallelgraben früherer Tage kennt, wird das quasi neue Fließgewässer kaum wiedererkennen. Aus dem trist dahinfließenden Gewässerstreifen ist heute ein kleines Naturparadies geworden, das sofort viele neue Bewohner zählte und damit sogar die kühnsten Erwartungen der Projektplaner übertreffen konnte. Seitens der Fachleute der ARGEFA war die Begeisterung für das realisierte Projekt gross. Ausserdem wurde die sehr gute Zusammenarbeit zwischen öffentlicher Hand und Fischereiverein mit Nachdruck gelobt.

Ruggeller Äsche auf der Wies'n

Der Besuch der Vertreter des Bayerischen Landesfischereiverbands in Ruggell führte zu einer ganz aussergewöhnlichen Geschichte: Der Präsident des Bayerischen Landesfischereiverbands, Albert Göttle, angelte während seines Besuchs im Binnenkanal in Ruggell. Dabei landete er eine kapitale Äsche mit stolzen 52 cm. Um die Schuppenträgerin in bester Form und Manier würdigen zu können, liess er sie auf der Wies'n am Oktoberfest zubereiten, wo sie auch mit viel Lobesworten verzehrt wurde. Die seit Jahrzehnten grosse Freundschaft zwischen den Verbänden Bayerns und Liechtensteins wurde dank dieser aussergewöhnlichen Geschichte bestimmt zusätzlich gestärkt und wieder spielt Ruggell eine entscheidende Rolle.

www.fischen.li



Einstimmung auf die bevorstehende Weihnachtszeit mit dem kleinen, liebevollen Ruggeller Adventsmarkt



Das Jahr 2017 neigt sich langsam dem Ende, die Tage werden kälter und dunkler. Um sich gemeinsam auf die besinnliche Adventszeit einzustimmen, bot sich der diesjährige Adventsmarkt wunderbar an.

Weihnachtlich dekorierte Marktstände mit liebevollen selbstgemachten Produkten von regionalen Ausstellern, der Duft von feinen Gewürzen und Speisen lockten auch dieses Jahr wieder viele Besucherinnen und Besucher auf den traditionellen Ruggeller Adventsmarkt. Wieder durften wir neue Ausstellerinnen und Aussteller herzlich bei uns auf dem Markt begrüßen. Auf unseren „Stamm“ konnten wir uns wie gewohnt wieder verlassen! An dieser Stelle ein grosser Dank für eure Treue und euer Interesse an unserem liebevollen Markt.

Die freiwilligen Kranznerinnen, stets mit guter Laune am Werk, unter der Leitung von Birgit Hilti und Regula Eggenberger leisteten ganze Arbeit. Die liebevoll gebunden und dekorierten Kränze wurden durch die Pfadfinder mit viel Engagement verkauft. Der Erlös des Verkaufs geht an einen guten Zweck.

Für die musikalische Umrahmung mit schönen besinnlichen Klängen der Jungmusikanten des Musikvereins Frohsinn Ruggell möchten wir uns herzlich bedanken. Der Funkenzunft gebührt ebenfalls ein grosser Dank. Sie hat sich bereit erklärt, die gelieferten Maronis auf dem Markt zu verkaufen.

Ganz nervös wurde der Besuch vom Nikolaus und Krampus von unseren kleinen Gästen erwartet, was jedes Jahr der absolute Höhepunkt für sie darstellt. Die Kleinen freuten sich ganz besonders über das vom Nikolaus überreichte Säckli, was man ihnen an den Gesichtern ansehen konnte. Langsam neigte sich ein wunderschöner Markttag dem Ende zu. Das Ausklingen des Marktes fand traditionell bei einem gemütlichen Glühwein statt.

Die Kulturkommission bedankt sich bei den vielen Freiwilligen, die zum Gelingen des Adventmarktes beigetragen haben. Ein grosser Dank auch an Nicole Berger und an das Werkhofteam, welche einen Grossteil der Organisation mit viel Herzblut erledigt haben. Einen weiteren herzlichen Dank geht an unsere vielen unentgeltlichen Kranznerinnen sowie an unsere Forstgemeinschaft für ihren Einsatz.

Marion Gschwenter, Vorsitzende Kulturkommission



Herzliche Glückwünsche zum 105. Geburtstag von Baron Eduard von Falz-Fein



Zu seinem 105. Geburtstag am Donnerstag, 14. September 2017 durfte Baron Eduard von Falz-Fein zahlreiche Glückwünsche entgegennehmen. Bürgermeister Ewald Ospelt und Vor-

steherin Maria Kaiser-Eberle gratulierten dem Baron gemeinsam und überbrachten ihm die besten Glückwünsche. Er ist der älteste wohnhafte Liechtensteiner in Vaduz und Ruggeller Bürger.

Zivilstandsmeldungen

Geburten

Wir gratulieren den Eltern aller Neugeborenen und wünschen viel Glück und Freude.

12. Juli 2017

Lorena Esther, der Mirjam und des Stefano Politi

22. Juli 2017

Finn, der Bettina und des Marc Brüsewitz

30. Juli 2017

Luis, der Angela und des Philipp Bühler

12. September 2017

Joséphine, der Désirée Wanner-Walch und des Orlando Wanner

15. September 2017

Ilay Michael, der Sabrina und des Michael Leemann

07. Oktober 2017

Jonas, der Judith und des Daniel Lenherr

01. November 2017

Seraphina Ursina, der Viktoria und des Shane Hasler

Vermählungen

Wir gratulieren den frischvermählten Paaren und wünschen alles Liebe und Gute.

21. Juli 2017

Patricia Bosshart und Felix Mühlegg

27. Oktober 2017

Gilliane Marxer und Marc Barbier

Todesfälle

Wir gedenken unserer Verstorbenen und entbieten den Angehörigen unser herzlichstes Beileid.

18. August 2017

Beat Hasler, Fallagass 41

08. Oktober 2017

Ruth Büchel, geb. Öhri, Vaduz

27. November 2017

Maria Rothenberger, Eschen

Gratulationen

Wir wünschen alles Gute, viel Gesundheit und noch viele weitere schöne Jahre.



Goldene Hochzeit

Irene und Remigius Biedermann, Heiligkreuz 11
26. August 2017



Goldene Hochzeit

Emerita und Elmar Büchel, Spiegelstrasse 49
07. Oktober 2017



80. Geburtstag

Rosa Öhri, Unterdorfstrasse 2
10. Oktober 2017



80. Geburtstag

Astrid Haas, Noflerstrasse 12
14. November 2017



85. Geburtstag

Maria Öhri, Lettenstrasse 41
21. November 2017



90. Geburtstag

Elfriede Öhri, Landstrasse 87
07. Oktober 2017

Veranstaltungskalender und Feiertage

Januar

- 01. Neujahr (Feiertag)
- 03.–05. Dreikönigs-Sternsingen, Sternsingergruppe
- 06. Hl. Dreikönige, Sternsinger-Dankgottesdienst, Pfarrkirche (Feiertag)
- 12./13. Unterhaltungsabend Freiwillige Feuerwehr, Gemeindesaal
- 16. Seniorentreff
- 28. Judo-Schülerturnier, Gemeindesaal

Februar

- 02. Mariä Lichtmess (Feiertag)
- 02. Ruggeller Wintersporttag
- 13. Kinderfasnacht der Narrenzunft Ruggell, Gemeindesaal
- 17. Triet Storen Wintercup, FC Ruggell – Freizeitpark Widau
- 17. Funkenwache beim Funkenplatz Limsaegg, Funkenzunft Hexenwahn
- 18. Funkensonntag beim Funkenplatz Limsaegg, Funkenzunft Hexenwahn
- 20. Seniorentreff
- 24. Triet Storen Wintercup, FC Ruggell – Freizeitpark Widau
- 24. Kinderkonferenz – VisioRuggell, Schulareal
- 26. Informationsabend der Gemeinde, Gemeindesaal

März

- 03. Velobörse Elternvereinigung, Gemeindesaal
- 03. Triet Storen Wintercup, FC Ruggell – Freizeitpark Widau
- 04. Familiengottesdienst in der Pfarrkirche St. Fridolin
- 10. Triet Storen Wintercup, FC Ruggell – Freizeitpark Widau
- 11. Patrozinium St. Fridolin, Pfarrkirche
- 18. Geländelauf des Turnvereins, Tennishaus
- 19. St. Joseph / Vatertag (Feiertag)
- 20. KinderMitWirkungstag in der Gemeindeschule
- 25. Musik zum „z'Vieri“, Musikverein Frohsinn, Gemeindesaal
- 25. Palmsonntag mit Palmprozession
- 26. Suppentag Pfadfinder Ruggell, Foyer Gemeindesaal
- 30. Karfreitag

April

- 01. Ostersonntag
- 02. Ostermontag

Termine und Ausstellungen des Kiefer-Martis-Huus finden Sie unter www.kmh.li

Öffnungszeiten Rathaus Ruggell

Montag	8.00 bis 12.00 Uhr	13.30 bis 17.00 Uhr
Dienstag	8.00 bis 12.00 Uhr	13.30 bis 17.00 Uhr
Mittwoch	8.00 bis 12.00 Uhr	13.30 bis 18.00 Uhr
Donnerstag	8.00 bis 12.00 Uhr	13.30 bis 17.00 Uhr
Freitag	8.00 bis 12.00 Uhr	13.30 bis 16.00 Uhr

Das Rathaus bleibt vom 24. Dezember 2017 bis und mit 2. Januar 2018 geschlossen.
In dringenden Fällen sind wir über den Pikettdienst unter Tel. 377 49 20 erreichbar.

Wir wünschen Ihnen eine fröhliche und besinnliche Weihnachtszeit!

Öffnungszeiten Deponie

Starten Sie Ihre guten Vorsätze nicht mit Müll und unnötigen Lasten ...
... denn die Deponie Limsenegg hat speziell für Sie in der Weihnachtszeit teilweise geöffnet.

Wir haben dieses Jahr die Öffnungszeiten rund um die Feiertage angepasst:

Donnerstag, 28. Dezember und Freitag 29. Dezember 2017

jeweils 13.00 bis 17.00 Uhr

Samstag, 30. Dezember 2017

10.00 bis 12.00 Uhr

Donnerstag, 4. Januar und Freitag, 5. Januar 2018

jeweils 13.00 bis 17.00 Uhr

Winteröffnungszeiten Deponie regulär

In der Zeit vom **1. November 2017 bis 28. Februar 2018** gelten folgende Öffnungszeiten für die Altstoffsammelstelle Limsenegg:

Montag geschlossen

Dienstag bis Freitag, jeweils 13.00 bis 17.00 Uhr

Samstag, 10.00 bis 12.00 Uhr / Nachmittags geschlossen

Sommeröffnungszeiten Deponie regulär

In der Zeit vom **1. März bis 31. Oktober 2018** gelten folgende Öffnungszeiten für die Altstoffsammelstelle Limsenegg:

Montag geschlossen

Dienstag bis Freitag, jeweils 13.00 bis 17.30 Uhr

Samstag, 10.00 bis 12.00 und 13.00 bis 15.00 Uhr

Bitte beachten Sie mögliche kurzfristige Änderungen der Öffnungszeiten rund um Feiertage und verlängerte Wochenenden, welche im Internet unter **www.ruggell.li** rechtzeitig bekannt gegeben werden.



gemeinderuggell

Gemeindeverwaltung
Rathaus, Poststrasse 1
LI-9491 Ruggell
Tel. +423 377 49 20
info@ruggell.li
www.ruggell.li